

elsauer zytig

Informationen für Elsau, Rätersch, Schottikon, Rümikon, Schnäsberg, Tolhusen, Fulau, Ricketwil und Schlatt – Kontaktangaben: zweitletzte Seite

Ausgabe 222
Mai 2018

Gemeinde

10



Elsauer Energiepreis vergeben

12

Schule

19



Diskussion um den Schulweg

22

Kirche

30

Natur

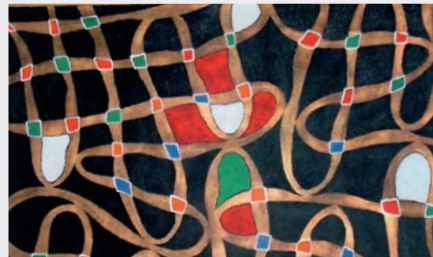
36

Senioren

38

Kultur

42



Ausstellung verlängert

43

Vereine

44

Jugend

54

Gewerbe

56



Schmackhaftes in Schottikon

58

Parteien/Vermischtes

60

Sport

Sportlich unterwegs zu sein gehört zum modernen Lebensstil.

Wir präsentieren Ihnen verschiedene Aspekte des Sports in Elsau oder Schlatt. Erfahren Sie mehr über das erst gerade durchgeführte Motocrossrennen in Schlatt oder die vom Wetter dieses Jahr nicht gerade begünstigte Langlaufloipe beim Schauenberg.

Wer Sport treibt, braucht entsprechendes Equipment. Wir haben uns mit Pedrett Sport unterhalten um zu erfahren, was bei seinen Kunden gefragt ist. Im Gegenzug ist für Denksport keine besondere Ausrüstung nötig – einige Herausforderungen präsentieren wir Ihnen ebenfalls in diesem Heft.

Für den Heftabschluss haben wir uns mit Roman Arnold unterhalten, der als Technischer Delegierter des Internationalen Skiverbandes (FIS) an die Olympischen Spiele nach Südkorea reiste.

«Die ganze Gemeinde Schlatt engagiert sich für das Motocross, das macht natürlich viel Spass»

(sic) Motosport in Schlatt – bereits zum 7. Mal knatterten Ende April die Motocross-Motorräder über den Acker und lockten zahlreiche Schaulustige nach Schlatt hinauf. Samuel Rüeger ist bereits seit den Anfängen vor sieben Jahren als OK-Präsident mit dabei. Ein Gespräch über schönes Wetter, Knochenbrüche und tolerante Anwohner.

Samuel Rüeger, warum ein Motocross in Schlatt?

Erstens bin ich selber in Schlatt aufgewachsen, und zudem gab und gibt es in Schlatt sehr viele junge Motocrossfahrerinnen und -fahrer. Da lag es irgendwie nahe, hier ein Motocrossrennen zu veranstalten.

War es schwierig, die nötigen Bewilligungen zu erhalten?

Absolut nicht, wir rannten mit unserer Idee sozusagen offene Türen ein. Weder der Kanton noch die Gemeinde haben uns Steine in den Weg gelegt. Auch die Schlattener Bevölkerung stand dem Motocross stets sehr wohlwollend gegenüber, und das hat sich zum Glück bis heute nicht geändert.

Wie gross ist denn der Aufwand, um ein Motocross Rennwochenende in dieser Grössenordnung auf die Beine zu stellen?

Natürlich gibt es jedes Jahr wieder viel zu organisieren und verschiedene Gespräche zu führen. Es ist ja so, dass wir bereits im Voraus mit den Landwirten vor Ort abklären müssen, auf welchen Flächen ein Motocross überhaupt in Frage kommt. Schliesslich ist im Frühling je nach Feld etwas anderes gepflanzt, und da sind wir sehr auf den Goodwill der jeweiligen Landwirte angewiesen. Hinzu kommen all die Bewilligungen, die jedes Jahr aufs neue einzu-

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



holen sind. Neben dem Kanton und der Gemeinde müssen auch die Flurgensenschaft sowie die Rettungskräfte und die Polizei vorab informiert werden. Das Motocross fand dieses Jahr ja bereits zum siebten Mal statt. Inzwischen ist die Organisation daher natürlich routinierter geworden. Wir wissen inzwischen, an wen wir uns wenden müssen, um die nötigen Bewilligungen zu kriegen. Das entspannt ungemein.

Für so einen Anlass müssen wohl auch viele freiwillige Helfer gewonnen werden? Das ist ganz klar so, wir brauchen an diesem Wochenende pro Tag rund 200 Helferinnen und Helfer. Zum Glück hatten wir aber noch nie Mühe, diese zu finden. Manchmal habe ich das Gefühl, die ganze Gemeinde Schlatt engagiert sich für das Motocross. Ganze Familien sind vor Ort und setzen sich mit ganz viel Herzblut und Enthusiasmus ein.

Das macht natürlich ganz viel Spass.

Motocross ist ja nicht wirklich eine leise Sportart, und andernorts stossen solche Rennen auf viel Widerstand bei den Anwohnern. Wie sieht das in Schlatt aus?

Bis jetzt hatten wir zum Glück noch nie grössere Klagen aus der Bevölkerung. Wir nehmen unsere Verantwortung aber auch sehr ernst und informieren die Anwohnerinnen und Anwohner stets sehr offen und weit im Voraus. Zudem verteilen wir jeweils der ganzen Schlatter Bevölkerung Gratisentritte. Wie gesagt ist das Wohlwollen wirklich spürbar und die Bevölkerung stand stets hinter «ihrem» Motocross in Schlatt. Ich denke, für die Gemeinde Schlatt ist das Motocross inzwischen ein ziemlich wichtiger Anlass geworden. Allzu viel läuft ja sonst nicht in dieser Gemeinde.

Motocrossrennen sind sehr witterungsabhängig, und das Motocross Schlatt war in den letzten Jahren nicht wirklich vom Wetterglück verwöhnt. Wie ist sowas zu bewältigen?

In den letzten Jahren hatten wir wirklich oftmals Pech mit dem Wetter. Im Jahr 2016 mussten wir die Rennen am Sonntag abbrechen, weil zu viel Schnee auf der Rennstrecke lag, und im Jahr 2017 mussten wir das Rennwochenende sogar um zwei Wochen verschieben.

Natürlich ist so etwas ziemlich ärgerlich und mit einem riesigen Aufwand verbunden. Eine Verschiebung des Anlasses stellt uns zudem noch vor verschiedene Herausforderungen. Finden wir nochmals genügend freiwillige Helferinnen und Helfer? Und was ist mit dem Landbesitzer? Stellt er sein Land auch zu einem späteren Zeitpunkt noch zur Verfügung, oder muss er es vorher bepflanzen, um seine Fruchtfolge einhalten zu können? Dieses Jahr hatten wir solche Sorgen zum Glück nicht, da das ganze Wochenende schönes Wetter war.

Stand denn die Durchführung des Motocross Schlatt jemals auf der Kippe?

Bis jetzt konnten wir trotz der oftmals schwierigen Wetterbedingungen immer gute Lösungen finden, die für alle Beteiligten passten. Viel wichtiger als das Wetter sind sowieso die Sponsoren für einen solchen Anlass. Zum Glück verfügen wir über einige langjährige Sponsoren, die uns stets unterstützt haben. Ohne sie wäre das Motocross in Schlatt nicht durchführbar, denn lukrativ ist ein solches Rennwochenende leider bis heute nicht. Wichtig ist auch jedes Jahr,





dass wir ein gutes OK zusammenbringen. Insgesamt sind wir 14 Personen und etwa die Hälfte davon ist schon seit den Anfängen mit dabei.

Das Motocross in Schlatt lockt jedes Jahr rund 4000 Schaulustige aus der ganzen Region an und wird von vielen als Spektakel mit Volksfestcharakter wahrgenommen. Kommt da der eigentliche Sport nicht zu kurz?

Natürlich ist das Motocross ein schönes Fest, und das soll auch so sein. In erster

Linie ist es aber ganz klar ein Sportanlass. Schliesslich tragen wir offizielle Schweizermeisterschaftsläufe des Schweizerischen Auto- und Motorradfahrerverbandes aus. Zudem findet bei uns der Swiss MX Women Cup und die Seitenwagen Schweizermeisterschaft sowie der Scott Kids Cup statt. Das Programm kann sich also auch von der sportlichen Seite her durchaus sehen lassen.

Gab es jemals schwere Verletzungen zu beklagen?


Natürlich gehören beim Motocross Verletzungen dazu, und wir haben zum Glück das ganze Wochenende hindurch professionelle Sanitäter auf dem Platz. Ausser einigen Knochenbrüchen hatten wir bis jetzt jedoch noch nie schwere Verletzungen zu beklagen. Die Fahrerinnen und Fahrer sind ja auch sehr gut geschützt.

mystik Sehnsucht melancholie

Violett – die geheimnisvolle Farbe der Phantasie und der Magie.

Violett ist dunkel, samtig und schwer. Ästhetisch steht die Farbe für Extravaganz, Mode und Originalität, symbolisch für Busse, Fantasie, Homosexualität und Spiritualität. Bezaubernd, erotisch, gespannt, mystisch, melancholisch und sehnsüchtig sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

WIR STOSSEN GEMEINSAM AN

**Konzert mit
Baba Shrimps**



Seit fünf Jahren sind wir erfolgreich und mit grossem Einsatz im Immobiliengeschäft tätig. Wir möchten unseren Kunden danke sagen, für die spannende Zeit und freuen uns darauf, weitere Interessenten unserer Firma und Dienstleistungen persönlich kennenzulernen.

**Wir laden herzlich ein, am
Sonntag, 1. Juli 2018
mit uns anzustossen und ein Konzert
der Baba Shrimps zu geniessen.**

Apéro ab 11 Uhr / Konzert um 11.30 Uhr
Turnhalle Gundetswil, Schulstrasse 2, 8543 Gundetswil
Anmeldungen bitte bis am 25. Juni 2018 an:
info@walsersiegrist.ch oder 052 337 09 55

WALSER SIEGRIST & PARTNER AG

Walser Siegrist & Partner AG | Dorfstrasse 93 | 8542 Wiesendangen
052 337 09 55 | info@walsersiegrist.ch | www.walsersiegrist.ch

Alles, was es braucht, um sportlich unterwegs zu sein

(dn) Einige können sich bestimmt noch daran erinnern, als das Geschäft von Pedrett Sport seinen Standort, in Elsau, genauer in Rümikon hatte. Dort hat Renato Pedrett das Geschäft 1990 zusammen mit seinem Vater Benedikt gegründet.

Die Räume wurden bald einmal zu klein und so zog es Pedrett Sport 1994 nach Winterthur-Hegi, an die Stegackerstrasse 4. Unterdessen sind auch die Kinder, Jasmine und Remo, in das Geschäft eingestiegen. Zusammen mit Ehefrau Doris ist es zum erfolgreichen Familienunternehmen geworden.

Traditionell gibt es zweimal im Jahr, passend zur Saison, eine Ausstellung. Die Letzte fand im März statt.

Fahrräder im Frühling...

Der Jahreszeit entsprechend sind im Moment vor allem Fahrräder aktuell. Vom Laufrad für die Kleinsten über Rennvelos, Mountainbikes bis hin zu den E-Bikes ist bei Pedrett alles zu finden. Das Angebot ist mittlerweile sehr vielfältig. Beinahe zu jedem normalen Velo gibt es auch eines mit Motor. Natürlich findet man auch eine breite Palette an Velobekleidung: modische



Shirts, Hosen, Leibchen und Schuhe für jeden Geschmack.

Für den Sommersport bekommt auch der Wanderer alles was er sucht: Schuhe, Stöcke, Bekleidung für alle Wetterlagen. Dasselbe gilt für das Thema Running. Dies ist Renato Pedrett's persönliches Steckenpferd. Wie mir Remo erzählt, ist sein Vater seit vielen Jahren im OK des Winterthur Marathon als Präsident engagiert.

... Schneesport im Winter

Im Winter steht ganz klar der Schneesport im Vordergrund. Zu diesem Zweck findet man bei Pedrett Sport alles, was das Herz begehrt: Skis, Snowboards, Langlaufskis, dazu passendes Schuhwerk und Bekleidung, Helme, Mützen, Handschuhe und Skibrillen. Neben der Ski-Vermietung, vor allem der Vermietung von Kinderskis für eine ganze Saison, ist der Ski-Service eine grosse Stärke im Angebot. Voller Stolz sagt Remo Pedrett: «Wir sind die einzige Firma in Winterthur mit einer eigenen Service-Maschine. Das heisst, am Morgen kann der Kunde seine Ski bringen, abends sind sie bereits abholbereit. Von der Maschine profitieren auch andere Sportgeschäfte, die ihre Skis zu uns bringen.»



**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Räterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Räterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Wintrthur

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Räterschen.



Öffnungszeiten von Pedrett Sport

Montag ist Ruhetag

Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr
und von 13:30 bis 18:30 Uhr
Samstag von 9 bis 16 Uhr.

Es findet kein Abendverkauf statt.

Über das Ski-Sortiment bestimmen Renato und Remo Pedrett gemeinsam. Sie entscheiden, welche Marke verbleibt, welche neu dazu kommt oder welche nicht weiter berücksichtigt wird. Remo Pedrett schmunzelt und meint: «Schlechte Skis gibt es heute nicht mehr. Es ist eher die Frage, wie gut wir mit den Lieferanten zusammenarbeiten können.»

Praktische Erfahrung mit den angebotenen Artikeln

Ganz allgemein kann man sagen: Für alle angebotenen Sportartikel gibt es jemanden aus der Familie, der den entsprechenden Sport selbst betreibt. So gesehen fehlen eigentlich Badehosen, Badekleider und Bikinis für den Triathlon, der ebenfalls von Familienmitgliedern betrieben wird. Dies würde aber zuviel Platz in den Räumen einnehmen. Nicht zuletzt aus Platzgründen wurden auch die Fussballschuhe aus dem Sortiment gekippt.

Der Bereich Sportbekleidung wird klein aber fein gehalten. Hier bestimmt die ganze Familie, was ins Angebot kommt. «Das ist nicht immer einfach und es gibt manchmal lange Diskussionen», lacht Remo Pedrett. An Messen, auch im Ausland, werden aktuelle Moden angeschaut und verglichen. Gekauft wird dann in der Schweiz.

Weitere Informationen

Auf der Homepage findet man alle Marken und Angebote von Pedrett Sport unter www.pedrett-sport.ch. Momentan arbeiten drei Festangestellte und zwei Teilzeitbeschäftigte im Ladengeschäft. Pedrett Sport bildet auch Lehrlinge aus. Ich bedanke mich bei Remo Pedrett für das Gespräch und wünsche allen weiterhin gute Fahrt, sei's mit Bike oder Ski.



Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 | 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch

Garage Elsener AG



Willkommen

...sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service
und zuverlässige Reparaturen.

Wintersport am Schauenberg – dank Gratisarbeit von Freiwilligen

(se) Das Sportangebot in Elsau lebt von der Freiwilligenarbeit ganz vieler Vereine. Neben Fussball, Turnen, Handball und weiteren Sportangeboten können aber auch weitere Sportarten in der Region ausgeübt werden. Rund um den Schauenberg präpariert der Verein «Loipen Schauenberg» ganz nahe bei Elsau attraktive Langlaufloipen. Die EZ hat mit dem Vereinspräsidenten Ignaz Zehnder aus Ettenhausen gesprochen.

EZ: Was ist das Angebot des Vereins «Loipen Schauenberg»?

Ignaz Zehnder: Der Verein präpariert Langlaufloipen am Schauenberg: Eine Loipe im Huggenberg und wenn es genügend Schnee hat auch eine Loipe in Schlatt. Das Loipennetz umfasst nebst klassischen und Skatingspuren auch eine Waldloipe sowie eine während der Woche beleuchtete Nachtloipe. Das Loipengebiet Huggenberg liegt auf 700 bis 800 Meter über Meer und ist öst-

lich des Schauenbergs zu finden. Von den umgebenden Orten ist es in 5 bis 15 Autominuten erreichbar, die Loipe in Schlatt sogar mit dem Postauto. Spezifische klimatische Bedingungen erlauben vielfach in Huggenberg das Langlaufen auch dann, wenn im Flachland überhaupt kein Schnee liegt.

Wenn genügend Schnee liegt, organisiert der Verein ein Langlauf-Rennen und den Elgger Skitag, ein Kinderskirennen, das seit 1935 durchgeführt wird.



Vorstand des Vereins Loipen Schauenberg: Heinz Küpfer, Ignaz Zehnder, Brigitte Kunz, Albert Schwager und Res Wüthrich (von links).

Wie häufig gibt es genügend Schnee für eine Loipe am Schauenberg?

Im Durchschnitt sind es etwa 35 Tage pro Winter. Je nach Winter schwankt dieser Wert aber stark – von 0 bis 100 Tagen gab es schon alles. Im vergangenen Winter waren es nur 11 Tage, im Winter davor war an 26 Tagen eine Loipe gespurt.

Vor drei Jahren haben wir einen Schneetöf gekauft. Mit diesem leichten Fahrzeug können wir schon eine Loipe präparieren, wenn nur wenige Zentimeter Schnee liegen. Das grosse Pistenfahrzeug kommt dann zum Einsatz, wenn mehr Schnee liegt.

Sind die Loipen am Schauenberg für alle benutzbar?

Ja, alle sind willkommen auf unseren Loipen. Für die Benützung kann an den beiden Startpunkten eine Tageskarte (CHF 6) gelöst werden. Für regelmäßige Benutzer gibt es einen Jahrespass für unsere Loipen (Gönnerpass CHF 50) oder den Schweizer Langlaufpass, der



Fotografieren statt Knipsen – Fotokurs in Elsau



Ein Fotokurs der anderen Art!

So komme ich zu ausdrucksstarken Bildern • Fotografieren ohne Motiv- und Vollautomatik-Programmen • Kennenlernen der wichtigsten Einstellungen und deren Zusammenspiel • Tipps zur Bildgestaltung: Theorie, Beispiele, Praxis-Übungen

Kleingruppen von 2 bis 5 Personen, Zeit ca. 2,5 Stunden; 08.30 bis 11 Uhr oder 14 bis 16.30 Uhr, jeweils Montag bis Samstag. Die genauen Daten werden nach Rücksprache mit den Teilnehmenden festgelegt. Kosten: Pro Person CHF 90.–inkl. Kursunterlagen, bei Kursbeginn bar zu bezahlen. Kamera und Bedienungsanleitung mitnehmen (dies ist kein Kamera-Kurs).

Gerne gebe ich per Mail oder telefonisch weitere Auskünfte. Anmeldungen an Peter Bihr, Im Melcher 14, 8352 Elsau (Rümikon) Tel. 052 366 01 30, Mail: bihr@sunrise.ch; www.peterbihr.ch



Schneetöf

freie Fahrt auf allen Schweizer Loipen ermöglicht (CHF 140 pro Winter).

Wer ist der Verein Loipen Schauenberg?
Den Verein gibt es seit 1980. Im damaligen Langlauf-Boom haben ein paar Leute begonnen, eine Loipe zu treten (noch ohne Fahrzeuge!) und haben schon früh eine Beleuchtung für eine Nachtloupe installiert.

Heute hat der Verein rund 25 aktive Mitglieder, die beim Einrichten der Loipen oder bei der Durchführung der Rennen mithelfen. Etwa 200 Personen pro Winter kaufen bei uns einen Langlaufpass.

Was ist die Motivation für die Vereinsarbeit?

Wir sind Sport- und Naturbegeisterte! Ein kalter, sonniger Wintertag auf unserer Loipe ist etwas Wunderschönes. Mit dem Raureif an den Bäumen sieht es am Schauenberg manchmal richtig skandinavisch aus. Aus dem Norden betrachtet ist der Schauenberg oft der erste weisse Berg, darum haben wir auch etliche Besucher aus dem Raum Kreuzlingen, und natürlich aus Winterthur und Umgebung.

Der Einsatz im Verein ist ehrenamtlich. Einzig der Fahrer des Pistenfahrzeuges erhält eine kleine Entschädigung.

Findet der Verein genügend freiwillige Helfer?

Einfach ist das nicht, aber bis jetzt hat es immer geklappt. Wir sind ein gut eingespieltes Team. Wir versuchen bewusst, am Boden zu bleiben, also den Aufwand tief zu halten, damit die Mit-

glieder nicht durch zu viele Verpflichtungen abgeschreckt werden.

Habt ihr auch mit Problemen zu kämpfen?

Nein, wir haben keine grösseren Probleme. In einzelnen Fällen benützen Fussgänger oder Reiter die Loipen, was dann zu Diskussionen führt. Und manchmal sorgen Winterstürme mit heruntergefallenen Ästen oder umgestürzten Bäumen für Mehrarbeit.

Wir bemühen uns, mit allen Beteiligten ein gutes Verhältnis zu haben. Besonders wichtig sind die Landbesitzer bzw. -bewirtschafter. Als Dankeschön bringen wir allen Bewirtschaftern jeweils an Pfingsten eine Glacetorte – das hat sich als Vereinstradition so eingebürgert.

Besten Dank für das Gespräch – und hoffentlich viel Schnee im nächsten Winter!

Langlauf-Loipen in der Nähe von Elsau

Schauenberg/Huggenberg/Schlatt
(siehe Text)
www.loipen-schauenberg.ch

Weisslingen/Lendikon
www.loipeschliicher.ch

Kyburg/First
www.loipekyburg.ch

Malerei Wülser
& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

**Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadenanalysen und Schimmelsanierungen**

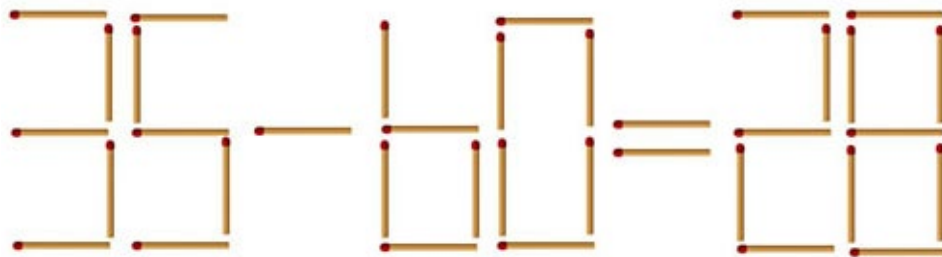


Trainieren Sie Ihr Hirn!

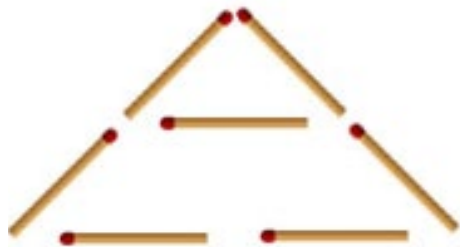
(ws) Sport muss nicht immer schweisstreibend sein – vielleicht geraten Sie ob den nachfolgenden Aufgaben aber trotzdem ins Schwitzen... Die Lösungen zu den Rätseln finden Sie auf der Website der EZ www.elsauer-zytig.ch – wir wünschen viel Spass beim Knobeln.

Streichhölzer

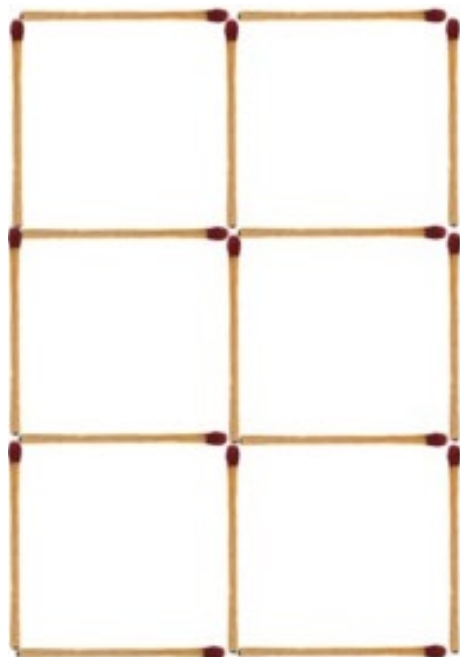
Bei dieser Rechnung ist alles durcheinandergeraten. Lege 2 Streichhölzer um, damit die Gleichung wieder aufgeht!



Durch Verlegen von zwei Streichhölzern, ergeben sich drei gleiche Dreiecke! Welche zwei Streichhölzer müssen bei diesem Rätsel bewegt werden?



Die untenstehende Abbildung zeigt sechs Quadrate. Es sollen fünf Streichhölzer weggenommen werden – und drei Quadrate sollen übrig bleiben.



Wortleiter

Für zwei vorgegebene Wörter ist eine Wortleiter wie folgt zu bilden: ein neues Wort entsteht jeweils, indem beim vorhergehenden Wort ein Buchstabe durch einen andern ersetzt wird und die Buchstaben dann zu einem sinnvollen Begriff zusammengestellt werden.

Beispiel: APFEL – PFEIL – FEILE – FEIER – BRIEF – BIRNE

Mit welcher Wortleiter kommen Sie von Elsau nach Fulau? Einige Buchstaben sind als Lösungshilfe bereits vorgegeben.

E	L	S	A	U
	I			
				T
			S	
F	U	L	A	U

Buchstabengitter

In diesem Buchstabengitter befinden sich 16 Wörter. Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder diagonal im Gitter angeordnet sein. Wenn Sie ein Wort gefunden haben, kreisen Sie dieses mit einem Stift ein.

Gesuchte Wörter: Insel, Himmel, Kamin, Welle, Medizin, Augenarzt, Gerstenkorn, Arzneimittel, Japan, Korea, Florida, Schweiz, Oldtimer, Fahrzeug, Motorrad, Hubschrauber

B	E	Z	F	T	O	L	W	B	E	Z	F	T	I	L	W	S	K	V	B	M	N	P	E
R	M	E	K	M	I	N	S	E	L	E	K	M	O	L	D	T	I	M	E	R	K	H	C
Y	O	C	V	B	N	S	H	Y	X	C	V	B	N	S	H	U	L	L	E	R	T	I	A
I	T	A	D	G	E	R	S	T	E	N	K	O	R	N	R	M	Y	T	N	D	L	M	F
Z	O	L	J	N	E	R	Z	Z	O	L	J	N	E	R	Z	U	I	L	K	J	F	M	X
O	R	A	R	Z	N	E	I	M	I	T	T	E	L	I	N	E	E	H	P	K	B	E	S
T	R	E	D	U	E	I	K	T	Z	E	D	U	E	I	K	A	E	U	E	T	W	L	Q
E	A	U	F	B	B	U	E	E	T	U	F	B	G	U	E	R	N	B	V	F	I	W	M
I	D	E	T	R	Z	M	A	I	W	E	T	R	Z	M	A	N	V	S	G	S	S	U	W
W	F	H	L	S	E	W	Q	J	A	P	A	N	E	W	Q	D	S	C	U	I	O	G	S
S	F	W	F	E	C	D	E	S	F	P	F	I	R	W	E	C	Y	H	R	T	M	N	T
E	A	G	I	Z	A	H	S	E	A	G	I	Z	A	I	S	K	Z	R	E	C	A	W	A
U	P	E	L	F	F	M	W	U	P	E	L	F	N	M	E	T	Z	A	D	K	C	L	M
W	H	I	H	N	L	R	K	E	H	Y	H	F	A	H	R	Z	E	U	G	R	T	W	L
R	G	J	N	U	O	I	R	R	I	J	N	U	T	I	R	Q	O	B	A	C	M	U	S
I	W	E	T	R	R	M	A	I	W	Z	T	R	Z	M	A	N	V	E	G	S	S	U	W
W	F	K	A	M	I	N	Q	W	F	H	L	C	E	W	E	D	S	R	U	I	O	G	S
S	F	Y	F	E	D	L	E	W	F	Y	F	E	W	D	E	D	Y	A	R	T	M	N	X
E	A	G	I	Z	A	U	G	E	N	A	R	Z	T	I	S	K	I	L	E	C	A	W	A
U	P	E	L	F	N	M	E	L	P	E	L	F	N	M	E	T	Z	Z	D	K	C	L	L
W	H	B	K	N	E	A	K	L	H	K	O	R	E	A	K	L	M	C	I	R	T	W	N
R	G	J	N	U	T	I	R	E	G	J	N	U	T	I	R	Q	O	I	A	N	M	U	S

Aus dem Gemeinderat

Neue Bau- und Zonenordnung (BZO), aktueller Stand

Gerne hätten wir Sie an dieser Stelle darüber informiert, dass unsere neue Bau- und Zonenordnung (BZO) mit Ausnahme der Bestimmungen zu den beiden Gestaltungsplangebieten Rietwisen und Rifenbrunnen endlich von der Baudirektion genehmigt wurde. Doch nun der Reihe nach. Nachdem die Gemeindeversammlung vom 21. September 2017 unsere neue BZO mit grossem Mehr festgesetzt hatte, wurde es leider für längere Zeit ruhig zu diesem Thema. Dies lag daran, dass drei Rechtsmittel gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung ergriffen wurden, und der Bezirksrat sich anschliessend beinahe ein halbes Jahr Zeit liess mit seinen Entscheidungen. Der Gemeinderat hat aus diesem Grund bereits anfangs 2018 beim Amt für Raumentwicklung (ARE) des Kantons die Teilgenehmigung für die nicht strittigen Artikel unsere neuen BZO beantragt. Auch dieses Verfahren brauchte aber wider Erwarten sehr viel Zeit. Diese Genehmigung wird nun voraussichtlich vorliegen, wenn Sie diesen Text lesen.

Sehr erfreulich ist, dass der Bezirksrat inzwischen zugunsten des Gemeinderates entschieden hat und auf zwei Beschwerden gar nicht eingetreten ist. Nur eine davon wurde teilweise gutgeheissen. Aufgrund dieser neuen Ausgangslage ist die Festsetzung der neuen BZO durch die Gemeindeversammlung vom 21. September 2017 definitiv in Rechtskraft erwachsen. Somit konnte der Gemeinderat unterdessen auch den restlichen Teil mit den Gestaltungsplanbestimmungen beim ARE zur Genehmigung einreichen und wir sind zuversichtlich, dass dieser Teil bis zu den Sommerferien ebenfalls genehmigt werden wird. Soviel im Moment zur neuen BZO; wir werden Sie in der Juli-EZ wieder darüber informieren.

Anpassung Vertrag neues Forstrevier

Der Vertrag für das neue und vergrösserte Forstrevier der Gemeinden Elsau, Wiesendangen und Rickenbach mit dem Staatswald ist am 1. September 2017 Tatsache geworden. Um die Belange dieses Forstreviers kümmert sich seither die neu geschaffene Forstkommission. Diese Kommission hat an ihrer ersten

Sitzung vom 11. April 2018 auf Antrag der Holzcorporation Hegi beschlossen, dieses Gebiet neu ebenfalls ins Forstrevier zu integrieren. Weil 24 ha Wald der Holzcorporation Hegi auf dem Gebiet von Wiesendangen und 19 ha auf dem Gebiet der Stadt Winterthur liegen, macht diese Integration Sinn. Der Gemeinderat hat der dafür nötigen Anpassung des Forstreviervertrages zugestimmt. Sie tritt per 1. September 2018 in Kraft.

Neues und prächtiges Schatzmann-Bänkli beim Waldfriedhof

Seit Freitag, 4. Mai 2018, ist die Gemeinde Elsau um ein weiteres

prächtiges und zudem sehr nützliches Kunstwerk von Erwin Schatzmann reicher. Es handelt sich dabei um ein in der bekannten schatzmännischen Art wunderschön und aufwändig gestaltetes Bänkli. Dieses Schatzmann-Bänkli wurde von Erna Frisch gespendet und von den Gemeindewerken auf einem soliden Fundament montiert. Es steht südlich des Parkplatzes beim Waldfriedhof mit bester Aussicht auf das Dorf Elsau und unsere schöne Gemeinde. Der Gemeinderat dankt Erna Frisch an dieser Stelle sehr herzlich für ihre grosszügige, schöne und nützliche Spende und wünscht Ihr und natürlich auch allen Elsauerinnen und Elsauern erholsame und stimmige Sitzungen auf dem neuen Schatzmann-Bänkli bei unserem Waldfriedhof.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber



Telefonbetrüger sind auch in Elsau aktiv. Schützen Sie sich und Ihre Angehörigen.

Informieren Sie sich am folgenden Anlass:

- 21.06.2018, 13:30 Uhr, Wiesendangen, Wisenthalle

telefonbetrug.ch

 **Kantonspolizei
Zürich**

Bewährungsphase erfolgreich abgeschlossen

Die Feuerwehr Elsau-Schlatt ist wieder auf Kurs...

Ende 2014 hatte die Feuerwehrkommission im Auftrag des Gemeinderates die Ziele gesetzt, mit denen die Leistungsbeurteilung der mit neuem Schwung gestarteten Feuerwehr Elsau-Schlatt gemäss den kantonalen Vorgaben überprüft werden soll. Die vergangenen drei Jahre waren deshalb für unsere Feuerwehr auch eine Zeit der Bewährung.

Eine detaillierte Bewertung hat ergeben, dass die Feuerwehr Elsau-Schlatt sämtliche Ziele erreichte, die ihr die Kommission vorgegeben hatte. Beim Mannschaftsbestand sowie bei den Kursbesuchen wurden die Vorgaben sehr gut erfüllt. Der Kaderbestand konnte erhöht und mit fachkundigen Personen ergänzt werden. Die positive Entwicklung im Kadertrug schliesslich auch dazu bei, dass ein Nachfolger für den abtretenden Kommandanten gefunden und auch die Position des Kommandant-Stellvertreters wieder besetzt werden konnte. Das neu verjüngte Kader ist zudem eine Investition in die

Zukunft. Zur Erreichung der erwähnten Ziele leistete auch der abtretende Kommandant einen sehr wichtigen Beitrag. Bei den Ernstfalleinsätzen konnten die Vorgaben der GVZ stets eingehalten werden. Zudem wurde die Feuerwehr Elsau-Schlatt als erste Feuerwehr im Kanton Zürich mit einer Ernstfallübung geprüft, bei der weder Behördenmitglieder noch Arbeitgeber vorher informiert wurden. Auch diese absolvierte unsere Feuerwehr mit Bravour und erhielt von den Verantwortlichen der GVZ ein dickes Lob.

Der Gemeinderat Elsau freut sich über die sehr positive Entwicklung in den vergangenen drei Jahren und dankt der Feuerwehr und der Kommission für die sehr gute Arbeit. Mit dem erfolgreichen Bestehen der dreijährigen Bewährungsphase ist der Anschluss unserer Feuerwehr an Winterthur definitiv kein Thema mehr. Für die Zukunft warten neue Aufgaben auf die Feuerwehr Elsau-Schlatt. Weiterhin sollen auch Ziele für die Bewältigung

der verschiedenen Aufgaben gesetzt werden. So wird künftig die Erreichung der Tagesverfügbarkeit ab dem Stützpunkt Schlatt eine grosse Herausforderung sein. Ebenfalls sollen die Angehörigen der Jugendfeuerwehr früher bei den Aktiven integriert werden. Auch die Kommission hat wichtige Entscheide zu treffen und Weichen zu stellen. Stehen doch in den nächsten fünf Jahren Investitionen von mehr als CHF 500'000 vor allem bei den Fahrzeugen an. Weiter wird sich die Kommission mit der Frage beschäftigen, ob unsere Feuerwehr als Zweckverband oder in einer neuen und effizienteren Form der Zusammenarbeit organisiert sein soll. Gemäss neuem Gemeindegesetz sind Zweckverbände neu vermögensfähig. Dies führt zu erheblichem Mehraufwand bei der Organisation und Administration. Gerne spreche ich an dieser Stelle allen Beteiligten meinen herzlichen Dank für ihr grosses Engagement und ihren persönlichen Beitrag zur erfolgreichen Zielerreichung aus. Die letzten drei Jahre waren sehr anstrengend. Der Aufwand hat sich aber gelohnt und wir können stolz sein auf das Erreichte und unsere Feuerwehr Elsau-Schlatt.

*Feuerwehrkommission Elsau-Schlatt
Daniel Kälin, Präsident*

Theater Kanton Zürich

Ein Sommernachtstraum

Von William Shakespeare; Freilichttheater am 16. Juni 2018, 20:30 Uhr (Verpflegung durch Juwel ab 18.30 Uhr), Schulanlage Ebnet. Am Vorstellungstag erfahren Sie ab 13.00 Uhr, ob wir draussen oder drinnen spielen: Freilicht-Hotline: 052 232 87 18

Theseus, Herzog von Athen, steht kurz davor Hippolyta zu heiraten, die Königin der Amazonen. Noch vier Tage sind es bis zur Hochzeit. Diese Frist setzt er auch seiner Tochter Hermia, die sich entscheiden muss, ob sie nach dem Willen ihres Vaters den verhassten Demetrius oder – unter Androhung des Todes – den von ihr heiss geliebten Lysander zum Mann nehmen will. Sie hört auf ihr Herz und ihre Wahl fällt auf Lysander, mit dem sie Hals über Kopf in den Wald flieht. Ihre Freundin Helena, die, leider unerwidert, den Demetrius liebt, erzählt ihrem Angebeteten von Hermias Geheimnis – nur um ihm, der Hermia und Lysander eifersüchtig in den Wald

gefolgt ist, ihrerseits nachzustellen. Dieses Liebeschaos wird im dunklen Forst erst richtig kompliziert, denn hier treibt der Waldgeist Puck sein Unwesen als rechte Hand des Elfenkönigs Oberon. Dieser hat einen veritablen Ehekrach mit seiner Gemahlin Titania und möchte ihr eins auswischen. Zu diesem Zweck lässt sich Oberon von Puck ein Kraut besorgen, durch dessen Wirkung man sich unsterblich in den Erstbesten verliebt, den man beim Aufwachen erblickt. Das «Opfer» wird Zettel sein, Mitglied einer liebenswert-chaotischen Gruppe von Handwerkern und Theaterenthusiasten, die im Wald das Stück von «Pyramus und Thisbe» einstudieren.



Diesem hext Puck einen Eselskopf auf den Leib und führt ihn zur schlafenden Titania. Nebenbei soll der rastlose Puck auch noch die zerstrittenen Liebenden mit dem Kraut versöhnen. Allerdings erwischt er dabei die Falschen, der Liebeskummer wird zur Raserei, der Feenwald zum fast tödlichen Albtraumdickicht. Doch den Waldgöttern sei Dank gibt es ein Gegenmittel...

Verleihung des Elsauer Energiepreis

(dnm) Jährlich wird durch die Energiekommission Elsau der Energiepreis verliehen. So auch dieses Jahr am 26. April im Gemeindehaus. Gegen 19.00 Uhr fanden sich die TeilnehmerInnen ein und erwarteten gespannt die Auslosung des Siegers. Insgesamt erfüllten sechs Projekte die Bedingungen für die Teilnahme.

Warum überhaupt ein Energiepreis?

Andi Leutenegger, Präsident der Energiekommission, erklärt es uns nach seiner Begrüssung. Obwohl Elsau die notwendige Punktzahl für das Energiestadtlabel hätte, dieses jedoch alle paar Jahre CHF 10'000.- kosten und zusätzliche administrative Tätigkeiten fordern würde, hat sich die Gemeinde gegen ein Mitmachen entschieden. Dafür wurde der Energiepreis ins Leben gerufen. So bleibt die Gemeinde selber am Thema dran und muss ständig auf dem Laufenden bleiben. Zudem kann sie für zu realisierende Projekt wichtige Impulse geben. Ferner ist der Energiepreis eine Geste an diejenigen in Elsau, welche einiges an Geld für eine Realisation energetischer Massnahmen ausgegeben haben.

Die Projekte

An sich könnte man die Projekte simpel in Photovoltaik- und Solaranlagen, Fenster- und Dachsanierung beschreiben. Die Teilnehmer des Energiepreises verdienen es jedoch ausführlicher gewürdigt zu werden.

Ruedi Wellauer bittet die Einreichenden kurz etwas über ihr Projekt zu erzählen. Armin Trachsel, mit seinem Enkel Tim eigens aus den Ferien im Tessin angereist, macht den Anfang. Er liefert einiges an Zahlen und eine anschauliche Erklärung wie seine Anlage funktioniert. Seit einem Jahr ist seine Anlage in Betrieb und selbst wenn Geschirrspüler und Waschmaschine tagsüber statt nachts ihren Dienst tun, produziert die Anlage mehr Strom als er selber verbraucht. Zufrieden erklärt er, dass es ein gutes Gefühl ist, wenn der Strom vom eigenen Dach kommt.

Lienhard Hämmerle hat lang darüber nachgedacht, eine Photovoltaikanlage zu installieren und so lange zugewartet, bis keine grösseren technologischen Verbesserungen zu erwarten waren. 2016 war es dann soweit. Etwa

die Hälfte seiner Stromproduktion verbraucht er selber. Für ihn ist das Thema Energie noch nicht abgeschlossen, Lienhard Hämmerle liebäugelt mit weiteren CO₂-Reduktions- und Umweltschutzmassnahmen wie Wärmepumpe, Elektroauto, aber auch mit einer gewissen Unabhängigkeit von Stromproduzenten. Alexander und Heidi Ritz haben gleich zwei Projekte eingereicht, Sonnenkollektoren auf dem Garagendach und die Dachsanierung inklusive Wärmedämmung. Als sie vor 15 Jahren ihre Heizung ersetzen mussten, wurde ihnen von einer Wärmepumpe abgeraten, da es keine Garantie gab, damit über die bestehenden Heizkörper das Haus warmzubekommen. Ein Elektroboiler zur Warmwasserproduktion kam nicht in Frage und sie entschieden sich für Sonnenkollektoren. Im Sommer, teilweise auch im Winter, geniessen sie nun vom eigenen Dach erwärmtes Warmwasser. Mit der Dachsanierung 2016 realisierten sie eine weitere Energieeinsparung. Angenehmere Wärme und weniger Energieverbrauch sind die Folge.



Die Photovoltaikanlage von Margrith Schenk ist schon etwas älter, dennoch äusserst produktiv. Auch wenn Margrith Schenk, wie Armin Trachsel, gewisse Tätigkeiten von der Nacht auf den Tag verschoben hat, liefert die Anlage etwa die Hälfte ins Netz zurück. Auch für sie war es ein guter Entscheid, besser jedenfalls als Geld mit 0% Zinsen auf der Bank zu deponieren.

Über die Energieberatung der Gemeinde und die Aktion «Infrarotbild» kam der Fensterersatz von Kurt und Christina





Bantle zu Stande. Das Infrarotbild zeigte vor fünf Jahren zwar eine recht gut isolierte Gebäudehülle, allerdings sah es aus, wie wenn die Fenster offen gestanden hätten. In zwei Etappen wurden daraufhin alle Fenster ersetzt und erneut ein Infrarotbild angefertigt, welches die Verbesserung deutlich zeigt. Neben dem Wärmebild hat sich auch der Energieverbrauch massiv reduziert.

And the Winner is...

Nein, so schnell geht es nun doch nicht. Um die Spannung noch etwas zu erhöhen, informiert Ruedi Wellauer kurz über den geplanten Grundwasserwärmeverbund Auwiesen und die kürzlich erfolgte Probebohrung. Das Bohrproto-

koll und der Bericht des Geologen sprechen ein sehr positives Bild, es hat mehr Wasser als vermutet, was einen richtig guten Wärmeverbund zulässt.

Nun ist es endlich soweit und Melanie Eisenring von der Gemeindeverwaltung verwandelt sich, jedenfalls für den Gewinner, in die Glücksfee. Damit auch sicher nicht in jeder goldenen Kugel der gleiche Name steht, wurden diese von Ruedi Wellauer vorab kontrolliert.

Die Spannung steigt als Melanie Eisenring eine Kugel gezogen hat und verkündet: Armin Trachsel ist der Gewinner. Erfreut nimmt er den mit CHF 1'000.-dotierten Energiepreis in Empfang. Beim anschliessenden Apéro stossen alle miteinander an, denn alle Anwe-

Folgende Projekte wurden eingereicht:

- Photovoltaikanlage: Armin Trachsel, Chännerwisstr. 6
- Photovoltaikanlage: Lienhard Hämmerle, Untere Egg 1
- Photovoltaikanlage: Margareth Schenk, Chännerwisstr. 10
- Ersatz Fenster: Kurt Bantle, Untere Egg 4
- Solaranlage: Heidi + Alexander Ritz Hermann Hesse-Str. 7
- Dachsanierung inkl. Wärmedämmung: Heidi + Alexander Ritz

senden sind Gewinner und sei es nur, indem sie etwas zur Reduktion des persönlichen Energie- und CO₂-Verbrauchs beitragen.

Denken Sie nun darüber nach, liebe EZ-Leserin, lieber EZ-Leser, selber eine energetische Sanierung vorzunehmen, wissen aber nicht wie anpacken?

Die Gemeinde Elsau bietet ElsauerInnen eine Stunde kostenlose Energieberatung an. Einfach anrufen oder unter www.eb-region-winterthur.ch weitere Informationen sichten.

Wer noch nicht gänzlich überzeugt ist oder ein realisiertes Projekt live anschauen möchte, kann sich für die kostenlose Info-Veranstaltung «Erneuerbare Energie für Strom und Wärme» anmelden (052 368 78 00). Das 3-Familienhaus im Minergie-Standard mit Pelletheizung sowie Photovoltaik- und Solarthermie-Anlage wird Interessierten am 2. Juni 2018 detailliert erläutert.

Weitere Informationen finden Sie auf www.elsauer-zytig.ch im Bereich Leserservice.



schlafpunkt
gesund schlafen

Schlafpunkt AG
Sulzerallee 65
8404 Winterthur Neuhegi

Tel: 052 214 30 90
info@schlafpunkt.ch
www.schlafpunkt.ch

Schlafexperten in Winterthur Neuhegi (nur 10 Min von Elsau entfernt)

Schlafen ist unsere Passion - wir haben uns auf dieses Thema spezialisiert. In unserem Fachgeschäft erhalten Sie eine **umfangliche Beratung** sowie ausgewählte Produkte & Marken (Schramm, Röwa, Lattoflex, uvm), welche Ihnen zu einem erholsamen Schlaf und somit zu **mehr Vitalität** im Alltag verhelfen.

Unsere Schlafexperten kennen sich aus mit **Rücken- u. Nackenschmerzen, Schlafstörungen** u. besonderen Ansprüchen rund um das Thema Liegen & Schlafen. Wir sind das einzige Fachgeschäft im Raum Winterthur, welches mit dem **patentierten Wirbelscanner** arbeitet. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für ein **kostenloses Expertengespräch**. Es lohnt sich...

Jahresbericht 2017

Sehr geehrte Damen und Herren
Gerne berichten wir Ihnen über die Arbeit unserer Spitexorganisation und des Vereinsvorstands im Jahr 2017. Auch in diesem letzten Jahr unserer Tätigkeit als Non-Profit-Spitex haben wir im Auftrag der Gemeinden Elsau und Schlatt die gesetzliche Verpflichtung der öffentlichen Hand erfüllt.

Dienstleistungen

Unser Angebot hat sich nicht verändert. Mit der ambulanten Pflege und Betreuung zu Hause, mit Beratung, hauswirtschaftlicher Hilfe und dem Mahlzeitendienst ermöglicht die Spitex insbesondere kranken und betagten Menschen den Verbleib in den eigenen vier Wänden. Aber auch jüngere Leute benötigen immer wieder Unterstützung. Dabei geht das Spitexpersonal nach Möglichkeit auf die individuellen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ein.

Die Dienstleistungsstatistik für das Jahr 2017 zeigt im Bereich Krankenpflege deutlich weniger geleistete Arbeitsstunden, allerdings für mehr Kundinnen und Kunden, aber eine ebenso klare Zunahme bei der Haushilfe:

Für insgesamt 110 Klientinnen und Klienten – im Vorjahr waren es 98 – wurden folgende Stunden geleistet:

Krankenpflege inkl. Abklärungen:
4373 Stunden (Vorjahr 5105 Stunden)

Haushilfe:

2884 Stunden
(Vorjahr 2256 Stunden).

Der Anteil der verrechenbaren Arbeitszeit beträgt weiterhin nur knapp 50%. Auch unser Mahlzeitendienst wird nach wie vor in Anspruch genommen. An 29 Haushalte wurden insgesamt

1878 frisch zubereitete warme Mahlzeiten geliefert. Dies bedeutet, dass im Vergleich zum Vorjahr für gleich viele Nachfragende deutlich weniger Mahlzeiten geliefert wurden.

Unseren freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern, die gegen bescheidenes Entgelt für die Verteilung besorgt sind, danken wir ganz herzlich. Der Kontakt mit ihnen ist sicher für viele Kundinnen und Kunden im Alltag wichtig.

Personal

Veränderungen beim Personalbestand unserer Spitexorganisation, ebenso wie zahlreiche krankheitsbedingte Ausfälle haben auch 2017 dazu geführt, dass unsere Spitex ständig mit einem personellen Unterbestand konfrontiert war. Personalmangel ist – wie wir feststellen müssen – in der Spitex offensichtlich weitgehend zum Dauerzustand geworden.

Dank dem grossen Einsatz unseres Teams, der Spitexleiterin Brigitte Ostertag und den Personalverantwortlichen aus dem Vorstand konnten die nachgefragten Dienstleistungen dennoch erbracht werden. Dies war nur möglich dank der Bereitschaft vieler Mitarbeitenden, über das vertragliche Arbeitspensum hinaus zusätzliche Einsätze zu leisten. Für diesen beachtlichen Effort danken wir ihnen allen ganz herzlich.

Verschiedene unserer Mitarbeitenden haben im Lauf des Jahres wiederum an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen. Themen waren Wundpflege, Umgang mit Stress, Palliativpflege und Kompressionstherapie. Zudem wurden Kurse im administrativen Bereich absolviert, unter anderen zur Führung

von Qualifikationsgesprächen.

Eine Mitarbeiterin hat berufsbegleitend die FAGE Ausbildung in Modulen begonnen. Zudem hat sich eine weitere Mitarbeiterin für eine umfassende Weiterbildung in Palliative Care entschieden. Als Arbeitgeberin hat unsere Spitex diese Ausbildungen finanziell unterstützt.

Drei Mitarbeitende aus unserem Team liessen sich 2017 pensionieren. Anfang Jahr war dies Annemarie Tobler, und per Ende Jahr haben Christine Schwarz und Sonja Peter ihre Tätigkeit in der Spitex beendet. Wir haben sie mit der gebührenden Anerkennung und unserem herzlichen Dank verabschiedet.

Mitglieder

Per Ende 2017 zählte unser Verein 156 Einzel- oder Familienmitglieder. Bei 9 Austritten und 2 Eintritten hat sich die Mitgliederzahl zum Schluss nur geringfügig vermindert.

Vorstand

Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte an fünf Sitzungen, zudem fanden verschiedene Besprechungen im kleineren Kreis statt. Vor allem im Personalwesen war die Arbeit im Vorstand phasenweise recht zeitintensiv.

Die Tätigkeit des Vorstands war 2017 wesentlich geprägt durch die Vorbereitung des Anschlusses der Spitex Elsau-Schlatt an den neuen Leistungserbringer, die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal, kurz GSE, mit Sitz in Elgg. Nachdem die Gemeinderäte von Elsau und Schlatt im Frühjahr die neue Leistungsvereinbarung mit der GSE abgeschlossen hatten, ging es in der Folge um die Überführung des Personals vom alten zum neuen Arbeitgeber. Administrativ bedeutete dies einen beträchtlichen zusätzlichen Aufwand vor allem



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

Kein Durst ist uns zu gross!

Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
• Festbestuhlung • Festmobiliar
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger
Getränke-Service



für unsere Aktuarin Erika Schönenberger. Wie immer pflichtbewusst und sorgfältig hat sie alle Arbeiten erledigt, wofür sie einen grossen Dank verdient. Beim Personal bestand verständlicherweise zunächst ein grosser Informationsbedarf im Hinblick auf die Anstellungsbedingungen und die Pensionskasse. Mit den notwendigen Abklärungen und zahlreichen Besprechungen auch mit der Geschäftsleitung der GSE konnte der Vorstand zusammen mit der Spitexleiterin die anstehenden Fragen klären. Ein Vergleich der Personalreglemente zeigte, dass die Mitarbeitenden in Zukunft sicher nicht schlechter gestellt sind.

Schliesslich haben alle unsere Mitarbeitenden den Arbeitsvertrag unterschrieben und den Schritt zum neuen Arbeitgeber gewagt. Wir sind überzeugt, dass unser Personal bei der GSE gut aufgehoben ist.

Finanzen und Rechnungswesen

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie das Debitorenwesen besorgte für uns wie schon seit einigen Jahren die Finanzverwaltung von Pflege Eulachtal in Elgg. Dank dieser Lösung ist der neue Leistungserbringer ab 2018 im Rechnungswesen also schon bestens eingearbeitet.

Die Zahlen zum Jahresabschluss 2017, der von Thomas Hobi mit grosser Sorgfalt und Sachkenntnis erstellt wurde, werden unter Traktandum 4 präsentiert. Für seine kompetente Arbeit sprechen wir ihm einen grossen Dank aus.

Hier sei nur festgehalten, dass es unserem Kassier letztendlich gelungen ist, eine rote Null in eine schwarze Null zu verwandeln.

Noch eine Bemerkung zum Spendenfonds: Dieser bleibt auch unter Elgger Verwaltung als für unser Personal reser-

vierte separate Kasse erhalten.

Spitex Elsau-Schlatt ab 2018

Die Spitex Elsau-Schlatt wird seit dem 1. Januar 2018 als Betrieb der Pflege Eulachtal, aber als eigenständige Einheit innerhalb der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal geführt. Mit der Zusammenführung von stationären und ambulanten Angeboten soll den Pflegebedürftigen ein vielfältiges und vernetztes Angebot zur Verfügung stehen, das auch Spezialdienste wie zum Beispiel Palliativpflege und psychiatrische Pflege beinhaltet. Dazu gehört auch weiterhin die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie etwa der Kinderspitex.

Wir sind klar der Meinung, dass dieses Modell eine zukunftsgerichtete Lösung darstellt und sich bewähren wird.

Dank

Es ist mir ein Anliegen, mich bei allen Mitarbeitenden, der Spitexleiterin und dem gesamten Vorstand für das grosse Engagement zu bedanken.

In den nun doch schon sieben Jahren unseres gemeinsamen Wirkens für den Verein und die Spitex unserer Gemeinden haben wir im Vorstand stets lösungsorientiert und in bestem Einvernehmen eine wirklich angenehme Zusammenarbeit pflegen können. Ich halte das persönlich nicht für selbstverständlich und danke allen, die dazu beigetragen haben.

Den Gemeindebehörden und vor allem allen unseren Mitgliedern danken wir für ihr Verständnis für unsere Arbeit und die langjährige Unterstützung unseres Vereins.

Robert Bosshardt, Präsident

Personelle Veränderungen

Abschied.....

Ende Februar hat Susanne Frei, Haushelferin, unsere Spitex verlassen. Wir danken ihr für ihren Einsatz und wünschen ihr auf dem weiteren beruflichen Lebensweg, alles Gute.

Ende März haben sich zusätzlich Sarah Dietschweiler und Jaqueline Rizzardo, Pflegefachfrauen, von der Spitex verab-

schiedet. Alles Gute und vielen Dank für die gemeinsame Zeit.

Willkommen....

Lotti Jäggi und Barbara Anliker sind unsere neuen Pflegefachfrauen, welche wir ganz herzlich begrüssen in unserem Team.

B. Ostertag

Spitex Elsau-Schlatt

Krankenpflege, Krankensmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Montag, Mittwoch und Freitag
13.30 – 14.30 Uhr, 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-
Büro unter der Telefonnummer
052 363 11 80



Durchgängig waschen und trocknen in einem Gerät

Alle Vorteile einer TwinDos Waschmaschine und eines hochwertigen Trockners vereint. Ein Knopfdruck reicht und in weniger als 3 Stunden ist die Wäsche fertig.

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice
Im Halblacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch

Elsau in der Presse

Der Landbote, 30. April

Zwischen Rosen und Motorenlärm

Nachdem der Schnee den Veranstaltern im letzten Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, fand am Wochenende bei schönstem Wetter die siebte Ausgabe vom Motocross Schlatt statt – es sprangen und drifteten auch Frauen und Kinder um die Wette...

Der Landbote, 21. April

Der fahrende Kaffeetraum

Caroline und Christoph Lüthi aus Elsau wollten zuerst ein Café eröffnen. Dann kamen eine Enkelin und die Street-food-Welle dazwischen. Heute lässt Caros Espressomobil nicht nur die Herzen des Paares höherschlagen. Früher hat Caro Lüthi den Mittagstisch in Elsau geleitet, später das Café Mélange in Seen. Heute fährt die gelernte Kinderpflegerin mit der eigenen Espresso-Bar durch die Lande.

Der Landbote, 20. April

Kunst statt Torte

Der Schlatter Künstler Hansjörg Flückiger wird morgen 80 Jahre alt. Als Geburtstagsfest gibt's eine Vernissage: Das Kunsthaus Elsau widmet ihm eine grosse Retrospektive. Die Ausstellung zeigt ein vielseitiges Werk, das längst nicht abgeschlossen zu sein scheint.

Der Landbote, 18. April

Grossprojekt geht bald in die finale Runde

Der Kanton will die St. Gallerstrasse in Rätterschen sicherer gestalten und investiert 8,2 Millionen Franken. In einem Monat soll nun das Bauprojekt aufliegen. Seit dem Vorprojekt sind einige Änderungen eingeflossen. Das

Tiefbauamt rechnet damit, die Pläne im Mai oder Juni im Einspracheverfahren auflegen zu können. Der Baustart sei 2019 geplant.

Der Landbote, 16. April

SP schafft Einzug in den Gemeinderat

Die fünf bisherigen Gemeinderäte Jürg Frutiger (FDP), Daniel Kälin (FDP), Ueli Renggli (parteilos), Elisabeth Bayer (SVP) und Adrian Loher (SVP) schaffen in Elsau die Wiederwahl. Frutiger ist zudem als Gemeindepräsident bestätigt. Komplettiert wird die Behörde neu durch Daniel Schmid (FDP) und Andreas Meier (SP). Mit Meier hat die SP neu einen Sitz in der Behörde.

Der Landbote, 14. April

Das Swiss Pass ist auch ein Sportpass

Der Swiss Pass lässt sich neu auch für den Sportpass nutzen. Auch der Sportpass-Relax mit Eintritt in die Saunas lässt sich auf den Swiss Pass laden. Der Relax-Pass ist heute gültig in den Saunas in Töss, Wülflingen, Wolfensberg und Elsau.

Der Landbote, 03. April

Der Kalte Krieg ist vorbei, wir wollen ihn nicht wieder aufwärmen

Josef Winteler, Elsau, spricht sich in seinem Leserbrief dafür aus, Russland als Partner statt als Feindbild zu sehen.

Der Landbote, 31. März

Die Karten werden neu gemischt: Grosses Interesse an Gemeinderäten und Schulpflegern

Ein Blick auf die Wahllisten in den Landgemeinden zeigt: Die Sitze in

Gemeinderat und Schulpflege sind begehrt. In Altikon, Rickenbach und Wiesendangen wird ums Gemeindepräsidium gekämpft. In Elsau kandidieren die beiden Gemeinderäte Andreas und Michael Leutenegger nicht mehr. Neu bewerben sich Daniel Schmid (FDP), Marcel Greminger (SVP) und Andreas Meier (SP), alle bisher in der RPK.

Der Landbote, 21. März

Beitrag für das Turnfest in Dinhard

Der Gemeinderat in Elsau will das Regionalturnfest in Dinhard mit 500 Franken unterstützen. Denn am Turnfest vom 23. Juni bis 1. Juli 2018 nehmen auch Vereine aus Elsau teil. Insgesamt hätten sich bislang rund 5500 Turnerinnen und Turner angemeldet. Die Organisatoren seien auf die Unterstützung der Gemeinden angewiesen.

Er bäckt die Pizzas in seinem Käferofen

Walter Rüegg hat sich vor drei Jahren mit seinem selbst gebauten mobilen Pizzaofen selbstständig gemacht. Der «Heisse Chäfer» schafft rund 100 Pizzas in der Stunde oder – dank Massanfertigung – 80 Lasagnen. Der 58-Jährige war früher als Milchmann tätig und betrieb bis 2000 die Milchwirtschaft in Elsau.

Der Landbote, 19. März

Hetze auf SVP-Fanseite

Ein SVP-Anhänger aus Elsau hat auf Facebook gegen Muslime gehetzt. Die Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland hat den Elsauer der Rassendiskriminierung schuldig gesprochen. Der knapp 60-jährige Mann hatte auf Facebook rassistische Äusserungen gegen Muslime und den Islam gepostet. Darin wurde etwa der Islam als «Gewalt- und Mösenkult» titulierte, der «(in die zivilisierte Welt wie eine Kugel in den Kopf) passe».

Der Landbote, 16. März

Noch mehr Mini-Lagerräume in Töss

Kleine Lagerboxen werden zum grossen Geschäft. Was in Amerika seit Jahrzehnten boomt, ist auch in der Region Winterthur angekommen. In Winterthur eröffnen innert weniger Monate gleich drei solcher Self-Storage-Angebote – und im nahen Elsau gibt es mit My-Deposit bereits seit Ende 2015 einen Anbieter.

FOTOTEAM HUBER



Gerne halten wir Ihren Anlass in schönen, faszinierenden Bildern fest.

Hochzeits- und Eventfotografie.

Lassen Sie sich von uns beraten.



www.fototeamhuber.ch

079 7915697

Elsau

Der Landbote, 14. März

Ein Verein löst sich auf – und alles bleibt gleich

Was lange vorbereitet wurde, ist nun vollbracht: Die Spitex Elsau-Schlatt ist in die Pflege Eulachtal integriert. Der Verein wird sich nächste Woche auflösen. Seit rund drei Jahren hat der Verein eine Anschlusslösung für die Spitex gesucht, Anfang 2018 ist diese nun in Kraft getreten. Die Spitex Elsau-Schlatt ist seit Januar der Pflege Eulachtal angeschlossen, den Verein braucht es nicht mehr.

Der Landbote, 10. März

Zwei Frauen möchten Frieden stiften

Zwei Frauen wollen Friedensrichterin im Eulachtal werden. Ausgeschrieben hat das Amt die Gemeinde Elgg, nachdem im Dezember unerwartet der bisherige Friedensrichter Christoph Rieder verstorben war. Rieder hatte das Amt 2003 in Elsau übernommen, 2009 kamen Elgg, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt dazu. Nun muss für den Rest der sechsjährigen Legislatur, die von 2015 bis 2021 dauert, eine Ersatzwahl durchgeführt werden. Der Entscheid fällt am 10. Juni an der Urne.

Der Landbote, 9. März

Die Pfadi ist ein Türöffner

Mario Signer ist in der Leitung der Pfadi Region Winterthur. Er setzt sich dafür ein, dass auch Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund den Weg in die Pfadi finden. Zum Beispiel indem er junge Flüchtlinge zu Pfadileitern ausbildet. Er äussert sich anlässlich des Schnuppertags der Pfadi vom 10. März, welcher auch in Elsau durchgeführt wurde.

Der Landbote, 6. März

Unser wahres Tafelsilber sind die Menschen

Rolf Meng aus Elsau äussert sich in seinem Leserbrief zu der öffentlichen Kritik von zwei Gemeinderätinnen und Präsidiumskandidatinnen am Winterthurer Stadtrat, welcher «ohne Strategie Land verscherbeln wolle».

Der Landbote, 3. März

Sperrung der Dickbacherstrasse

Am Montag, 5. März, starten die Bauarbeiten für die Sanierung der Wasserleitung und der Dickbacherstrasse in Oberschottikon. Die Dickbacherstrasse zwischen der St. Gallerstrasse und dem

Ortsausgang in Richtung Dickbuch muss deshalb für sämtlichen Verkehr gesperrt werden, wie die Gemeinde Elsau mitteilt. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis am 18. Mai.

Wir gratulieren herzlich zur Geburt von ...

Noar Lokaj

16.04.2018, Riedstrasse 31b





Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

Ihr Partner für alle Fälle!

Besuchen Sie uns und profitieren Sie von unserem vielseitigen Sortiment!

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!

LANDI in Räterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon LANDI 058 434 23 60
Telefon TopShop 058 434 23 70

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

Hagenbuch
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

Ettenhausen
AGROLA Tankstelle
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Elgg
AGROLA Tankstelle
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

HW-BAU GmbH

Umbauten & Beläge

079 409 57 50

8353 Elgg



Über 20 Jahre
Der Massstab für solide Arbeit

Vielseitig & zuverlässig

Selbsthilfegruppen im Aufbau

Adoption

Eine junge Frau schreibt:

«Ich bin jetzt fast 30 Jahre alt. Bis vor kurzem dachte ich, meine Adoption sei kein grosses Thema in meinem Leben. Mit den Jahren kamen aber immer mehr Situationen und Fragen zum Vorschein, die mich beschäftigen.

Bist du auch adoptiert und hast offene Fragen, vielleicht Schlafstörungen, die du dir nicht erklären kannst? Kennst du Situationen, die dich emotional total berühren, ohne dass du weisst wieso? Dann melde dich – damit wir uns zusammen auf den Weg machen können!»

Ängste – Phobien – Panik

Ängste, Phobien und Panikattacken schränken ein, nehmen die Lebensfreude und belasten im Alltag. Darüber zu sprechen ist nicht einfach. In der neuen Selbsthilfegruppe soll es leichter fallen, weil alle betroffen sind. Zu erleben, dass man nicht die oder der Einzige ist, entlastet und erleichtert. Die Gruppentreffen finden in Schaffhausen statt.

Harn- und Stuhlinkontinenz

Viele Menschen sind von Inkontinenz betroffen – gesprochen wird kaum darüber. Im Alltag führt Inkontinenz zu Einschränkungen bis hin zum sozialen Rückzug.

- Unterwegs zu sein ist mit Stress und Unsicherheit verbunden.
- Gesellschaftliche Anlässe werden gemieden.
- Die Lebensqualität leidet. Alles dreht sich um dieses Thema.

In der Gruppe sprechen wir offen darüber und versuchen, unsere Lebensqualität zu verbessern.

Zwangsstörungen

Zwänge können sich sehr unterschiedlich zeigen: Einerseits als Zwangshandlungen (z.B. Wasch- oder Zählzwang), andererseits als Zwangsgedanken (z.B. Angst vor Ansteckung oder zwanghaftes Streben nach Symmetrie).

In der Selbsthilfegruppe unterstützen sich die Betroffenen bei der Bewältigung der Zwänge im Alltag, tauschen sich über hilfreiche Erfahrungen aus und erleben Solidarität untereinander.

STEHT
DAS
LEBEN
KOPF?

Du bist nicht allein.
selbsthilfe-winterthur.ch

Alle neuen Gruppen werden in der Aufbauphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet.

Weitere Informationen

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur,
052 213 80 60, info@selbsthilfe-winterthur.ch

Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Nancy Ribi

M.S.O.M.

Dipl. Akupunkturistin

Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45

8400 Winterthur

www.akupunktura.ch

Saisonale Akupunktur

unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!

Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Schulzusammenschluss Elsau-Schlatt – neue Gemeindeordnung

Am 26. November 2017 haben die Stimmberechtigten von Elsau und Schlatt zum Zusammenschluss ihrer Schulen JA gesagt. Das war der Auftakt zu intensiven Umsetzungsarbeiten, damit die Schulen sich organisatorisch auf den 1. Januar 2019 zusammenschliessen können.

Zu den ersten Aufgaben zählte die Ausarbeitung der Gemeindeordnung der neuen Schule Elsau-Schlatt. Die Schulgemeindeordnung regelt die innere Organisation, die rechtlichen und finanziellen Kompetenzen der Organe der neuen Schulgemeinde wie der Gemeindeversammlung, der Schulpflege und der Rechnungsprüfungskommission. Über die Schulgemeindeordnung findet am 10. Juni 2018 eine Urnenabstimmung statt.

Die Ausarbeitung der Schulgemeinde übernahm gemäss der Regelung im Zusammenschlussvertrag die neu gegründete Steuerungsgruppe. Diese amtiert als eine Art Übergangsbehörde. Sie erarbeitete die Gemeindeordnung der neuen Schulgemeinde Elsau-Schlatt auf der Basis der aktuellsten Mustergemeindeordnung des Gemeindeamts des Kantons Zürich und auf den Gemeindeordnungen der bisherigen Schulgemeinden.

Die Aufgaben der Schulpflege bleiben im Wesentlichen gleich wie bei den Primarschulen Elsau und Schlatt sowie der Oberstufenschule Elsau-Schlatt. Neu müssen die Schulpflegerinnen und

Schulpfleger ihre Interessenbindungen offenlegen. Die Finanz- und Aufgabenplanung der Schule muss der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht werden. Das sind Anpassungen, die aufgrund des Neuen Gemeindegesetzes gemacht werden müssen.

Wie im Zusammenschlussvertrag bestimmt, wird die Schulbehörde der neuen Schulgemeinde Elsau-Schlatt sieben Mitglieder umfassen. Die Schulpflege ist als Gemeindevorstand für die strategische Planung und die Führung und Aufsicht der öffentlichen Volksschulen in ihrem Gemeindeperimeter verantwortlich. Zentral ist ihre Verantwortung für den Gemeindehaushalt und sie hat die Möglichkeit, Aufgaben und Kompetenzen an Ressortvorstände oder Ausschüsse zu delegieren, was in der Gemeindeordnung explizit festgehalten wurde.

Besonderes Augenmerk wurde auf die finanziellen Ausgabenbefugnisse der Schulpflege gelegt. Diese wurden auf ein zeitgemässes und mit anderen Schulgemeinden vergleichbares Niveau gesetzt. So hat die Schulpflege neu für Ausgaben, die nicht im Budget enthal-

Informationsveranstaltung

Gerne stellen wir Ihnen am Mittwoch, 30. Mai 2018 um 19:30 Uhr im Singsaal der Oberstufenschule in Elsau insbesondere die Gemeindeordnung der neuen Schule Elsau-Schlatt vor.

ten sind, künftig eine einmalige Ausgabenkompetenz von 120'000 Franken für einen bestimmten Zweck (höchstens Fr. 360'000 pro Jahr) und kann jährlich wiederkehrende Ausgaben von 40'000 Franken für einen bestimmten Zweck (höchstens Fr. 120'000 pro Jahr) bewilligen.

Zudem soll die Schulpflege Zusatzkredite für die Erhöhung von einmaligen Ausgaben bis 120'000 Franken für einen bestimmten Zweck (höchstens bis Fr. 360'000 im Jahr), und jährlich wiederkehrende Ausgaben bis 40'000 Franken für einen bestimmten Zweck (höchstens bis Fr. 120'000 im Jahr) genehmigen dürfen. Bei der Drittels-Regelung hat sich die Steuerungsgruppe an den heutigen Schulgemeindeordnungen der Primarschule Elsau und der Oberstufenschule Elsau-Schlatt orientiert. Ausgaben und Zusatzkredite, die über den genannten Grenzwerten liegen, unterliegen der Kompetenz der Gemeindeversammlung und der Abstimmung an der Urne.

Die Gemeindeordnung der neuen Schule Elsau-Schlatt regelt auch die Wahl der künftigen Schulbehörde und die Bestellung der Rechnungsprüfungskommission. Für die Durchführung der Behördenwahlen wurde die politische Gemeinde Elsau bestimmt. Am 23. September 2018 finden erstmals Wahlen für die Schulpflege Elsau-Schlatt statt. Zu wählen sind dabei sieben Mitglieder der neuen Schulbehörde. Es gibt dabei keinen Anspruch einer Gemeinde auf eine definierte Anzahl von Sitzen. Ihr Amt werden die neu gewählten Schulpflegerinnen und Schulpfleger dann am 1. Januar 2019 antreten. Bis Ende Dezember amten noch die drei Schulpfleger der Primarschule Elsau und Schlatt sowie der Oberstufenschule Elsau-Schlatt für ihre Güter. Alle im Zusammenhang mit der neuen Schule Elsau-Schlatt stehenden Geschäfte und Aufgaben übernimmt indes die Steuerungsgruppe.

Philipp Berni

H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Sternwanderung

Am Donnerstag, 19. April, war die gesamte Primarschule Elsau auf den Beinen. Die diesjährige Sternwanderung fand bei wunderbarem Sonnenschein und bereits sehr sommerlichen Temperaturen statt.

In zwölf altersdurchmischten Gruppen zogen die Kinder von Kindergartenstufe bis sechster Klasse auf verschiedenen Routen quer durch das Dorf. Ziel aller Gruppen war die Feuerstelle im Schönholz. Unterwegs hatten alle Gruppen verschiedene Fotoaufträge zu erledigen, welche für einige Lacher sorgten. Alle Kinder der Gruppe, ob gross oder klein, mussten mithelfen, damit die Aufträge erledigt werden konnten. So entstanden Bilder, auf denen alle von hinten zu sehen sind, jedes eine freche Grimasse schneidet, alle Füsse vom Boden weg sind und alle Kindergartenkinder der Gruppe auf irgendeine Art in die Luft gehoben werden mussten.

Die ältesten Kinder der Gruppe hatten zudem den Auftrag, anhand der Karte den richtigen Weg für ihre Gruppenmit-

glieder zu finden. Zur Sicherheit hatten aber auch die Lehrpersonen, welche die Gruppe betreuten, die Route genau studiert. So konnte nichts schief gehen und alle Schülerinnen und Schüler kamen nach einer etwa stündigen Wanderung im Schönholz an. Dort wartete bereits das Hauswartehepaar Keller mit einem erfrischenden Getränk auf die eintreffenden Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen. Welch ein Genuss bei diesen Temperaturen!

Nach dem Picknick der Klassen am Waldrand hatten Richi und Manuela Keller, die Hauswarte, für jede Schülerin und jeden Schüler ein Schoggi-stängeli bereit. Herzlichen Dank den Zweien!

Für die Kindergartenkinder war nach diesem feinen Dessert die Sternwande-



rung zu Ende. Gemeinsam mit ihren Lehrpersonen machten sie sich auf den Weg zurück ins Schulhaus. Die restlichen Schülerinnen und Schüler nahmen mit ihrer Lehrperson an einem Postenlauf im Wald teil. Körper und Geist waren hier gefragt: ob Seilziehen oder Stafettenlauf, Elsauquiz oder Mörderlis



Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch





– die Kinder waren mit vollem Einsatz dabei!

Für den Weg zurück ins Dorf nahmen natürlich alle Teilnehmenden gemeinsam die direkteste Route, welche zur Freude vieler Kinder auch am Dorf-

brunnen vorbei führte. Was allerdings den erfrischenden Nebeneffekt hatte, dass einige Schülerinnen und Schüler von der diesjährigen Sternwanderung klitschnass nach Hause kamen...

Kathrin Biehler



Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

**HÜRZELER
SCHAFROTH**
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU
TEL. +41 58 810 05 00

WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH

AEG **Electrolux** **therma**

Schulwege – ein Disput

Das Elterntaxichaos vor der Schule Elsau fällt jedem auf, der vor 8 Uhr oder am Mittag bei der Schule ist. Kinder zu Fuss, mit dem Trotti oder dem Velo schlängeln sich zwischen ein- und ausparkenden Autos durch, werden direkt beim Schulhaus gefährdet durch den Autoverkehr.

Wir wollen und können unsere Tochter ab August nicht zur Schule fahren. Doch wie soll sie sonst zur Schule kommen?

Ausgangslage

Wir wohnen im alten Dorfkern von Rümikon. Der Schulweg beträgt 1,8 km, stets bergauf, 45 Höhenmeter. Höhenmeter bereinigt sind also 2,25 km zu bewältigen. – von einer 6 jährigen Erstklässlerin. Jeden Tag zwei bis vier mal. Wenn sie zügig marschiert, nie stehen bleibt, nie trödelt, niemals Zeit verliert schafft sie den Weg in 40 Minuten. Nebst 24 Lektionen Unterricht plus Hausaufgaben wird sie also pro Woche 9 Stunden zügig marschierend auf dem Schulweg verbringen. Einmal stehen bleiben, etwas entdecken, trödeln sind in den 9 Stunden nicht enthalten. Zumutbar, findet die Schulpflege Elsau. Der Alltag sieht dann so aus: Um 7:20 Uhr losmarschieren mit dem Thek auf dem Rücken. Im Winter ist es noch dunkel. Wenn sie zügig geht, nie stehen bleibt, nie trödelt und niemals Zeit verliert ist sie genau zum ersten Läuten auf dem Pausenplatz. Dann vier Lektionen Unterricht.

Um 11:50 Uhr läutet die Glocke. Wenn sie sich sofort anzieht, losgeht, keine Zeit verliert, ist sie um 12:35 Uhr zu Hause. Seit sie am Morgen losmarschiert ist, sind mehr als 5 Stunden vergangen. Jetzt schnell in die Garderobe, dann Hände waschen, essen, Zähneputzen, WC, wieder anziehen in 20 Minuten. 20 Minuten Mittagspause für ein 6 jähriges Kind.

Um 12:55 Uhr wieder losmarschieren, keine Zeit verlieren, dann ist sie genau zum ersten Läuten wieder auf dem Pausenplatz. Nach zwei Lektionen Unterricht wieder zurück nach Hause, nochmals 40 Minuten marschieren.

Die Schulpflege Elsau erachtet dieses Programm als zumutbar. Sie erachtet weniger als 30 Minuten Mittagspause für ein Unterstufenkind als zumutbar. In der ersten Klasse sei es nur zwei Mal pro Woche so, ab der zweiten Klasse drei Mal.

Folgendes Reglement gilt in Elsau

Als zumutbar wird eingestuft:
 Kindergarten: bis 30 Minuten pro Strecke, eine Länge bis zu 1,5 km bis 50m Höhenunterschied (bereinigt also 2km)
 Unterstufe: 40 Minuten pro Strecke, eine Länge bis zu 2 km bis 100m Höhenunterschied (bereinigt also 3 km)
 Mittelstufe: bis 45 Minuten pro Strecke, eine Länge bis zu 3 km bis 200 Höhenunterschied (bereinigt also 5km)
 Es gibt aber anerkannte Publikationen zum Thema Schulweg, die die Zumutbarkeit ganz anders einschätzen als die Schulpflege Elsau. Auf fussverkehr.ch ist zu finden: Der zumutbare Schulweg – Das Recht auf Bildung beginnt an der Haustüre

Die Ausführungen basieren unter anderem auf dem Artikel «Der verfassungsmässige Anspruch auf einen zumutba-

ren Schulweg» von Sándor Horváth. Er wurde veröffentlicht im Schweizerischen Zentralblatt für Staats- und Verwaltungsrecht ZBl 12/2007 und wird seither regelmässig von der Rechtsprechung zitiert.

Gemäss Bundesverfassung ist der Grundschulunterricht obligatorisch und unentgeltlich. Daraus ergibt sich, dass Kinder nicht nur Anspruch auf den Unterricht haben, sondern auch, dass der Schulweg für sie keine unzumutbare Erschwerung des Schulbesuchs bedeutet. Ist der Schulweg für die Kinder zu weit, zu mühsam oder mit unzumutbaren Gefahren verbunden, haben die Kantone und Gemeinden Abhilfe zu schaffen. In verschiedenen Kantonen wird dieser Anspruch mit Gesetzen, Merkblättern oder Reglementen konkretisiert. Die Aussage von Schulbehörden, wonach der Schulweg alleinige Sache der Eltern sei, ist somit falsch. Diese sind nur dann verantwortlich, wenn der Schulweg objektiv zumutbar ist.

Die untenstehende Tabelle gibt Hinweise auf die Zumutbarkeit bezüglich Distanz. Höhenunterschiede können in Distanzen umgerechnet werden, wobei 100m Höhenunterschied einem Kilometer entsprechen.

Zumutbare Distanz zu Fuss gemäss Fussverkehr.ch

Distanz in m (bereinigt)	200	400	600	800	1000	1200	1400	1600	1800
4- bis 5-Jährige	Zumutbar		Zumutbar situationsabhängig			Nicht zumutbar			
6- bis 8-Jährige	Zumutbar			Zumutbar situationsabhängig			Nicht zumutbar		
9- bis 12-Jährige	Zumutbar					Zumutbar situationsabhängig			

Legende:
 Zumutbar
 Zumutbar situationsabhängig
 Nicht zumutbar



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Zumutbarkeit Benützung des öffentlichen Verkehrs

Alter	
4- bis 5-Jährige	Nicht zumutbar
6- bis 8-Jährige	Bedingt zumutbar
9- bis 12-Jährige	Zumutbar

Legende:

	Zumutbar
	Bedingt zumutbar
	Nicht zumutbar

Die heutige Situation ist mit früher nicht vergleichbar

Früher gingen die Kinder doch auch zu Fuss! Ja, auch ich ging denselben Weg von Rümikon täglich zu Fuss. Meine Eltern auch. Früher war jedoch vor der Einführung der Blockzeiten. Seit dieser Einführung findet der Unterricht jeden Tag von 8-12 Uhr statt. Nun ist es nicht mehr möglich, jeden Tag jeden Weg zu Fuss zu gehen. Die Schulpflege hat ihr Reglement für die Zumutbarkeit den neuen Schulzeiten nicht angepasst. Viele Eltern haben schon insistiert. Doch die Eltern werden nicht gehört, wenn sie sagen, der Schulweg sei nicht mehr machbar für ihre Kinder. Darum fahren so viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule. Darum kaufen Eltern, die es sich leisten können, Postautotickets auf eigene Rechnung, obwohl die Schule unentgeltlich sein sollte.

Ich kenne kein einziges Unterstufenkind, das den Schulweg aus Alt-Rümikon täglich und immer zu Fuss geht. Oder gibt es eines? Dann meldet euch doch bitte!

Zum Schluss sei noch gesagt: Die Schule und somit auch die Schulwege einer Gemeinde sind ein Standortfaktor. Im Dorfkern von Rümikon sind derzeit drei grosse Projekte mit Häusern und Wohnungen in Planung. Doch wer möchte an einen Ort ziehen, wo die Schule für die kleineren Kinder nur mit Hilfe der Eltern erreichbar ist?

Eine Behörde, die sich um das Wohl der Kinder kümmern sollte, distanziert sich beharrlich von einem grossen Problem ganzer Dorfteile.

Manuela Gross

Stellungnahme der Primarschulpflege

Mit dem Thema Schulweg setzt sich die Primarschulpflege, bedingt durch die verschiedenen Orte und Weiler der Gemeinde Elsau, regelmässig auseinander.

Ausgangslage und Erläuterungen

Die Primarschule Elsau liegt mitten im Gemeindegebiet. Einige Siedlungen sind weit bis eher weit entfernt. Bei der Einrichtung von Schultransporten müssen verschiedene Interessen abwogen werden. Es muss zwischen zumut- und unzumutbarem Schulweg unterschieden werden. Klare, konkrete gesetzliche Bestimmungen gibt es diesbezüglich keine. Die Zumutbarkeit des Schulwegs gilt als unbestimmter Rechtsbegriff, der auslegungsbedürftig ist. Zudem gibt es verschiedene Empfehlungen wie diejenige des Fussverkehrs Schweiz.

Die Primarschulgemeinde als öffentlicher Haushalt muss zudem den finanziellen Aspekt beachten. Nicht alles Wünschenswerte kann finanziert und durch die öffentliche Hand organisiert werden.

Die Primarschulgemeinde muss sich auf Regeln stützen können, die für alle gelten. Daher richtet sich die PSE nach dem Schulwegreglement vom 12. Juni 2017. Für Kinder der 1. Primarschule kann von einer Laufgeschwindigkeit von 3,5 km/h ausgegangen werden. Somit beträgt der Zeitbedarf für 1,8 km gut 30 Minuten. Da der Schulweg nicht auf der ganzen Strecke anspruchsvoll ist, kann ein Teil davon ebenfalls als Erholungszeit gelten.

Unzumutbarkeit vs. Zumutbarkeit

Für unzumutbare Schulwege besteht ein Fahrdienst (Ricketwil, Schnasberg und Fulau für Kinder im Kindergartenalter bis Ende der 3. Klasse der Primarstufe; Oberschottikon und Alt-Rümikon für Kinder im Kindergarten). Für diese Schultransporte beliefen sich die Kosten 2017 auf mehr als Fr. 52'000.00.

Zumutbare Schulwege können trotzdem weit sein, das ist unbestritten. Diese Herausforderungen zu lösen, liegt in der Verantwortung der Eltern. Es besteht ein Mittagstisch, wo die Kinder ihr Mittagessen, z.B. an Tagen mit Nachmittagsschule, einnehmen können.

Elternmitwirkung

Die Primarschule vertritt die Haltung, dass die Eltern eine Mitwirkungspflicht haben. Das kann heissen, dass die kleineren Kinder begleitet werden, dass sie den Schulweg mit dem Velo zurücklegen oder dass eine erwachsene Person eine ganze Gruppe von Kindern begleitet. Auch private Mittagstische – näher beim Schulhaus – sind eine Möglichkeit. Alt-Rümikon hat zudem den Vorteil einer Busverbindung bis direkt vor das Schulhaus.



Theaterprojekt abgeschlossen

Überzeugender Abschluss des Theaterprojekts der Klassen 3AB am 6. Mai 2018 im Miller's Theater in Zürich im Rahmen des Laien Lab Theatertreffens unter dem Thema Global vs. Lokal

Das Laien Lab versteht sich als Labor: Es lädt zum Experimentieren ein, ermutigt die teilnehmenden Gruppen dazu, Neues zu wagen, und öffnet unbekannte Denk- und Spielräume. Durch die Vernetzung mit anderen Theatergruppen und professionellen Theaterschaffenden trägt es zur Sichtbarkeit einer vielfältigen Laintheaterzene inklusive Schultheater bei.

Der nicht veränderbare Zeitpunkt des Abschlusses in Zürich während der Frühlingsferienzeit stellte unser Schultheaterprojekt vor grosse Her-

ausforderungen und die drei Schüler Aaron, Andri und Michael präsentierten schlussendlich mit grossem Einsatz ihr Stück «Flucht auf Unwegen» am Miller's und veranschaulichten durch Videoaufnahmen, Tonprojekte und ihre tollen persönlichen Erfahrungsberichte den Elsauer Theaterprojektprozess vom Einstieg bis zur Schulaufführung.

Ihre engagierte Arbeit beim Recherchieren und Schreiben für das Stück, ihre Verantwortung für die technische Leitung und die Mitarbeit an den grafischen Arbeiten für den Flyer sowie die

Erfahrung beim Schauspiel gab ihnen eine sichere Grundlage für den differenzierten Austausch mit Fachleuten und den Mitgliedern der andern drei Laien Lab Theatergruppen 2018.

Das Script der Tonaufnahme zur Regie und künstlerischen Leitung für die Schlussveranstaltung im Miller's vom 6. Mai 2018 fasst den «Theaterweg» der Klassen 3AB sehr persönlich zusammen.

Verlauf

Ich heisse Indira Roth und bin Schülerin der Sekundarschule Elsau. Ich stelle unsere Arbeit als Regisseurin und künstlerische Leiterin unseres Theaterprojekts vor: Die Schreiber hatten als Erstes nur einen verzettelten roten Faden – es wurde einfach mal geschrieben. Wir hatten viele Ideen und Vorstellungen. Es war nicht leicht, das Ganze umzusetzen. Ich war keine strenge Regisseurin. Ich liess vieles offen, weil ich wollte, dass das Theater nicht nur von mir, sondern von uns allen ist.

Als wir anfangen zu spielen, sah ich kein Theater, keine Motivation und keinen Ehrgeiz. Vieles in unserem Script änderte sich. Es wurde umgeschrieben und anders gespielt. Es entstand sehr langsam ein Grundgerüst. Etwas, mit dem wir weitermachen konnten.

Die Motivation war ein grosses Problem. Viele stellten sich die Fragen, wieso, für was und warum wir? Das beeinflusste das Arbeiten. Es war schwerer, Dinge umzusetzen oder zu beenden. Aber es war auch klar, dass wir hier sind und Zeit bekommen, um daran zu arbeiten. Gegen den Schluss merkte ich, dass wir's wirklich hinbekommen können. Die Stimmung wurde konzentrierter und auch professioneller. Wir hatten immer wieder Rückschläge zu bewältigen, Dinge, die mühsam waren. Aber ich bin wirklich stolz auf das, was wir erreicht haben. Es geht mir nicht nur ums Schauspiel, es geht mir ums Ganze: um die Organisation, die Veränderungen und Umsetzungen.

Fazit

Das Theater hat sich in diesem ganzen Prozess ins Positive entwickelt. Das ist das, was für mich als Verantwortliche für die Regie wirklich gezählt hat, nicht, dass es ein gutes Theater wird, sondern ein von uns – einer Abschlussklasse der Volksschule ohne Theatererfahrung – entwickeltes Stück zum Thema Flucht entsteht. Bei diesem Theater ging es für mich nicht einfach nur um das



Theaterspielen, sondern auch um die Erfahrungen, die ich bei diesem aktuellen Thema gemacht habe. Auch um die Erfahrungen, die ich als Regisseurin gesammelt habe – z.B. das streng koordinierte Arbeiten mit über vierzig Personen. Ich kann nicht für andere sprechen, aber ich persönlich konnte von diesem Projekt profitieren. Ich wurde bei Situationen getestet, die nicht einfach waren, z.B. wenn der Ablauf nicht klar war oder alles zu langsam vorwärtsging, auch wenn für mich etwas leicht war und nicht umgesetzt wurde. Ich hatte aber auch Freude, wenn etwas funktionierte, wie ich es mir vorgestellt hatte oder wenn das Team mit voller Konzentration dabei war. Was mich auch freute, waren die Gespräche, die ich mit Theaterpädagogen auf Augenhöhe führen durfte.

Aaron, Andri, Michael – Schüler 3AB

Indira – Schülerin 3AB

Emmanuel Kolb, Elsbeth Stamm,

Stammklassenlehrkräfte 3AB



SABO STIHL



Antonio Zanivan
Reparaturen & Service

Im Halbiacker 5 Rümikon
8352 Elsau

Tel: 052 363 27 50

Nat: 079 271 91 78

Mail: antonio.zanivan@gmail.ch

Andy Wildi Was ist Schein, was ist Sein?

Seine Bilder spiegeln scheinbar alltägliche Dinge und Ansichten. Mit jedem Pinselstrich folgt Andy Wildi akkurat der Realität. Doch was dabei entsteht, geht über diese hinaus in eine weitere Dimension, ins Metaphysische. Was scheinbar die Wirklichkeit wiedergibt, ist eine Konstruktion, entstanden in der Vorstellungskraft des Künstlers. Ein Stuhl ist kein Stuhl, es ist das Bild eines Stuhls. Manchmal akzentuiert durch feine, unterschwellige Ironie. Seine Orte am Meer glaubt man zu kennen, schon da gewesen zu sein, doch sie existieren nicht wirklich. Die Kunst, sagte schon Picasso, sei der einzige menschliche Ausdruck, in dem sich Lüge und Wahrheit vermischen.



Vernissage.....

Fr 25.5.2018 19.00
Begrüßung durch Res Hugi
Einführung in die Arbeiten von Andy Wildi
und Alesch Vital durch Beat Soller, Gestalter



La Lupa singt Acapella 20.00

Ausstellung offen.....

Fr 25.5.2018 18.00 – 22.00
Sa 26.5.2018 13.00 – 20.00
So 27.5.2018 13.00 – 20.00
Sa 9.6.2018 13.00 – 20.00
Alesch Vital liest lustige Geschichten 18.00
Sa 23.6.2018 13.00 – 20.00
Alesch Vital zeigt Kurzfilme 18.00

Finissage.....

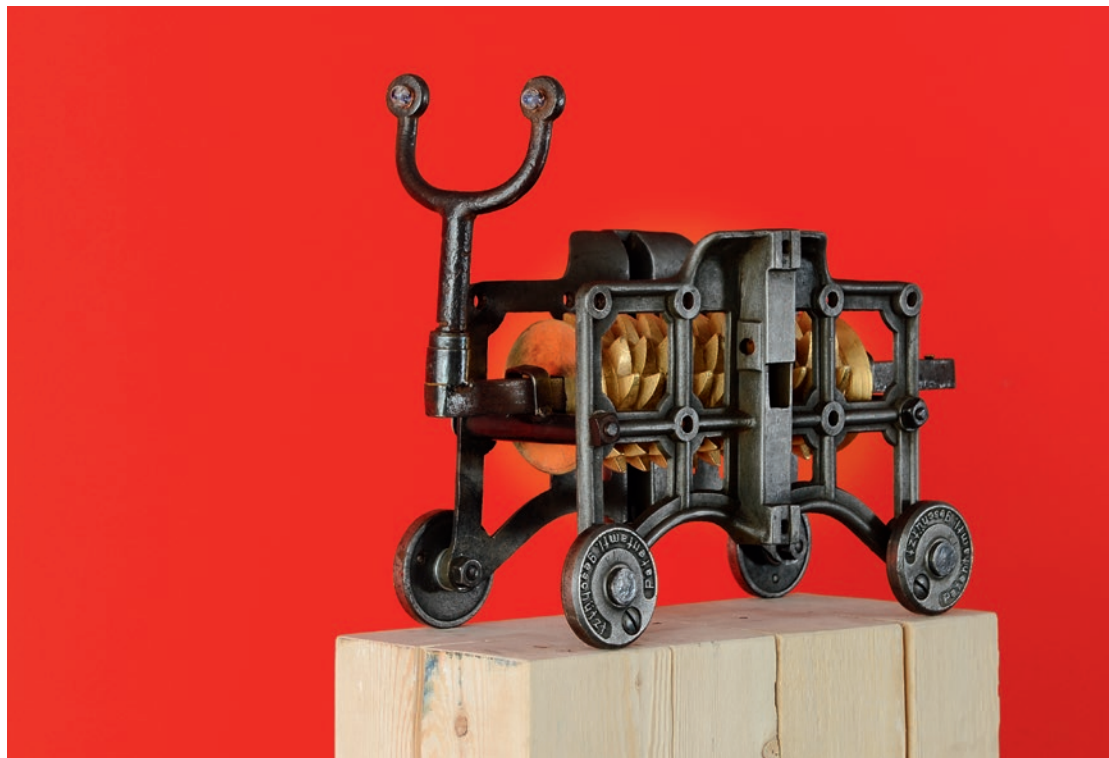
Sa 7.7.2018 13.00 – 20.00
Musikalische Begleitung

IMTENN

Hohlgasse 6 · 8352 Elsau · 079 430 39 56
info@imtenn.com

Alesch Vital Agrarartist

Alesch Vital ist ein original funktionierender Mensch. Sein Einsatz für die Erhaltung von Mutter Erde (in umfassendem Sinn) löst nicht nur Beifall aus. Seine Methoden können unzweifelhaft daher kommen. Sie führen zur angestrebten Auseinandersetzung. Hartnäckigkeit, Zielstrebigkeit sind ihm zu attestieren – auch wenn es darum geht, die familiäre Existenz aufzubauen. Alesch Vital darf in aller Bescheidenheit der aussergewöhnlichen Spezies der Multitalente zugerechnet werden. Wer kann sich schon Eisenplastiker, Industrial Designer, Rotkreuzhelfer, Polit-Aktivist, Bergbauer und Agrarartist nennen? Dem Bild gehört der Vorrang. Bilder sind die Sprache von Alesch Vital. H.-P. Sinniger



Herzlich Willkommen im Elternforum der Oberstufe Elsau

Die gemeinsamen Ziele von Schule und Eltern liegen in der Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler. Um diese Ziele und Interessen zum Wohle des Kindes verfolgen und wahrnehmen zu können, arbeiten Schule und Eltern zusammen.

Wir vom Elternforum nutzen unsere Mitwirkungsrechte und bringen uns als Eltern aktiv ein. Gemeinsam setzen wir uns mit unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten für die Anliegen und Bedürfnisse unserer Jugendlichen und der Eltern ein.

Vier bis fünf mal Jährlich treffen wir uns für einen konstruktiven und lockeren Austausch um sich gemeinsam für eine gute Sache zu engagieren.

Unsere Ziele und Aufgaben innerhalb der Oberstufe

Das Elternforum bringt Anliegen der Eltern und Eltern in die Oberstufe Elsau-Schlatt ein. Es setzt sich für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Eltern, den Lehrpersonen, der Schulpflege und allen anderen an der Oberstufe Elsau-Schlatt Tätigen ein. Es fördert den Aufbau regelmässiger Kontakte und den Austausch von Informationen zwischen Eltern und Lehrerschaft. Die Anliegen und Interessen der Eltern sollen in aufbauender Art eingebracht werden und zu gegenseitigem Verständnis und gemeinsamen Projekten führen. Viele spannende und interessante Aufgaben erarbeiten wir im Elternforum in einer freundlichen, motivierten und konstruktiven Zusammenarbeit. Jährlich wiederkehrende Aufgaben sind für uns immer wieder eine neue

Herausforderung, die wir gerne zusammen meistern.

Hier ein kleiner Überblick von unserem Aktionsfeld

- Berufswahlparcours (BWP) für SchülerInnen der 2. Klassen; gemeinsam mit dem Gewerbeverein Elsau-Schlatt und Betrieben aus der Region Winterthur
- Ausarbeiten und Durchführen von Projekten
- Unterstützung der Lehrerschaft mit Ideen und Mithilfe bei schulischen Aktivitäten
- Mithilfe bei der Lösung aktueller Schulthemen
- Mittragen und Fördern der Schulhauskultur
- Themenabende mit dem Elternrat der Primarschule



Noch unentschlossen?

Wir suchen dringend neue und motivierte Eltern von der Oberstufe sowie der jetzigen 5./6. Klassen. Sie unterstützen das Elternforum und packen am jährlichen BWP an, damit dieser weiterhin erfolgreich bleibt. Schnuppern Sie unverbindlich in eine unserer Sitzungen, sprechen Sie uns Mitglieder direkt an oder schreiben Sie uns bei Fragen ein Mail an: elternforum@oberstufe.ch Sie sind herzlich willkommen



Grosszügiges Einfamilienhaus für Familie mit schulpflichtigen Kindern gesucht

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS



Wo die Neuen von den Erfahrenen lernen

Neben zahlreichen anderen Verpflichtungen lässt es sich die Oberstufe Elsau-Schlatt nicht nehmen, auch angehende Lehrpersonen auf ihrem Weg zum Lehrdiplom zu unterstützen.

Jährlich kommen Anfragen der Pädagogischen Hochschule Zürich, ob die Schule bereit sei, einmal mehr Studierende bei sich aufzunehmen. Neu stellen sich für dieses Verfahren drei überaus erfahrene Lehrpersonen zur Verfügung, welche jeweils zwei Studierende betreuen. Sie beraten, unterstützen und beurteilen die Lernenden während dieser Zeit, um diese in ihrer Ausbildung voranzutreiben und sie mit verschiedenen Werkzeugen für die Zukunft auszurüsten.

Das Quartalspraktikum (QP)

Im dritten Jahr des Sekundarlehrerstudiums an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) absolvieren jährlich etwa 300 Studierende das Quartalspraktikum (QP). Mit seinen sieben Wochen ist es das längste Praktikum während der ganzen Ausbildung. In der Regel übernehmen zwei Studierende gemäss ihrem Fächerprofil während der insgesamt sieben Praxiswochen den Unterricht an Klassen der Zielstufe. Schwerpunkte bilden gemäss Standards der PHZH das fachliche Lehren und Lernen mit dem Fokus «Lernaufgaben für heterogene (durchmischte) Klassen», die Umsetzung der Planungen aus der Vorbereitungszeit, die fachdidaktischen Vertiefungen in den Zielfächern, sowie

das fachspezifische Unterrichtscoaching der Studierenden durch Praxislehrpersonen und Dozierende der Fachdidaktik. Zudem lernen wir Studierende Schule in ihrer Gesamtheit kennen (verschiedene Formen der Zusammenarbeit im Team, mit Schulleitung, mit Eltern, Schule als Organisation, etc.)

Frühlingsferien an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH)

Schönstes Frühlingswetter, blühende Wiesen und Temperaturen, die an den Sommer erinnern, kündigten dieses Jahr die Frühlingsferien an. Doch anstatt wie viele andere die Ferien im eigenen Garten, im bequemen Liegestuhl oder am Strand in der Ferne zu verbringen, verschlug es uns zurück an die PHZH. Auf uns warteten Auswertungen und Besprechungen der vergangenen vier Wochen, die wir an der Oberstufe Elsau-Schlatt absolvieren durften. Der vergangene Unterricht wurde besprochen und analysiert, um aus den gelungenen aber auch aus den weniger gelungenen Lektionen zu lernen und Schlüsse zu ziehen. Neben dem Auswerten und Besprechen hatten wir natürlich auch die Zeit, uns wieder optimal auf die kommenden drei Wochen vorzubereiten. So verbrachten wir unsere Ferien in der Bibliothek,

Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Dienstag, 29. Mai (Ersatzdaten 5. oder 19. Juni)

Sporttag

Freitag, 1. Juni (Ersatzdaten 5. oder 14. Juni)

Schulreise

Donnerstag, 7. Juni

Unterrichtsfrei – Interne Weiterbildung der Lehrpersonen

Dienstag, 12. Juni

Tösstafette

Montag, 18. Juni

Elternabend Berufliche Orientierung 1. Klassen

Mittwoch, 27. Juni

Einweihung ‚Pfuus uf em Huus‘ – Jede Zelle zählt – Solaranlage Mehrzweckhalle Ebnet

Montag/Dienstag, 2./3. Juli

Abschlussreise der 3. Klassen

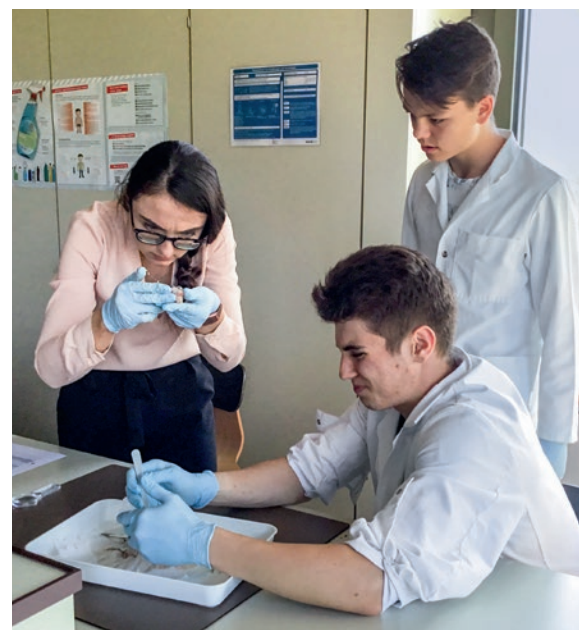
Mittwoch, 11. Juli, 18 Uhr

Ebnet Jugend forscht – Präsentation der Abschlussarbeiten

Samstag, 14. Juli 2018

Sommerferien 2018

um Überlegungen und Planungen für bestmögliche Lektionen zu erarbeiten. Ob uns dies alles gelungen ist, wird sich zeigen. Fest steht, dass Ferien an der PHZH auf jeden Fall günstiger sind als Ferien in der Ferne. Nebenkosten wie Kaffee-Besuche hielten sich dabei





in Grenzen. Wir freuen uns alle, wieder an die Schule zurückzukommen, um bestens motiviert den letzten Teil unseres Praktikums anzugehen.

«079, het sie gseid – du weisch immerno nüt, het sie gseid»

Der Song von Lo&Leduc wird im Radio täglich gespielt, besetzt seit Wochen Platz 1 der Schweizer Single Hitparade und sorgt für einen langanhaltenden Ohrwurm. Lo singt davon, dass er eine hübsche Frau getroffen habe. Diese hat ihm jedoch nur die ersten drei Ziffern ihrer Telefonnummer verraten. Nun sucht er ihre Nummer durch systematisches Ausprobieren.

Wir Praktikanten sind stets auf der Suche nach solchen Alltagsbezügen. Denn ein lebendiger und alltagsnaher Einstieg in ein Thema ist das A und O für jede Unterrichtsreihe. Warum also nicht im Mathematikunterricht mit einem Songtext einsteigen, natürlich passend zum Thema Wahrscheinlichkeit und Statistik? Gibt es tatsächlich «10 Millionen Kombinationen» für die

restliche Telefonnummer? Und wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass Lo per Zufall die korrekte Nummer eintippt und die Dame telefonisch erreicht? Die Schülerinnen und Schüler konnten die Fragen bald beantworten.

Das Fazit: Lo, such dir eine andere Frau!

Highlights im Quartalspraktikum

Ein weiteres Mal wurde mir während meiner Zeit in Elsau bewusst, dass ich mit dem Beruf der Sekundarlehrperson die richtige Wahl getroffen habe. Gerade im Sportunterricht konnte man das sonnige Wetter nutzen, um sich in der Natur zu bewegen. Sei es bei sämtlichen Disziplinen der Leichtathletik oder einem abschliessenden Jogginglauf durch den Elsauer Wald. Es war jeweils eine coole Abwechslung zum Regelunterricht in der Turnhalle. Natürlich bot es sich auch in anderen Fächern an, sich nach draussen zu begeben. Mal abgesehen vom Osterlauf, der traditionellerweise viel Bewegung draussen mit sich bringt, begaben wir uns auch in Mathematik oder in der

Biologie nach draussen, um uns beispielsweise mit Experimenten zu befassen oder die hiesigen Weiherlebewesen zu untersuchen. Diesbezüglich wird auch das Sportlager in Tenero ein Highlight der unmittelbaren Zukunft. Auch dort werden Engagement und Spass im Vordergrund stehen und die eine oder andere weniger populäre Sportart wird ausprobiert, welche dann wohl nicht nur die Studierenden und die Lernenden, sondern auch die bewährten Lehrpersonen vor gewisse Herausforderungen stellt.

Ein «Danke» zum Schluss – für das Privileg in Elsau zu lernen

An dieser Stelle wollen wir als Studierende uns bei der Oberstufe Elsau-Schlatt und allen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen bedanken. Die Zusammenarbeit machte uns riesigen Spass. Wir wurden mit offenen Armen empfangen und konnten stets auf eure Unterstützung zählen.

Adriano Pergolis, Chantal Roth,


Jérôme Philipp, Joachim Stamm,

Véronique Frauenfelder, Yves Schneibel



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85



**Coiffeursaloon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo–Sa **Uschi, Sara &
Pasqualina**

Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer
Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71,
pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder
lukas.maurer@zh.ref.ch, Tel. Privat
055 24 130 24, Mobile 079 474 82 91
Website: www.kircheelsau.ch

Stellvertretungen (Amtswochen, Freisonntage, Weiterbildungen, Ferien) – 8. Juli bis 31. Juli 2018, Ferien Pfarrperson

8. bis 15. Juli, inklusive Gottesdienste:
Pfr. Hans Peter Cloos, Schlosshalde 20,
8505 Pfyn, Tel. 052 765 32 48
16. bis 31. Juli, inklusive Gottesdienst
29. Juli: Pfr. Jean-Marc Monhart, Kirch-
weg 62, 8102 Oberengstringen, 044 750
00 06, 077 473 49 70

Beerdigungen Kirchgemeinde

Das Personal und der Pfarrer der Kirch-
gemeinde Elsau haben jeweils am Montag
ihren freien Tag. Beerdigungen finden

deshalb von Dienstag bis Freitag statt.
Weitere Informationen und Anmeldung
beim Bestattungsamt der Einwohner-
gemeinde (Tel. 052 368 78 01, Frau
Eisenring). Allfällige Auskünfte am
Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr.
Lukas Maurer Tel. 052 363 11 71

Sekretariat

Françoise Schöni
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 12 16, Mo / Di / Do oder
Anrufbeantworter, Fax: 052 363 13 18,
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Vertretung in Ferienzeiten nur Diens-
tags: Beatrice Schurter, Rheinfallweg
13, 8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31
Öffnungszeiten: Mo/Di/Do, 08 - 12 Uhr

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 079 139 72 53
Sigristin: Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@bluewin.ch
Hauswart und Sigrist Stv.:

Eduard und Nela Seeh,
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
eduard.seehn88@gmail.com und
vianela_sanchez@hotmail.com

Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 079 139 72 53
Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352
Elsau. Anmeldung bis 16.00 Uhr am
Vortag des Anlasses

Gottesdienste

Sonntag, 27. Mai, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit 3. Klass-Uni
«Abendmahl», Pfr. Lukas Maurer
Katharina Peter, Katechetin
Pawel Paluch, Orgel
Chile-Kafi im Anschluss
Sonntag, 3. Juni, 09.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer
Pawel Paluch, Orgel
Sonntag, 10. Juni, 09.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer
Daria Krutaya, Orgel
Sonntag, 17. Juni, 09.45 Uhr
Gottesdienst zur Konfirmation
Gruppe A; Pfr. Lukas Maurer
Daria Krutaya, Orgel
Apéro für die angemeldeten Familien



www.autospritzwerkmeyerag.ch
Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen


Abschleppdienst


Spenglerarbeiten


Lackierarbeiten


Aufbereitung

Praxis für Zahnprothetik Keller



Sibel Keller
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin
Dipl. Zahnprothetikerin

Gerne
komme ich
auch zu Ihnen.
Haus- und Heimbefuche
auf Anfrage.

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschienen
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschutzschienen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst



Praxis für Zahnprothetik Keller
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch



www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

Sonntag, 17. Juni, 10.00 Uhr

Ökumenischer Eulachtaler-Feldgottesdienst 10.00 Uhr, Huggenberg Festzelt beim alten Schulhaus Pf. S. Gruden, M. Pedrazzoli Kirchen-Taxi;

Festwirtschaft: sänger.elgg

Sonntag, 24. Juni, 09.45 Uhr

Gottesdienst zur Konfirmation Gruppe B; Pfr. Lukas Maurer Pawel Paluch, Orgel

Apéro für die angemeldeten Familien

Sonntag, 1. Juli, 09.30 Uhr

Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer Daria Krutaya, Orgel

Sonntag, 8. Juli, 09.30 Uhr

Gottesdienst Pfr. Hans Peter Cloos

Sonntag, 15. Juli, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Taufe von Emilia Ruckstuhl un Anouk Häfeli, Pfr. Hans Peter Cloos

Sonntag, 22. Juli, 10.00 Uhr

Eulachtaler Gottesdienst in Schlatt Pfr. Kurt Gautschi; Marianne Yersin oder Magda Oppliger, Orgel

Sonntag, 29. Juli, 09.30 Uhr

Gottesdienst Pfr. Jean-Marc Monhart

Taufsonntag 2018

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unseren Pfarrer Lukas Maurer Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71, E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 7. Juni und 5. Juli, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Bergaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils einmal monatlich am Samstag von 09.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten: 26. Mai und 30. Juni
Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Montag oder Dienstag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Das Unterrichtsjahr ist abgeschlossen, neue Daten folgen in Kürze

Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Donnerstag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien.

Nächste Daten: 31. (Abschluss) Mai, neue Daten folgen in Kürze

Elternabend:

Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00 bis 20.00 Uhr und Samstag Morgen, 09.00 bis 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.

Das Unterrichtsjahr ist abgeschlossen, neue Daten folgen in Kürze

Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
Das Unterrichtsjahr ist abgeschlossen, neue Daten folgen in Kürze

Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.45 bis 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum

Nächste Daten: 7./14./16./ 21./23. Juni

Leitung: Pfr. Andreas Scheibler, Usterstr. 10, 8620 Uster, 044 930 52 32, oder 076 402 62 44

Vermischtes:

Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen - andere Menschen treffen - gemütlich «käfele» - besuchen Sie doch unser Chile-Kafi, 27. Mai, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum.

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.

Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr begrüssen zu dürfen. Thema: Römerbrief.

Daten: 26. Juni, 21. August, 18. September, 23. Oktober und 20. November.

Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Kirchenpfleger gesucht!

Suchen Sie eine sinnvolle und bereichernde Tätigkeit zum Wohle unserer Gemeinde?

Dann freuen Sie sich auf die Mitarbeit in unserem Team der Kirchenpflege.

Ihre innovative, tatkräftige Unterstützung wäre uns sehr willkommen!

Melden Sie sich auf unserem Sekretariat sekretariat.elsau@zh.ref.ch, 052 363 12 16 oder bei der Präsidentin Heidi Manzhaidi.manz@zh.ref.ch, 052 363 11 29

Seniorenprogramm

Seniorenmittagstisch

13. Juni und 11. Juli, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an: Dania Leuenberger, Teamtelefon 079 139 72 53. Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.



Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Über Zugehörigkeiten

Wenn die drei Kirchengemeinden Elgg, Elsau und Schlatt zu einem gemeinsamen Anlass einladen, dann ist dies eine Eulachtaler Veranstaltung. Weshalb wohl? Die Kirchengemeinde Schlatt hat keinen Anstoss am Eulachstrand! Oder doch?



In Elgg fliessen unterhalb des Städtchens der Tüllbach und der Farenbach zusammen und bilden ab dieser Stelle die Eulach.

Gemäss einer älteren Überlieferung, nämlich der sogenannten Wild-Karte von 1850, wurde damals das Fliessgewässer ab Elgg bis nach Unterschottikon als Elggerbach bezeichnet. Als Ursprung oder Quelle dieses Baches wurde der Farenbach aus dem Farenbachtobel angegeben.

Wahrscheinlich wurde durch die Begräbigung des Elggerbachs in den heutigen Fliesskanal auch der Name angepasst und das Wasser bereits unter dem Städtchen Elgg zur Eulach umbenannt.

Wie bereits der Elggerbach wird auch die heutige Eulach von zahlreichen Zuflüssen gespeist und fliesst weiter unten durch die Ortschaften von Schottikon und Rätersch, also durch die Gemeinde Elsau, weiter Richtung Winterthur. Mehrheitlich in Tunnels unter-

quert der Fluss dann die Stadt und mündet später in die Töss.

Der einzige Zufluss, der bereits ab der Quelle «Eulach» heisst ist die «Waltensteiner Eulach». Ihr Wasser wird oberhalb der Ortschaft Waltenstein gefasst und in einem künstlich angelegten Bachbett dem Hang entlang Richtung Johannestal weiter ins Jakobstal (früher Fälsch) geleitet, wo es dann nach Schottikon hinunter fliesst. Und das schon seit 600 Jahren! Warum das? Die Wassernutzung war einst von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Auch der Eulach entlang hatte es zahlreiche Sägewerke, Schleifen, Mühlen und Hanfmühlen gegeben, die alle mit Wasserkraft betrieben wurden.

Die Quelle der Waltensteiner Eulach muss schon früher ausgesprochen ergiebig gewesen sein, das ist sie auch heute noch. Zur Veranschaulichung: Die Stadt Winterthur hatte sich im 19. Jahrhundert an diesem Ort durch einen geschickten Landkauf das entsprechende Wasserrecht gesichert. Diese Wasserfassung erlaubt ihr auch heute den täglichen Wasserbedarf für 3000 Haushalte zu generieren. Die Wasserversorgung Waltenstein profitiert ebenfalls von diesen Quellen, die auch bei langer Trockenheit nie versiegt sind. Und das Restwasser fliesst in die Waltensteiner Eulach, je nach Jahreszeit und Nieder-



Treuhand.

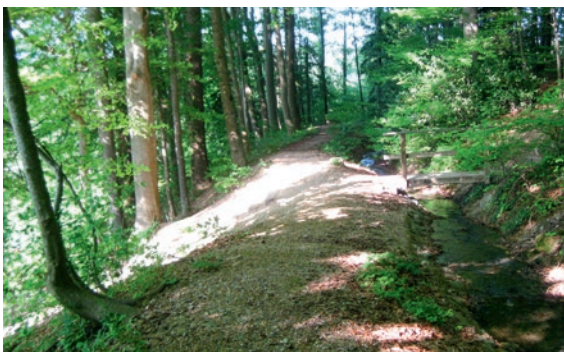
Buchhaltung, Administration, Personalwesen, Steuer- und Unternehmensberatung

Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

MAC GmbH | Treuhand | Sennhüttenstrasse 5 | 8542 Wiesendangen
+41 52 233 96 85 | info@mactreuhand.ch | mactreuhand.ch



Romy Albert



schlagsmenge ist das mal mehr und mal weniger.

Das künstliche Bachbett ist also ein historisches Bauwerk. Es wird einem bewaldeten Hang entlang hoch über den Häusern des Dorfes Waltenstein zuerst Richtung Osten bis ins Johannestal geführt. Dort wechselt das Bachbett seine Richtung und führt nordwärts ins Jakobstal. Das Gelände zwischen den beiden Weilern weist einen Anstieg auf, der sich auch in der Topografie des Bachbetts niederschlägt, es geht nämlich aufwärts! Heute dümpelt das Wasser dort träge vor sich hin. Gut vorstellbar, dass die Überwindung dieses Höhenunterschieds mit der Fliessgeschwindigkeit der historischen Wassermassen kein Problem gewesen war.

Früher war im Jakobstal eine Mühle betrieben worden und später eine Sägerei. Dazu gibt es die hübsche Geschichte vom reichen Landvogt, der die Waltensteiner Eulach habe umleiten und das Wasser Richtung Jakobstal fließen lassen um die schöne Tochter des dort ansässigen Müllers gewinnen zu können.

Historisch verbürgt ist eine Klage des Klosters Töss gegen die Stadt Winterthur aus dem Jahr 1430. Das Kloster erhob Einsprache gegen die Ableitung der Waltensteiner Quellen in die Eulach. Vom Gelände her würde das Wasser nämlich Richtung Heitertal fließen (wo heute noch die mit Wasser betriebene Mühle der Familie Kunz steht) und in Kollbrunn in die Töss münden. Damit hätte das Kloster Töss vom reichen

Quellwasser profitieren können. Konkret hatte das Kloster Töss in seiner Klage verlangt, «dass Winterthur alle seine seit 1415 von den Bürgern an der Eulach angelegten Sägewerke, Schleifen und Hanfmühlen innert zweier Monate zu beseitigen habe».

Ebenfalls belegt ist der Schiedsspruch von Kaiser Sigismund aus dem Jahr 1433. Im Streit um die Wasserrechte schlug er diese der Stadt Winterthur zu und hielt fest, dass «Winterthur in seinen Rechten am Eschenberg und an der Eulach weder bedrängt noch geschädigt werden dürfe.»

Und seither fliesst das Quellwasser von Waltenstein in die Eulach.

052-366 00 00

**thommy's
pneu'shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 27. Mai

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 3. Juni

Familiengottesdienst zum HGU-Dank in der ref. Kirche Elsau, Chilekafi

Sonntag, 10., 17., 24. Juni

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 24. Juni

kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst nach Wiesendangen zum Pfarreifest von 10.00 Uhr in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 1. Juli

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 8. Juli

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden.

Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause.

Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44.

Besonderes

Samstag, 26. Mai, 10.30 Uhr

Priesterweihe Stephan Schonhardt in Chur

Sonntag, 3. Juni, 11.15 Uhr

Familiengottesdienst zum HGU-Dank in der ref. Kirche Elsau, Chilekafi

Donnerstag, 7. Juni, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Samstag, 16. Juni

Pilgern auf dem Jakobsweg von Gibswil nach Pfäffikon SZ (mehr im Forum und auf unserer Homepage)

Dienstag, 19. Juni, 19.30 Uhr

Meditativer Abendspaziergang (Details im Forum und auf der Homepage)

Sonntag, 24. Juni, 10.00 Uhr

Pfarreifest in Wiesendangen: Primiz-Gottesdienst Stephan Schonhardt, Mittagessen und Spielmöglichkeiten für die Kinder

Dienstag, 26. Juni, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus

Samstag, 30. Juni

Start Versöhnungsweg für alle (bis Sonntag, 8. Juli)

Donnerstag, 5. Juli, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Samstag, 7. Jul

Kant. Wallfahrt

(mehr auf www.zhkath.ch/wallfahrt)

Veranstaltung für Senioren

Sonntag bis Samstag, 17. bis 23. Juni

Seniorenferien am Thunersee

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat.

Abholdienst vorhanden unter

Tel. 052 363 22 03

Nächste Daten: 13. Juni / 11. Juli

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken



Einfach solide

Wir bauen beim Anlegen auf unsere langjährige Erfahrung.



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

www.zuercherlandbank.ch

Kinderwoche

Perfektes Wetter begleitete die Kinderwoche in den Frühlingsferien. Jeden Tag haben über 25 Kinder mitgemacht. Sie haben gehämmert, gemalt, gebastelt und Geschichten gehört.

Die Leiterinnen und Leiter waren ganz begeistert vom Eifer dieser Kinder. Eine gewaltige Burg ist entstanden, war doch das Thema «Ritterburg». Dazu wurde die Geschichte der Königin Esther aus der Bibel erzählt. Am Freitagnachmittag waren dann auch die Eltern geladen, um in das Leben dieser jungen Ritter und Edelfrauen einzutauchen.

Welche Burgen bauen wir heute?

Damals im Mittelalter bauten sie Burgen und hofften darin sicher zu sein. Ob diese kalten Gemäuer Geborgenheit, geschweige denn Gemütlichkeit vermitteln konnten? Heute bauen wir keine Burgen mehr, höchstens in der Kinderwoche.

Bauen wir vielleicht eine andere Art von Burgen? Ist unser Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit verschwunden? Oder noch grösser geworden? Wir brauchen heute nicht mehr ein oder zwei

Meter dicke Mauern, um uns sicher zu fühlen. Aber tun das nicht zum Beispiel Versicherungen? Da gibt es ebenfalls eindruckliche Bauwerke wie die AHV, Krankenkassen etc., die uns ein Stück Sicherheit vermitteln. Viele nehmen uns Sorgen ab oder sorgen vor und ohne die meisten ist das Leben heute kaum noch denkbar.

Wir sind so gut versichert, und trotzdem ist unser Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit nicht gestillt. Natürlich, wir leben in einer Welt, die sich durch ihre Unberechenbarkeit auszeichnet, uns ständig neu herausfordert. Sie wird immer komplexer und schwieriger zu verstehen. Ob das früher anders war? Durch alle Zeiten beeindruckten Menschen, die in ihrem festen Vertrauen in Gott eine wunderbare Geborgenheit, tiefen inneren Frieden und Zufriedenheit gefunden haben. So wie man in der Bibel in Psalm 18 lesen kann:

cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag, 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch oder Tel. 052 363 17 85

«Der Herr ist mein Fels, meine Festung und mein Befreier.

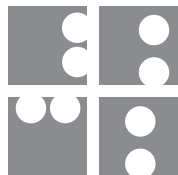
Mein Gott ist meine Zuflucht, mein Schild und mein starker Retter, meine Burg in sicherer Höhe.»

Das möchte ich auch und wünsche es Ihnen ebenso.

Jean-Pierre Schwörer



ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Fust

Daniel Meyer, Rätterschen
Telefon 079 344 35 75

Neues aus dem Wald

Das traumhafte, fast sommerlich anmutende Frühlingswetter hat niemanden unberührt gelassen. Als hätte die Natur in den Startlöchern gewartet, haben sich alle Pflanzen grün geschmückt und uns mit ihrem Blühen erfreut. Auch vielen Menschen ist es so ergangen. Vor allem jenen, die einen Teil ihrer Freizeit in der Natur verbringen.

Das freie Betretungsrecht der Wälder

Die Schweiz ist zu rund einem Drittel mit Wald bedeckt. Das entspricht 1800 Quadratmeter pro EinwohnerIn. Elsau ist zu 22 Prozent bewaldet. Damit stehen «nur» 492 Quadratmeter pro Einwohnerin und Einwohner zu Verfügung (für 10 Personen etwa ein Fussballfeld). Allerdings ist bei uns diese ganze Fläche gut zu Fuss begehbar, was im Schweizer Vergleich mit allen Gebirgswäldern nicht behauptet werden kann.

Weltweit einzigartig ist das freie Betretungsrecht von Wald und Weideland. In der Bundesverfassung von 1874

wurde dem Bund die Kompetenz zum Erlassen von Gesetzen erteilt, worauf 1881 das Obligationenrecht entstand. Eugen Huber, 1849 in Oberstammheim als Sohn des Arztes geboren studierte Rechtswissenschaft, war Hilfsredaktor bei Neuen Zürcher Zeitung und Ratsberichterstatler aus dem Bundeshaus. 1892 erhielt er vom Bundesrat den Auftrag, ein Schweizerisches Zivilgesetzbuch zu entwerfen. Nach mehrjährigen Beratungen in Expertenkommissionen und in den eidgenössischen Räten nahm das Parlament 1907 das ZGB einstimmig an. Es regelt seither das Zusammenleben unserer Gesellschaft.

Der ZGB-Artikel 699 Absatz 1 besagt: «Das Betreten von Wald und Weide und die Aneignung wildwachsender Beeren, Pilze u. dgl. sind in ortsüblichem Umfange jedermann gestattet, soweit nicht im Interesse der Kulturen seitens der zuständigen Behörde einzelne bestimmt umgrenzte Verbote erlassen werden».

Wer Wald oder Weideland besitzt, muss also seit 111 Jahren dulden, dass wildfremde Leute ohne Erlaubnis sein Land betreten. Im Wald dürfen sogar Beeren und Pilze gesammelt werden. Allerdings darf kein Schaden angerichtet werden, wobei unter Umständen bereits ein neu angelegtes Wurstfeuer als solchen gelten kann. Aktuell wird der Begriff «in ortsüblichem Umfang» diskutiert. Im Wald um Ballungszentren – bei uns Zürich und Winterthur – wird es bald nicht mehr möglich sein, Holzereiarbeiten ohne Objektschutz auszuführen. Die Zahl der unvernünftigen Waldbesucher, welche die Signalisationen zu ihrem eigenen Schutz missachten, hat massiv zugenommen.



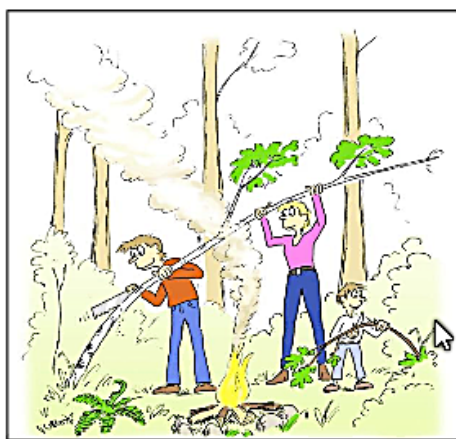
Für das temporäre Hüttendorf der Pfadi Elsau im Eichholz war eine Bewilligung von Waldeigentümer und Forstdienst notwendig. Merkblatt >Internetsuche 'Merkblatt Veranstaltung im Wald Zürich' Quelle RW

Die Waldbewirtschaftung unter solchen erschwerten Umständen bedarf örtlich als akutes Problem einer Lösung. Der Bundesrat hat auf ein entsprechendes Postulat (von Siebenthal, 13.3569) negativ geantwortet. Es liege rechtlich kein Handlungsbedarf vor. Die Lösung sei eine verbesserte Information der Waldbesuchenden.

Das Erstellen von Wald- und Flurstrassen ist in Elsau abgeschlossen. Da sich das Strassennetz im Besitz der politischen Gemeinde befindet, sind die Anstösser mit land- und forstwirtschaftlichen Parzellen von Unterhaltszahlungen befreit. Diese zukunftsgerichtete Lösung ist noch nicht weit verbreitet. Ein Waldbesitzer in der Waldweggenossenschaft Seen bezahlt jährlich bis zu 80 Franken pro Hektare Waldfläche an den Unterhalt der Waldstrassen!

Sport im grössten Fitnesspark der Schweiz

Sport ist gesund (solange man ihn vernünftig betreibt). Noch gesünder ist er



Wald gehört der Gemeinde oder Privaten. Betreten erlaubt, Respekt geboten.



Bei dieser Barriere umkehren! Wer weiter geht, gefährdet sich und die Holzfäller.

Quelle: Waldknigge für zwei und Vierbeiner, Abt. Wald, Kt. Zürich





Respektvolles Nebeneinander von Waldgästen

draussen in der Natur, denn dort gibt es die richtig frische Luft, mit der man sich zusätzlich etwas Gutes gönnt. Das ausgebaute Wegenetz an Wald- und Flurstrassen bietet für jede Sport- und Erholungsart die geeignete Grundlage. Dieses Gratisangebot nutzen rund 90% der Bevölkerung in der Schweiz, allerdings in ganz unterschiedlichem Ausmass, zwischen täglich und einmal pro Monat. Auch die Beweggründe sind sehr vielfältig. Am Häufigsten sind «Hund ausführen» und «Natur beobachten». Sportliche Aktivitäten stehen

Wie das Stadtforstamt mitteilt, hat sich in den Winterhurer Wäldern ein bisher unbekanntes Säugetier angesiedelt, und zwar handelt es sich um die gemeine Waldsau. Sie kommt in der Regel rudelweise und vollgepackt mit Wurst, Brot und Getränken aller Art in den Wald, um sich zu erholen, ein Feuer zu entfachen und das Picknick zu verzehren. Anschliessend zieht sie sich dann wieder in ihren Bau zurück, allerdings ohne die Einkaufstaschen, die Büchsen und Dosen sowie die leeren oder gar zerbrochenen Flaschen



Autor unbekannt, Quelle RW

im Mittelfeld, bilden zusammengezählt aber eine gleich starke Gruppe wie die Hundehalter. Schlusslicht bilden (aus Waldsicht zum Glück) die Sammler und die Festanlässe.

Die verschiedenen Sportarten und Aktivitäten sind dabei nicht immer ganz «konkurrenzfrei», da zahlreiche Freizeitbeschäftigungen auf den gleichen Wegen oder Pfaden stattfinden und viele Waldbesucher zur gleichen Zeit – zum Beispiel am Wochenende – den Wald aufsuchen. Für ein ungestörtes Wald-erlebnis, bei dem jeder seine Freizeit und

Erholung geniessen kann, ist ein Miteinander und die gegenseitige Rücksichtnahme entscheidend. Rücksichtnahme nicht nur auf andere Waldbesucher, sondern auf den ganzen Lebensraum Wald. (>Internetsuche «Waldknigge Zürich») Waldbesucher sind Gäste in und auf fremdem Eigentum. Wenn sich alle so verhalten (würden), wie sie es von ihren Gästen im eigenen Garten erwarten, dann wären viele Probleme schon gelöst.

*Gueti Erholig i de schöne Natur
Ruedi Weilenmann*

Aktuelles aus dem Forst

Schleppende Holzabfuhr

Anders als in Aussicht gestellt, bekunden die Sägewerke grosse Mühe bei der Abfuhr des Rundholzes. Die Lager sind voll. Offensichtlich wurde nach den Stürmen Burglind und Co. sehr viel Holz aus den am schwersten betroffenen Gebieten abgeführt. Dies führte mitunter dazu, dass viele Waldbesitzer ihr Holz noch im Wald liegen sehen. Auf der positiven Seite gilt es zu erwähnen, dass alles Holz übernommen wurde. Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis auch unser Holz weg kommt.

Borkenkäfersituation

Wie wahrscheinlich jeder mitbekommen hat, hat Petrus dieses Jahr den Frühling ausgelassen. Nach einem eher kühlen Monat März (Durchschnittstemperatur 3,8 Grad) erlebten wir einen der wärmsten Monate April (Durchschnittstemperatur 12 bis 14 Grad) seit Messbeginn. Grundsätzlich sind diese warmen Temperaturen im April für den Wald ver-

kraftbar. Das Problem ist, dass die Borkenkäfer-Larven, welche in den Bäumen überwintert haben, früher als sonst aktiv werden konnten. Der Ausflug der frisch geschlüpften Käfer erfolgt deshalb bereits in diesen Tagen. Im Normalfall ist es erst Mitte bis Ende Mai soweit. Hinzu kommen der Mangel an Niederschlägen der letzten Tage, sowie die prächtige Blüte, welche die Widerstands-

fähigkeit der Bäume noch zusätzlich schwächen.

Ich möchte die Waldbesitzer daher zu vermehrten Spaziergängen in ihren Wäldern auffordern. Melden sie jeden Verdacht und ich werde mir die Situation ansehen. Auch ich werde in nächster Zeit regelmässig auf 'Käferjagd' sein.

Ihr Förster Fabian Tanner

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Wenn nicht jetzt, wann dann?

In der Gemeinde Elsau bietet die Pro Senectute wöchentliche sportliche Angebote für Seniorinnen und Senioren, welche fit in den Tag starten möchten.

Wir sind eine Gruppe von Frauen und Männern, welche sich jeweils am Dienstag- oder Donnerstagmorgen trifft, um die Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer in spielerischer Form zu verbessern. Nach getaner Arbeit wird die Geselligkeit in Form von Restaurantbesuchen selbstverständlich auch gefördert. Ganz getreu dem Motto: leisten, lernen, lachen.

Überzeugt? Falls nicht, hier noch einige Stimmen unserer aktuellen Teilnehmern:

«Das frühe Aufstehen für das Turnen lohnt sich jedes Mal!»

«Bei toller Musik vergessen wir, dass wir uns sportlich betätigen.»

«Die verschiedenen Übungen verbessern meine Beweglichkeit und dies erleichtert meinen Alltag ungemein.»

«Es tut einfach guet!»

Nun sollte einem ersten Besuch bei uns nichts mehr im Weg stehen.



Stretching als Teil der Beweglichkeit



Und dann die Hände zum Himmel

Fitness & Bewegung I

jeden Donnerstag von 09.00 bis 10.00 Uhr, Turnhalle Ebnet, Elsau; Leiter-team: Irene Rickenbach (052 363 25 11) und Marie-Therese Kälin (052 363 25 00)

Fitness & Bewegung II

jeden Dienstag von 08.00 bis 09.00 Uhr, Turnhalle Ebnet, Elsau; Leiter-team: Irene Rickenbach (052 363 25 11) und Marie-Therese Kälin (052 363 25 00)



Auf der Suche nach neuen Mitgliedern



Stets in Bewegung

Weitere Sport -und Spielaktivitäten

Walking

Jeden Montag, 08.00 bis ca. 09.15 Uhr ab Parkplatz vor der Kirche
Info: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Petanque - Plauschträff

Wir sind eine Gruppe von Plausch - Petanque-Spielern. Wer hat Lust, mit uns zu spielen?

Vorkenntnisse sind nicht nötig, Spielgeräte sind vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Unsere nächsten Spieldaten:

5. Juni / 22. Juni

3. Juli / 20. Juli

Treffpunkt ist jeweils um 13:45 Uhr beim Schwimmbad Niderwis, Elsau



Voranzeige Seniorenreise

Mittwoch, 26. September 2018

Reise ins Glarnerland

mit Führung durch Elm und Besuch UNESCO Welterbe Tektonik-Arena Sardona

Reisebeschreibung + Anmeldeformulare liegen im Kirchgemeindehaus und auf der Gemeindekanzlei auf.
Anmeldeschluss 17. September 2018, Kosten Fr. 50.–

Weitere Informationen und Anmeldungen bei: Hanna Zaugg, Am Bach 24D, 8352 Elsau
079 698 29 84, ehza@swissonline.ch

Der Spielort wird dort bekanntgegeben. (abhängig vom Wetter und Platzzustand)
Auskunft erhalten Sie gerne von P.+R. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91

Tageswanderung 55+: Märwil - Hosenruck - Wil SG Mittwoch, 30. Mai 2018

- Abfahrt > 08:21 Uhr Bahnhof Rätterschen ab
 Rückkehr > 17:10 Uhr Rätterschen an
 Route > Märwil - Hosenruck - Nollen - Zuzwil - Wil SG
 Strecke > Länge ca. 18,8 km, 500 Hm
 Wanderzeit > ca. 4 ¾ Std.
 Verpflegung > Mittagessen im Rest. Nollen
 Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
 Kosten > Billett ca. Fr. 10.- (Gruppenbillett, Halbtaxabo), Unkostenbeitrag Fr. 8.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
 Anmeldung > bis **Dienstag, 29. Mai, 12 Uhr** an Hanruedi Brunner, Tel. 052 363 16 78 oder E-Mail: hrbrunner@outlook.com

Halbtageswanderung «Hittnau - Fehraltorf» Mittwoch, 20. Juni 2018

- Abfahrt > 12.39 Uhr Bahnhof Rätterschen ab
 Rückkehr > 17:50 Uhr Rätterschen an
 Route > Hittnau - Bussenhusen - Morgental - Fehraltorf, Zelgli
 Strecke > Länge ca. 8.2 km, 110 Hm Auf- und 200 Hm Abwärts
 Wanderzeit > ca. 2 ½ Std.
 Kosten > Billett ca. Fr. 10.- (Gruppenbillett, Halbtaxabo), Unkostenbeitrag Fr. 6.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
 Anmeldung > bis **Dienstag, 19. Juni, 12 Uhr** an R. + P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 oder E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

Bergwanderung 55plus «Urwald Bödmeren / Pragelpass» Freitag, 22. Juni 2018

- Wir fahren mit PW's auf den Pragelpass
 Abfahrt > 07.00 Uhr Parkplatz Sporthalle Elsau
 Rückkehr > ca. 18.00 Uhr
 Route > Start und Ziel beim Unterroggenloch (Bergbeiz). Wanderung – Stägen – Gschwändhütte – Obergschwänd – Oberbaum – Äbnenmatt – Alpwirtschaft Tor – Spitzibüel – Oberroggenloch – Unterroggenloch
 Strecke > ca. 12.4 km / 580m auf / ab
 Wanderzeit > ca. 4 ¼ Std.
 Verpflegung > Restaurant bei Start und Ziel. Verpflegung unterwegs + Getränke aus dem Rucksack, nach ¾ der Strecke Alpwirtschaft Tor
 Ausrüstung > Wanderschuhe und Wanderstöcke
 Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.-
 Fahrerentschädigung: Fr. 20.00 pro mitfahrende Person
(freiwillige Fahrer bitte melden)
 Anmeldung > bis **spätestens Donnerstag 21. Juni, 18 Uhr** an Stefan Huber, 079 791 56 97
 E-Mail: shuber@huberwalking.ch

**Gilt für alle Veranstaltungen:
 Versicherung ist Sache der Teilnehmenden,
 Programmänderungen sind jederzeit möglich.**



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Das Haus für Nationen und Generationen mit einem Hauch Italienità

Das Pflegeheim Staub/Kaiser-Haus im grosszügig lichten und modernen Neubau in Rümikon, Elsau, beherbergt vor allem pensionierte italienische, aber auch spanische und portugiesische Migrantinnen und Migranten genauso wie Menschen im aktiven Alter mit körperlicher Beeinträchtigung und betagte Menschen aus der Region Eulachtal, die ihren Lebensabend nicht alleine, sondern in Gemeinschaft verbringen wollen.

25 Menschen aus verschiedenen Nationen, Kulturen und Generationen finden sich unter dem Dach des vor zweieinhalb Jahren eröffneten Staub/Kaiser-Hauses zu einer lebhaften Gemeinschaft mit viel Italienità zusammen: 16 Italienerinnen und Italiener, 2 Spanier, ein Portugiese und sechs Schweizerinnen und Schweizer teilen sich den Alltag, treffen sich zum Gemüserüsten in der Küche, kochen gemeinsam, pflegen Freundschaften durch gemeinsame Interessen, helfen einander bei kleinen Gefälligkeiten und bringen sich ganz individuell ein – fast wie in einer Grossfamilie.

Bruno Hofmann, der einstige Knecht zum Beispiel, den alle nur beim Vornamen rufen, werkelt oft in der Werkstatt im Kellergeschoss, bastelt dort bunte Osterdekorationen oder schleift Möbel ab, die er später neu bemalt. Maria Modolo, die einst als Wäschefrau in einem Hotel arbeitete, faltet die Frotteewäsche für alle Bewohnerinnen und Bewohner im Staub/Kaiser-Haus akkurat zusammen. Marie Luise Tozzi steht schon frühmorgens in der Küche bereit und hilft beim Gemüse- und Salatrüsten oder beim Zubereiten der Dolci für die

Desserts am Nachmittag. Ebenso freudig packt Franca Bonci an beim Auftischen, Maria del Poppolo beim Abwaschen, Silvia Sieger hält den Garten mit den Gemüserabatten und den Hochbeeten in Schwung und Hans Stettler schaut dort liebevoll zu den Rosen.

«Die Menschen mit ihren ureigenen Ressourcen, Stärken und ihrer ganz individuellen Geschichte stehen bei uns im Zentrum», sagt Willi Böhmeler, Leiter des Hauses «Wir versuchen, biografisch zu arbeiten, also auf die Menschen und ihre ganz individuellen Bedürfnisse einzugehen.» Und Pflegedienstleiter Mirsad Ramcilovic ergänzt: «Es ist spannend, mit Menschen aus so vielen unterschiedlichen Regionen und Kulturen zusammenzuarbeiten! Es lebt!» Und es sei eine richtige Freude, in die italienischen und anderen Kulturen einzutauchen. «Italienische Migrantinnen und Migranten ticken ganz anders als die Schweizer», beobachtet er. «Stolz und Temperament mischen sich manchmal mit Ungeduld und dann wieder mit quirliger Lebenslust.» Pflegefachfrau Bea Sturzenegger stimmt zu: Schweizerinnen und Schweizer lebten zurückhal-

Der Alltag in der Pflege Eulachtal

Wie sieht der Alltag in den fünf Häusern der Pflege Eulachtal aus? Was bedeutet das Eulachtal-Modell, bei dem der Mensch im Zentrum steht, in der Praxis? Weshalb kochen die Bewohnerinnen und Bewohner zum Teil selber, legen Wäsche zusammen und Hand im Garten mit an? In einer losen Serie werden das Pflegezentrum Elgg, das Zentrum Sonne in Rätertschen, Gemeinde Elsau, das Staub/Kaiser-Haus in Elsau sowie das Zentrum Wiesental in Wiesendangen hier vorgestellt, um einen Einblick in den Alltag zu gewähren.

tender und zurückgezogener. Die italienischen Bewohnerinnen und Bewohner sässen öfters im hellen Esszimmer oder im gemütlichen Wohnraum beisammen, fast wie auf der Piazza im Dorf, plauderten, schauten fern oder hielten auch mal gemeinsam ein Siesta-Schläfchen vor dem Fernseher ab. «So etwas würde doch ein Schweizer nie tun!», schmunzelt sie.

Und diese Italienità färbt auch auf das gut eingespielte, hochqualifizierte und motivierte Pflegeteam ab, von dem die meisten auch italienischsprechend sind. Wer die Sprache noch nicht beherrscht, lernt spätestens im Staub/Kaiser-Haus die ersten italienischen Wortfetzen: «Grazie mille! Café latté! Bellissimo!» «Mindestens eine Pflegefachkraft ist immer hier, die italienisch spricht», erklärt Mirsad Ramcilovic, der unterdessen selber schon so gut Italienisch spricht, dass es auch schon mal zum Schäkern reicht zum Beispiel mit Tagesgästin Liliana Walser.

Drei Tagesgäste sind nämlich ebenfalls Teil der kleinen geborgenen Gemeinschaft im Staub/Kaiser-Haus. Liliana Walser, die Tochter italienischer Migranten, die aufgrund ihrer Multiple Sklerose auf Betreuung untertags angewiesen ist, hat hier von Montag bis Freitag eine zweite Heimat gefunden. Zwei weitere Tagesgäste sind jeweils für einen Tag pro Woche zu Gast, was den pflegenden Angehörigen zuhause eine kleine Verschnaufpause ermöglicht.

Und im Obergeschoss des Hauses vermietet die Pflege Eulachtal dazu noch sechs komfortable, rollstuhlgängige Anderthalb- und Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen.





«Wir haben das Staub/Kaiser-Haus seit Oktober 2015 von null auf aufgebaut», so Mirsad Ramcilovic. «Entstanden ist ein kleiner, lebendiger Kosmos.» Geprägt werde dieser auch stark durch den charismatischen italienischen Seelsorger Don Alberto, der mehrmals die der Woche zu Besuch kommt und jeden Sonntag zum Gottesdienst in der kleinen hauseigenen Kappelle lädt. Mit gegen 35 Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern platze das Kappellchen jeweils fast aus allen Nähten. Don Alberto, einer Seele von Mensch, der allen mit viel Respekt, einem grossen Herzen, aufmerksamen Ohren und viel italienischem Charme begegnet, stehen viele freiwillige Helferinnen und Helfer der Winterthurer Associazione Shalom zur Seite wie zum Beispiel Signore Carmelo, der ebenfalls regelmässig zu Besuch im im Staub/Kaiser-Haus ist, um den Menschen dort ein bisschen Gesellschaft zu leisten.



Don Albertos Gottesdienst und das regelmässige Turnangebot einmal die Woche sind denn auch die einzigen fixen Strukturen im Haus. «Wir wollen keinen Heimcharakter», sagt Willi Böhmler, «wo alles durchgetaktet und vorgegeben ist.» Deshalb gebe es zum Beispiel auch keine Dusch-Pläne für die Bewohnerinnen und Bewohnern. «Sondern wir gestalten unser Leben und den Alltag gemeinsam, geprägt von den ganz individuellen, spontanen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner, und mit den ganz persönlichen und individuellen Rückzugsmöglichkeiten und Ruheinseln.»

Und diese werden auch rege benutzt. Nach dem Mittagessen wird's plötzlich ungewöhnlich ruhig im Staub/Kaiser-Haus, ziehen sich doch viele Bewohnerinnen und Bewohner aufs Zimmer zurück für die Siesta, bevor sie am späteren Nachmittag der Kaffee und die Dolci dann wieder a tavola locken. «Ein grosses Highlight im letzten Jahr waren die vacanze!», erzählt Pflegedienstleiter Mirsad Ramcilovic. 25 Bewohnerinnen und Bewohner reisten im Sommer mitsamt dem Pfl egeteam für eine Woche nach Massa in die Toskana und tauchten dort ein ins Leben des bunten, barocken und mit vielen Bougainville geschmückten Städtchens. Angehörige waren ebenso mit dabei wie Seelsorger Don Alberto, der sich mit nackten Waden sogar einige Schritte ins Meer rein wagte. Die Gruppe genoss knusprige italienische Pizzas und italienischen vino rosso, flog nach Carrara aus, bekannt durch seinen weissen Marmor, oder tauchte ein in einen kunterbunten Markt mit Kleidern, Gemüse, Käse und was das Herz sonst noch begehrt.



Das Staub/Kaiser-Haus

Im Staub/Kaiser-Haus in Rümikon verbindet Pflege Eulachtal Menschen über Generationen, Nationen und Kulturen! «Unter unserem Dach leben Menschen aus Italien und anderen Nationen im Pensionsalter zusammen mit Menschen aus der Schweiz», sagt Zentrumsleiter Willi Böhmler. Menschen im dritten Lebensabschnitt leben zusammen mit körperlich beeinträchtigten Menschen – sei es durch Krankheit oder Unfall, und solche, die ihren Alltag weitgehend selbständig gestalten können, mit Menschen, die Pflege und Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

Im Zentrum steht der Mensch – mit seinen Ressourcen, Stärken und seiner Geschichte. Für die Betreuung steht den Bewohnerinnen und Bewohnern im Staub/Kaiser-Haus rund um die Uhr ein eingespieltes Team von qualifizierten, auch italienisch sprechenden Fachkräften zur Seite.

«Unsere Vision ist ein Dach, unter dem Menschen aus verschiedenen Nationen, Kulturen und Generationen zusammen leben, ein Dach mit unterschiedlichen Traditionen und Lebensstilen – mit einem Hauch Italianità, einer Prise Gemeinschaft und viel Lebensfreude und Lebenslust!»

Und die Vorbereitungen für die nächsten Ferien sind bereits in vollem Gange. «Langweilig wird es und hier nicht!», lacht Willi Böhmler.

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr
 Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr
 Donnerstag: 15:30 – 18:30 Uhr
 Freitag: 15:30 – 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr
 Online-Katalog:
www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
 Digitale Medien: www.dibiost.ch

Erweiterte Öffnungszeiten

Es freut uns sehr, dass wir Ihnen erweiterte Öffnungszeiten anbieten dürfen. Mit den Blockzeiten an drei Wochentagen direkt im Anschluss an den Schulunterricht sind wir überzeugt, den Bedürfnissen unserer Benutzer entgegenzukommen und den Bibliotheksbesuch attraktiver zu machen. Neu ist die Bibliothek am Donnerstag und Freitag jeweils eine Stunde länger geöffnet. In den Schulferien ist die Bibliothek neu jeweils dienstags von 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Rückblick Büchervorstellung mit Daniela Binder am 20. April

Wie jedes Jahr besuchte uns die Buchhändlerin Daniela Binder von der Buchhandlung Obergass in Winterthur und stellte uns eine Auswahl an neu erschienenen Romanen vor. Die Besucherinnen lauschten gespannt den Inhaltsangaben der Bücher und genossen dazu Kaffee und Zopf. Als Abschluss durften die spannenden und interessanten Bücher gleich ausgeliehen werden.

Vorgestellte Bücher – Romane:

Janet Lewis; Die Frau die Liebt
 Thomas De Padova; Nonna
 Carol Rifka Brunt; Sag den Wölfen,
 ich bin zu Hause
 Anja Baumheier; Kranichland
 Lisa Wingate; Libellenschwestern
 Sayaka Murata; Die Ladenhüterin
 Maile Meloy; Bewahren Sie Ruhe
 Milena Michiko Flasar; Herr Kato
 spielt Familie
 Claire Winter; Die geliehene Schuld
 Veronique de Bure; Die kleine Welt
 der Madame Jeanne
 Laetitia Colombani; Der Zopf
 Marie Benedict; Frau Einstein
 Catharina Junk; Bis zum Himmel
 und zurück
 Catherine Isaac; Was in unseren
 Sternen steht
 Laurie Lee; Cider mit Rosie

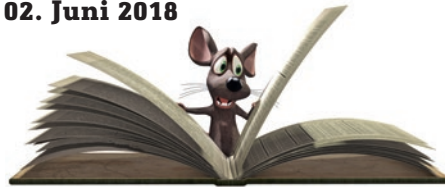
Krimis

Regula Stadler; Tod auf dem Klangweg
 Olivia Kiernan; Zu nah
 Romy Fölck; Totenweg

Historisch

Eva Völler; Tulpengold
 Therese Bichsel; Überleben am
 Red River

Müslibibliothek am Samstag 02. Juni 2018



Am Samstag, 2. Juni, von 9:30 bis 10:00 Uhr laden wir wieder die Jüngsten in die Müslibibliothek ein. Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen besuchen die Bibliothek und hören eine einfache Geschichte, Verse und Reime.

Büchertausch und Antiquariat am Samstag 07. Juli 2018

Gerne laden wir Sie vor den Sommerferien am Samstag 07. Juli 2018 zum Büchertausch ein. Bringen Sie Ihre gut erhaltenen Taschenbücher in die Bibliothek und tauschen Sie diese nach dem Prinzip «nimm ein Buch, bring ein Buch».

Gerne offerieren wir an diesem Morgen Kaffee und Zopf. Ausgeschiedene Medien verkaufen wir für Fr. 1.- pro Stück. Angeboten werden Romane,

Sachbücher, Bilderbücher, Hörbücher, Comics, Musik-CDs und DVDs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Büchertausch und Antiquariat finden noch den ganzen Sommer über bis Samstag, 18. August statt. Nutzen Sie die Möglichkeit und finden Sie genügend Urlaubs- und Strandlektüre. Es kann auch mehrmals getauscht werden.

Für das Bibliotheksteam
 Cornelia Huber

Leue Chuchi

Einladung

zum ersten öffentlichen
Kochevent in der
Sonne, Räterschen
mit dem ältesten
Männerkochklub
der Schweiz. (Gegründet 1959)

Freitag, 1. Juni, ab 18 Uhr
Restaurant Sonne, Räterschen
 dem neuen Vereinslokal der Hobbyköche

Menü: «LeueChuchi-Käsekugeln»
 auf Salatteller mit Puurebrot
 inkl. Dessert Fr. 18.–

Wir bitten um Voranmeldung/Platzreservierung
entweder per Mail oder Telefon an:

LeueChuchi-Winterthur
 Peter Schönbächler, im Schründler 7, 8352 Elsau
schoenbaechler@mac.com
 079 309 22 25 / 052 363 23 32
www.leuechuchi-winterthur.ch

«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
 Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Die Ausstellung im Kunsthaus Elsau wird bis 9. Juni verlängert!

Weitere Zusammenarbeit von Elsau und Schlatt

Nach der erfolgreichen Abstimmung zur Schulfusion kündigt sich bereits die nächste Zusammenarbeit über die Gemeindegrenze hinweg an: nicht gleich eine Fusion, sondern eine Zusammenarbeit von Künstlern und Kunstliebhabern.

Ausstellung im Kunsthaus

Jürg und Margrit Bischofberger bieten in ihrem Kunsthaus Elsau an der Strehlgasse dem Schlatter Künstler Hansjörg Flückiger die Möglichkeit, Werke aus seinem über 50-jährigen Schaffen auszustellen. Gezeigt werden Bilder, Aquarelle und Druckgrafiken des Künstlers. Hansjörg Flückiger war 34 Jahre als

Zeichnungslehrer an der Kantonschule Winterthur tätig und ist so sicher einigen Elsauern aus dieser Zeit noch bekannt. Seit 1974 wohnt er mit seiner Frau Alice in Schlatt. In seinem Einfamilienhaus hat er sich ein Atelier nach seinen Vorstellungen und Bedürfnissen eingerichtet. Früher standen ihm auch zwei Druckräume für Grafiken zur Verfügung.

Neben der Malerei in seinem Atelier suchte der Künstler immer wieder neue Motive auf längeren Malreisen in Ex-Jugoslawien, Italien, Spanien, Norddeutschland, der Dominikanischen Republik und in Ungarn. Seine Bilder nehmen Motive und Lichtkonstellationen dieser Orte auf und es scheint, dass sich der Maler in Stil und Technik auf diesen Reisen neu orientiert hat. Vor rund fünf Jahren veränderte sich seine Ausdrucksweise. In seinen neueren Bildern entfernt sich das Dargestellte von den Eindrücken der Natur, innere Bilder lassen etwas Neues entstehen.

Ausstellung

22. April bis 9. Juni 2018
Mittwoch, 18 – 20 Uhr,
Samstag und Sonntag, 10 – 17 Uhr
Führung jeweils Mittwoch 18 Uhr
Kunsthaus Elsau
Strehlgasse 10, 8352 Elsau
kunsthauselsau@bluewin.ch
+41 52 363 21 14
Hansjörg Flückiger
Winklen 5, 8418 Schlatt
www.hansjoerg-flueckiger.ch
+41 52 363 13 74



H. Flückiger

Elsauer erzählen

Eine Veranstaltung des
Jakob Rudolf Wüest-Fonds



Am 4. September laden wir Sie zum Abend: «Elsauer erzählen» in die Bibliothek ein.

Josef Winteler, Annagret Ott und Christine Hoppler unterhalten uns an diesem Abend!

Türöffnung 19.15 Uhr, Beginn der Erzählungen 19.30 Uhr, anschliessend kleiner Apéro
Anmeldung auch für Elsauer erforderlich, keine nummerierten Plätze. Eintritt für Auswärtige Fr. 15.– (ab 14. August)
Anmeldung: anmeldung@wuestfonds.ch oder 078 708 02 66 bis 31. August. Bitte Betreff angeben (Elsauer erzählen), Name, Adresse, Anzahl Personen

Gesponsert von der Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen

car wrapping
FAHRZEUGFOLIERUNG UND DEKORATION

by pr-creativ

PR-Kreativ GmbH, Seenerstr. 143, 8405 Winterthur-Grüze, T 052 233 03 43, www.pr-kreativ.ch

Grafik-Design | Beschriftungen | Grossformatdruck | Werbetechnik



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Der TV Rätterschen am Akrotreffen am Säntis

Ostern, 30. März bis 1. April 2018

Ohne dem Osterhasen zu nahe treten zu wollen, ist das Akrotreffen am Säntis in Waldstatt (AR) jedes Jahr der Höhepunkt an Ostern. Gespickt mit turnerischen Highlights, köstlichem Essen, tollen Menschen und unvergesslichen Momenten wurde das Akrotreffen am Säntis dieses Jahr zum 8. Mal durchgeführt. Seit nun über zehn Jahren dürfen wir, der TV Rätterschen, den Organisator, die Akrobatikgruppe Gossau, zu unseren Freunden zählen und wir sind stets mit einer kleinen Delegation mit von der Partie.

Mit über 100 Teilnehmern aus der Schweiz und dem nahegelegenen Ausland war das Treffen restlos ausgebucht. Das MZG (Mehrzweckgebäude) in Waldstatt bot alles, was das Turnerherz beehrte. Eine tolle, gut ausgerüstete, schöne Anlage mit direktem Blick auf den Säntis (zumindest bei schönem Wetter). Sogar Übernachtungsmöglichkeiten sind mit der Zivilschutzanlage im Keller gewährleistet. Auch kulinarisch wurden die Akrobaten und Showzuschauer wieder reichlich verwöhnt. Die Küchenmannschaft hat von früh morgens bis

spät abends die hungrigen Teilnehmer mit Leckereien versorgt.

Natürlich wurde nicht nur gegessen, es wurde hauptsächlich trainiert. In den spannenden und lehrreichen Workshops wurden neue Ideen und kreative Elemente vermittelt. Wer lieber für sich trainierte, hatte in den zwei Hallen, die zur Verfügung standen, mehr als genügend Platz. Wer nur zuschaute, kam voll auf seine Kosten. Wenn man die Handstände zählen müsste, die an den drei Tagen gemacht wurden, würde einem ganz schwindlig.

Der Höhepunkt des Treffens war auch dieses Jahr die öffentliche Akrobatik-Show am Samstagabend. Eine grandiose, abwechslungsreiche Show wurde der vollen Halle geboten. Faszinierende Vorführungen und atemberaubende Elemente wurden von den Akrobaten gezeigt. Jedes Jahr wieder ein Highlight und jedes Jahr wieder besser und spektakulärer. Der Weg nach Waldstatt hat sich wie immer gelohnt.

Herzlichen Dank an die Familie Koch und das gesamte Team der Akrogruppe Gossau für die super Organisation!

Das nächste Treffen findet voraussichtlich an Ostern 2019 statt. Der Showabend ist kostenlos und lohnt sich garantiert. Weitere Infos unter: www.akroamsaentis.ch

Stefanie Humbel



SPENGLEREI LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen
www.spenglerei-lyner.ch

Bevor Ihnen
das Dach
über dem Kopf
wegrostet...

Trainingsweekend Hitzkirch 2018

Gestartet wurde das Trainingsweekend mit einem Einwärmen bei schönstem Wetter. Bei unserem Dehnungskreis waren 26 Leute anwesend, so viele waren wir schon lange nicht mehr. Mit Stufenbarren und Leichtathletik gestartet begannen wir unsere Übungen. Die ersten blauen Flecke waren schon bald sichtbar, aber dafür wurden wir mit grossen Fortschritten belohnt. Wir haben einen optimalen Rhythmus in den drei Stunden gefunden, so dass alle ihre Ziele und Aufgaben erreichten. Das Mittagessen verlief sehr ruhig, alle haben die Pause und das Wetter genossen. Danach gab es ein tolles Spiel, so dass die überflüssigen Kalorien gerade wieder heruntergepurzelt sind. In der Leichtathletik haben wir Sprung und Wurf trainiert. Den super Tag haben wir bei Pommes und leckerem Cordon

bleu ausklingen lassen. Auch im Thermalbad konnten wir die Seele baumeln lassen und die müden Körper konnten ein wenig regenerieren.

Am Sonntagmorgen haben wir mit Gymnastik gestartet, wo 20 Personen mitturnen. Tamara und Nadine mussten die Gymnastik an die grosse Anzahl Turner und Turnerinnen anpassen, was sicher nicht leicht war. Diese Programmanpassung konnte mit viel Herzblut, Motivation und Konzentration gemeistert werden. Dank unserer Disziplin und den konstruktiven Anweisungen der Leiter sah die Darbietung am Schluss richtig schön aus. Gegen Ende fehlte jedem die Kraft – da und dort wurde über Muskelkater geklagt, aber wir gaben unser Bestes, damit wir noch einmal beim Stufenbarren alles aus uns herausholen konnten und Fortschritte machten.



Kantonaler Jugendsporttag

Am 26./27. Mai 2018 wird auf den Sportanlagen im Ebnet der Jugendsporttag des Zürcher Turnverbandes ausgetragen. Zusammen mit dem TV Hegi ist der TV Rätterschen einer der fünf Austragungsorte.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, die Kinder bei ihrem Wettkampf kräftig zu unterstützen. Für den Hunger dürfen Sie sich in unserer Festwirtschaft verpflegen lassen.



Hauptsponsorin



Wir hatten wieder einmal ein tolles Weekend ohne grosse Verletzungen überstanden und freuen uns schon auf das Nächste. Da dieses Jahr viele Leiter nicht anwesend waren, mussten die Organisatoren es anders aufteilen und haben das mit Bravour gemeistert.

Tanja Benz

Holz für Profi- und Heimwerker:

Zehnder **Holz** Handel AG

Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1300 – 1730 / Sa 0900 – 1300 A



Trainingsweekend in der Turnhalle Feld in Veltheim

Alle Jahre wieder trifft sich die Akroriege an einem sonnigen Samstagmorgen um halb Neun im Ebnet, um gemeinsam in das Abenteuer Trainingsweekend aufzubrechen.

Auch dieses Jahr war keine Ausnahme und so machten wir uns mit dem Tumbling und viel Motivation im Gepäck am 7. April auf den Weg in Richtung Turnhalle Feld in Veltheim. Nach einem kurzen aber intensiven Einlaufen konnte es dann so richtig losgehen. Unsere beiden Trainerinnen schonten uns und sich selber nicht. Minutiös übten wir Bild um Bild, Position um Position, bis alles genau so war, wie es sein sollte. Um zwölf hatten wir uns das Mittagessen dann auch wirklich verdient. Hungrig machten wir uns über leckere selbstgemachte Salate und Desserts her und genossen das schöne Frühlingswetter. Danach ging es wieder in die Halle und weitere Trainingseinheiten standen auf dem Plan. Nach weiteren vier Stunden, sehr effizienten und mit Erfolgserlebnissen gespicktem Training, machten wir uns auf den Weg ans Frühlingfest des FC Rätterschen um unsere Aktivriege bei ihrer Gymnastikvorführung anzufeuern

und den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen zu lassen. Am nächsten Morgen spürten wir alle, was wir am Vortag geleistet hatten und die Müdigkeit wollte nicht ganz so schnell weichen. Trotz Muskelkater und müden Beinen gaben wir noch einmal unser Bestes. Dank grossem Einsatz unserer zwei tollen Leiterinnen und aller Turner konnten wir unsere Sektion beenden und ihr noch den letzten Schliff verpassen.

Nach zwei sehr intensiven und produktiven Tagen waren wir am Sonntagabend froh, die Turnhalle wieder für einige Tage verlassen und zu neuen Kräften finden zu können. Wir freuen uns sehr, unser Können an den kommenden Turnfesten präsentieren und hoffentlich zahlreiche Zuschauer begeistern zu dürfen.

Nina Pagani

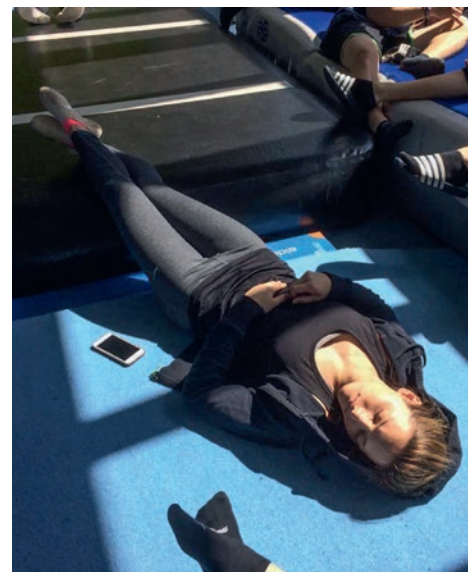
Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



1% Zins

Laufzeit nach Wahl

Raiffeisen «Combi 50/50»

Das Beste aus zwei Welten.
Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.

Profitieren Sie von Raiffeisen «Combi 50/50»:
Sie legen Ihr Spargeld zur Hälfte in Termingelder an und erhalten einen attraktiven Vorzugszins. Die andere Hälfte investieren Sie in einen für Sie passenden Anlagefonds, ein strukturiertes Produkt oder ein anderes Wertpapier Ihrer Wahl und profitieren von mehr Ertragschancen.

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen
Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 00, www.raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei



Werden Sie Mitglied und profitieren Sie von unserer Raiffeisen-Überraschung!

Gegen Abgabe dieses Talons erhalten Sie bei Zeichnung eines neuen Genossenschafts-Anteilsscheins der Raiffeisenbank Aadorf eine exklusive **Raiffeisen-All In-Tasche**:
mit saisonalen Gadgets Ihrer Raiffeisenbank und der aktuellen Mitgliederaktion-Box:
„Schweizer Marken – ein Blick hinter die Kulissen“



Vereinbaren Sie noch heute Ihren Beratungstermin
bei Ihrer Raiffeisenbank in Aadorf, Elgg oder Wiesendangen

Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen
Tel. 052 368 00 00 | raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Saisonberichte 2017/18

El Volero 1

Wie jedes Jahr legten wir am Turnhock gemeinsam unsere Meisterschaftsziele fest.

Als Team sind wir in den letzten Jahren sehr gut zusammengewachsen, deswegen wollten wir uns in der vergangenen Saison auf die etwas «einfacheren» Ziele konzentrieren, wie zum Beispiel: Die lockere Stimmung auf dem Feld behalten, weniger Anpassungen an den Gegner, sondern eigenes Spiel zeigen, Abnahme, Angriff und Sprungkraft verbessern, Balldiebe eliminieren, evtl. Aufstieg in die erste Liga

Die Vorrunde verlief ganz nach Plan, wir haben uns von schwächeren Gegnern nicht ablenken lassen, wir zeigten unser Spiel und behielten in jeder Situation die lockere Stimmung auf dem Feld. Die ersten vier Matches gewannen wir also mehr oder weniger souverän.

Zwischendurch in der Saison hatte Silvia das berühmte Trainingsweekend in Näfels organisiert, wo wir mit einem Spitzentrainer an unserer Technik und Schnelligkeit feilen konnten. Zusätzlich konnten wir einen Match «der Grossen» bewundern, was viele positive Eindrücke hinterliess und neue Motivation schuf. Und dann kam die Rückrunde... die verlief nicht so nach Plan. Wir hatten viele Ausfälle im Training und dement-

sprechend auch zu wenig Leute zum Spielen. Diese Unregelmässigkeiten erschütterten das ganze Team und wir fanden bis Ende der Saison nicht mehr zu unserem Spiel. Zum guten Glück hatten wir die grosszügige und selbstlose Unterstützung von El Volero 2. Die Hilfsbereitschaft des jüngeren Teams ist nicht selbstverständlich, deswegen bedanken wir uns vom ganzen Herzen für eure Zeit und Bemühungen.

Trotz der nicht so glorreichen Rückrunde konnten wir Mithilfe von El Volero 2 und einem enormen Einsatz den 2. Platz sichern und qualifizierten uns für das Aufstiegsturnier in Bülach. Das Ziel vom Aufstieg in die erste Liga können wir uns zwar nicht leisten, da wir zurzeit einfach zu wenige Spielerinnen sind, aber die restlichen Ziele konnten mehr oder weniger gut erreicht werden.

Sara Milojkovic

El Volero 2

Das ganze neue Volleyjahr zog schnurstracks am El Volero 2 vorbei. Gestartet wurde mit unserer jährlichen Teambesitzung bei unserer Trainerin Katrin. Neben heftigem diskutieren wurden auch fleissig Bratwürste gebrätelt, bis uns der Schweiss runterlief. Nach dem Vergnügen kam der Teil, welcher am

meisten Zeit und Aufwand in Anspruch nahm: ein neuer ElVolero-Ruf musste her. Neben 0815-Sprüchen und aus dem Internet herausgegrübelten Zusammensetzungen, wurden auch kreative Vorschläge aus exotischen Sprachen wie albanisch und spanisch gemacht. Als wir jedoch mit Enttäuschung einsahen, dass das mit der Aussprache nicht ganz klappte, gaben wir uns mit einem kräftigen «hey ho – let's go!» zufrieden. Als sich Katrin in die Babypause verabschiedete, hatte Sara Pham die Ehre, unser Team währenddessen zu coachen, was sie ausnahmslos absolut hervorragend gemeistert hat.

Kaum hatte die Trainingsphase begonnen, da war sie auch schon wieder vorbei und die Meisterschaft stand vor der Tür. Mit zwei neuen Spielerinnen starteten wir zu zehnt in die ersten Matches. Für dieses Jahr hatten wir uns vorgenommen, den zweiten Platz zu erklimmen und hart dafür zu kämpfen. Es wurden unzählige «Fischlis», wuchtige Angriffe, souveräne Asse und makellose Soutiens gemacht, doch wir verloren die ersten zwei Matches trotzdem. Wir gaben aber nie auf und machten es unseren Gegnern schwer, denn wenn der El Volero 2 verliert, dann nicht kampflos (ausser beim ersten Satz vom letzten Spiel, wo wir mit Müh und Not leider nur ein Ergebnis von 25/3 erreichten, was wir jetzt jedoch schnell wieder vergessen). Was wir jedoch beibehalten konnten, waren unsere Siege gegen den VC Rickenbach, welche die Gewinnergefühle in uns nicht sterben liessen. Langsam aber sicher neigte sich das Jahr 2017 dem Ende zu und wir genossen unsere Winterpause. Zwei Wochen nach den Feiertagen stand das nächste Spiel bevor und wir mussten unsere störenden Weihnachtspölsterchen wieder so schnell wie möglich loswerden. Leider konnten wir trotz Support den VC Spike nicht bezwingen. Umso mehr wollten wir unseren nächsten Gegner nicht einfach so gewinnen lassen und man kann sagen, dass wir zwar verloren, jedoch mit jedem Mal stärker wurden. Zum guter Letzt schlossen wir die Meisterschaftssaison 2017/18 als Drittplatzierte ab, meiner Meinung nach waren wir jedoch das Team mit dem meisten Elan, der meisten Entwicklung, den meisten Emotionen und der grössten Willenskraft. Ich bin stolz auf unser El Volero.

Tania Barros Santana

Metzgerei
Steiner
Mehr als Fleisch.

Folgen Sie uns auf Instagram (metzgereisteiner) Wir informieren Sie gerne über unsere saisonalen Angebote!

FrISChe Erdbeeren aus der Region!
www.metzg-steiner.ch



U15

Nach den Sommerferien hat sich für einige Spielerinnen mit dem Wechsel von der Unterstufe in die Oberstufe einiges verändert. Was auch wir merkten. Die Hobbys mussten angepasst werden und wir verloren ein paar Spielerinnen. Nichts desto trotz starteten wir mit neun Spielerinnen in die neue Saison.

Am 5. November fand die erste Meisterschaftsrunde statt. Da der RVNO noch einen Veranstalter suchte, fand diese Runde in Elsau statt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, wie die Felder aufgestellt werden mussten, konnten wir pünktlich starten. Mit El Volero 1 konnten wir uns den 3. Rang und mit El Volero 2 den 4. Rang erkämpfen.

Die nächste Runde stand bevor. Diesmal mussten wir nach Wattwil. Auch an diesem Sonntag waren die Spiele hart umkämpft und wir konnten wieder mit einem guten Resultat nach Hause fahren.

Leider fand die letzte Runde in den Ferien statt, entsprechend waren viele Spielerinnen noch in den Ferien oder kamen erst an diesem Tag zurück. So fuhren wir nur mit einer Mannschaft nach Aadorf. Auch da spielten wir sehr gut und konnten wieder vieles lernen. Nun kam das warten. Hat es für das Finalturnier in St. Gallen gereicht oder verpassten wir den Einzug? Die Spielerinnen waren sehr skeptisch. Aber siehe da, die Einladung kam. Also hiess es vorbereiten und üben für den nächsten Einsatz.

Am 25. März fuhren wir mit sieben Spielerinnen nach St. Gallen. Die Halle war

riesig und trotzdem eng, da sehr viele Felder aufgestellt wurden. Die Spannung in der Luft war spürbar. Was liegt heute drin? Gehen wir mit hängendem Kopf nach Hause? Keinesfalls! Man muss die richtigen Spiele gewinnen, damit es reicht. Wir erreichten den 14. Rang von 20. Mannschaften. Ein voller Erfolg!

Vielen Dank für den Einsatz aller Beteiligten, wie Spielerinnen, Helfer oder Eltern.

Silvia Sieber

U13

Die Mannschaft startete ihre Saison mit neun Spielerinnen unter der Leitung von Katrin Schönbachler. Direkt nach den Sommerferien übernahm eine neue Trainerin die Mannschaft. Das war ich, Lynn Tommer. Das Team und ich lernten uns mit jedem Training etwas besser kennen. Ich merkte bald, dass ich kein einziges Training so durchzie-

hen konnte wie geplant und die Kinder freuten sich, andere Trainingsmethoden kennen zu lernen. Alles in allem machte das Training, so glaube ich, von beiden Seiten aus Spass.

Noch vor dem ersten Turnier bekamen wir Zuwachs, sodass wir uns mit zehn Spielerinnen auf den Weg an unser erstes Turnier machen konnten. Ich war vermutlich nervöser als die meisten Spielerinnen. Nach einer guten Stunde Fahrt nach Andwil machten wir uns bereit, um das Turnier zu spielen. Obwohl sie früh aufstehen mussten und müde waren, gaben sie mit viel Freude alles und erreichten den 2. und 5. Platz. Am 10. Dezember ging es mit dem zweiten Turnier weiter. Leider konnten einige Spielerinnen unerwartet nicht mitfahren. Das stellte uns vor die Schwierigkeit, dass wir plötzlich zu wenige Spielerinnen waren, um mit zwei Teams anzutreten. Zum Glück erklärte sich ein Mädchen aus der U15 Mannschaft bereit uns auszuhelfen. Wir beendeten das Turnier auf den Plätzen 4 und 6.

Beim dritten und letzten Meisterschaftsturnier der Saison 2017/18 hatten wir viel Spass. Im Gesamtklassament landeten wir schliesslich auf den Rängen 5. und 6. Ich sage jetzt aber nicht von wie vielen ;-).

Mir macht es grossen Spass das Team zu leiten. Es sind auf jeden Fall alles sehr coole und nette Kinder. Es ist schön zu sehen, wie sie Fortschritte machen und meine Begeisterung fürs Volleyballspielen mit mir teilen. Ich möchte mich bei ihnen bedanken, dass sie so geduldig und offen mir gegenüber sind. Ich möchte mich auch bei allen «Helfern» bedanken, die mich während der Saison unterstützt haben. Ich freue mich jetzt schon auf die kommende Saison.

Lynn Tommer

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Frühlingsfest des FC Rätterschen

Bei strahlendem Sonnenschein feierte der FC Rätterschen das zweite Frühlingsfest der Vereinsgeschichte und die Einweihung der neuen Tribüne auf dem Sportplatz Niderwis.

Bei der offiziellen Einweihung und dem damit verbundenen Sponsorenanlass durften wir neben der Delegation des Hauptsponsors, der Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen, auch Regierungsrat Mario Fehr und weitere



Moderator Toggi und OK-Präsident Thommy



Vertreter aus der Politik begrüßen. Der FC Rätterschen ist sehr stolz auf die in Eigenleistung erstellte Tribüne und freut sich sehr über das positive Echo, welches unser nicht ganz alltägliches Projekt weit über die Gemeindegrenzen hinaus hervorgerufen hat. Wie Mario Fehr richtig erkannt hat, verfügt die Gemeinde Elsau-Rätterschen nun über ein richtiges Fussballstadion, was die Stadt Zürich von sich wahrlich nicht behaupten kann.

Nach dem offiziellen Teil verschoben sich die Festlichkeiten auf den Fussballplatz Niderwis, wo das Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft des FC Rätterschen gegen den FC Kempttal auf dem Programm stand. Bevor die Kicker dem runden Leder nachjagen durften, kamen die über 300 Zuschauer in den Genuss einer grossartigen Darbietung der Damenriege des TV Rätterschen. Das anschliessende Spiel gewann der FCR verdient mit 5:1 und sorgte dafür, dass die tolle Stimmung für den weiteren Festverlauf erhalten blieb.

Nach den sportlichen Highlights wurde im ausverkauften Festzelt das gemütliche Beisammensein gepflegt. Moderator Toggi, die Hausband des FC Rätterschen «Jam Mates» und Roli Berner sorgten für beste Unterhaltung und fröhliche Stimmung bis in die Morgenstunden. Der FC Rätterschen möchte sich bei allen Besucherinnen und Besuchern ganz herzlich bedanken und blickt auf ein stimmungsvolles Frühlingsfest zurück. Es bleibt zu hoffen, dass es in den nächsten Jahren weitere Gründe für das dritte Frühlingsfest des FCR geben wird; es muss ja nicht immer ein Bauprojekt in der Grössenordnung der Tribüne sein.

OK Frühlingsfest



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik
Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Ein neuer Präsident und viele Helfer für die Waldhütte

Mit neuem Schwung ist die Waldhütte Elsau in den Frühling gestartet. An der Generalversammlung im März konnten wir unseren Vorstand wieder komplettieren und mit Andi Zurbrügg einen neuen Präsidenten wählen.

Der Vorstand ist wieder komplett

Nach dem Rücktritt von Maja Zehnder war das Präsidium des Vereins Waldhütte Elsau während eines Jahres verwaist. Unser Vizepräsident, Erich Zobrist, hat die Waldhütte umsichtig durch dieses Jahr geführt, und alle Vorstandsmitglieder haben eifrig Freunde und Bekannte kontaktiert, um das Betriebsjahr 2018 wieder mit Präsident und komplettem Vorstand anpacken zu können.

Der aktuelle Vorstand

- Andi Zurbrügg, Präsident
- Ruedi Zehnder, Vizepräsident, Bau, Unterhalt
- Werner Schmid, Sekretär
- Markus Rupper, Kassier
- Elisabeth Zurbrügg, Vermietungen
- Markus Kleeb, Öffentlichkeitsarbeit
- Robert Huber, Beisitzer neu, Vertreter Jagd
- Sepp Steiger, Beisitzer neu

Pensionierung und Abschied

Neben dem wieder kompletten Vorstand konnten wir an der GV noch eines unserer Gründungsmitglieder feiern: Ruedi Weilenmann wurde im letzten Jahr als Förster pensioniert. Er hat bereits 1998 bei der Lancierung der Idee zur Wald-

hütte tatkräftig mitgewirkt. Während der Projektierung, der Standortsuche, der Einholung von Bewilligungen sowie bei Bau und Betrieb der Waldhütte hat er seine Erfahrung und Kontakte eingebracht und einen grossen Beitrag zu Entstehung und Fortbestand der Waldhütte geleistet.

Erich Zobrist hat sich – nach einem nochmals besonders aktiven letzten Jahr – aus dem Vorstand zurückgezogen. 20 Jahre hat er der Waldhütte die Treue gehalten, und seit der Projektierungs- und Bauphase über all die Jahre unglaublich viel Herzblut in den Ougstel getragen.

Ruedi und Erich, wir danken Euch für Euer grossartiges Engagement für unsere Waldhütte. Es gäbe sie ohne Euch nicht! Und denkt daran: Es gibt viele Gelegenheiten zum Feiern – und besonders schön und unvergesslich werden sie natürlich in der Waldhütte Elsau. Dieser Hinweis richtet sich natürlich auch an Sie, liebe ez-Leser...

Vereinsmitglieder packen an

Ende April haben wir, fast schon traditionsgemäss, einige engagierte und kräftige Freiwillige aus unserem Mitgliederkreis zum Frondienstag begrüssen



dürfen. In diesem Jahr packten unsere helfenden Hände neben den üblichen Umgebungsarbeiten (Flachdach von grösseren Pflanzen und Baumkeimlingen befreien; Wasser-Abflussrinne entlang des Zubringerweges pflegen, Gebüsch um Hütte zurückschneiden) auch innerhalb der Waldhütte kräftig an, und reinigten Küche und Hüttenboden gründlich.

Die Waldhütte erstrahlt also wieder in frischem Glanz. Nutzen Sie die Gelegenheit und feiern Sie Geburtstag, Jubiläum, Verlobung oder sonst einen besonderen Anlass im aussergewöhnlichen Rahmen der Waldhütte Elsau. Ob die Hütte an Ihrem Wunschdatum noch frei ist, sehen Sie auf www.waldhuetten-elsau.ch. Der Hüttengeist freut sich auf Ihren Besuch!

Markus Kleeb, Verein Waldhütte Elsau



Vereinsversammlung

Am Freitag, dem 9. März 2018, konnte unsere Präsidentin, Edith Stänz, 25 Anwesende im Restaurant Rümispitz zur diesjährigen Vereinsversammlung (VV) begrüssen.

Nach dem traditionellen Einstimmen mit dem Samariterlied und der Wahl der Stimmenzähler liessen die Präsidentin sowie unsere Samariterlehrerinnen das vergangene Jahr in ihren Berichten nochmals aufleben. Wir konnten unter anderem einmal mehr auf viele abwechslungsreiche und interessante Übungen zurückblicken, zwei Blutspendeaktionen sowie verschiedene Kurse durchführen. Bereits im letzten Dezember wurde das Jahresprogramm für das Jahr 2018 verteilt, welches auch in der ez Nr. 220 sowie auf unserer Homepage <http://svwu.ch/raeterschen.html> eingesehen werden kann. Es stehen wieder vielseitige Übungen auf dem Programm, bei welchen wir unser Wissen erweitern und vertiefen können. Speziell freuen können wir uns auf die Übungen, die wir gemeinsam mit zwei unserer Nachbarvereine durchführen werden. Falls auch Sie, liebe Leserin/lieber Leser, Interesse am aktuellen Wissensstand der Ersten

Hilfe haben, schauen Sie doch ungeniert mal bei unseren monatlichen Übungen herein – Sie sind herzlich willkommen! Nach der Abnahme der Jahresrechnung 2017 sowie des Budgets 2018, gedachten wir in einer Schweigeminute unseren im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern. Auch an dieser Stelle sprechen wir den Angehörigen unserer Ehrenmitglieder Brunhilde Tischhauser und Elsi Hofmann-Kellermüller sowie unserer Freimitglieder Rosa Hofmann und Hans Weiss unser herzliches Beileid aus. Aus dem Vereinskader hat es auch in diesem Jahr glücklicherweise keinen Rücktritt zu verzeichnen gegeben. So bleibt der Vorstand in der folgenden Zusammensetzung erhalten: Edith Stänz als Präsidentin, Monika Scherrer als Kassierin sowie Samariterlehrerin und Kursleiterin, Yasmin Gafner als Materialverwalterin/Postenschefin sowie Samariterlehrerin und Kursleiterin, Cornelia Schönenberger als Aktuarin und Andrea Schönenberger als Beisitzerin und Medienverantwortliche. Weiterhin vakant bleibt das Amt des Vizepräsidenten. Mit einem Applaus aus der Versammlung wurde der grosse Einsatz des Vorstandes verdankt. Weiterhin bleibt uns Silvia Huber als Sammlungsbeauftragte und Organisatorin der Blutspendeaktionen erhalten. Für einen fleissigen Übungsbesuch konnten acht aktive Mitglieder ein Präsent entgegennehmen. Unser Aktivmitglied Erika Boss wird dieses Jahr für 25 Jahre Samariter-Zugehörigkeit mit der Henry-Dunant-Medaille geehrt.

Herzlichen Dank für Ihr gespendetes Blut!

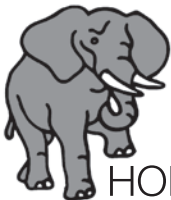
Am 19. März konnten im Kirchgemeindehaus Elsau 47 Blutspender/innen begrüsst werden. Herzlichen Dank an alle, die den Weg zu uns ins Kirchgemeindehaus gefunden haben. Sie leisten mit Ihrer Spende einen wichtigen Beitrag für unser Gesundheitswesen und sorgen dafür, dass unsere Spitäler genügend Blutreserven zur Verfügung haben. Die nächste Möglichkeit in Elsau Blut zu spenden besteht am 17. September 2018.

Aufgrund ihres Jubiläums überraschte uns Erika mit einem selbstgebastelten Geschenk, welches sie allen Mitgliedern verteilte. Herzlichen Dank dafür! Wir danken Yasmin Gafner, dass sie uns seit 10 Jahren als Samariterlehrerin in vielen interessanten Übungen ihr Wissen weitergibt. Unsere Ehrenmitglieder Lina Badertscher, Flora Güttinger, Heidi Koch, Ruth Nänni und Susi Spörri dürfen auf stolze 50 Jahre, Elsbeth Peter auf 40 Jahre und Madeleine Schnyder auf 30 Jahre Vereinszugehörigkeit zurückblicken. Für die langjährige Verbundenheit zu unserem Verein danken wir allen Jubilarinnen und Jubilaren von Herzen. Fünf Passivmitglieder unterstützen seit 30 Jahren unseren Verein und werden somit zu Freimitgliedern. Weiter konnten wir auf eine erfolgreiche Samaritersammlung 2017 zurückblicken. Die Versammlung beschliesst, dass wir auch im kommenden Jahr eine Briefsammlung durchführen werden. Wir freuen uns, dass wir auch auf diesem Weg auf Ihre Unterstützung zählen können. Die letztjährige Vereinsreise führte uns via Schaffhausen nach Stein am Rhein.

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO
HOFMANN



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77



ZEHNDER HOLZ UND BAU

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch





Erika Boss: Herzliche Gratulation zum Erhalt der Henry-Dunant-Medaille!

Im von Andrea Schönenberger verfassten und vorgelesenen Reisebericht, welcher in der Elsauer Zytig Nr. 219 erschienen ist, konnten die Anwesenden die Reise nochmals Revue passieren lassen. Für die gute Organisation der Reise dankte die Versammlung Ruth Gafner herzlich. Die diesjährige Reise wird uns im Herbst in die Region Bodensee führen.

Mit unserer Vereinsspende berücksichtigen wir dieses Jahr die Organisation «Herzensbilder», welche es Familien

mit schwerkranken Kindern oder Eltern ermöglicht, durch Profi-Fotografen schöne Familienfotos erstellen zu lassen. Nach einigen abschliessenden Informationen dankte die Präsidentin den Stimmzählern für ihre Arbeit, dem Vorstand für das Engagement sowie allen Anwesenden für den Besuch der VV.

Für den Samariterverein
Andrea Schönenberger

Samariter-Camp

Das diesjährige Samariter-Camp wird für Kinder ab 7 Jahren im Rahmen des Sommerferienprogrammes Elsau und Wiesendangen angeboten. Wir freuen uns, wenn sich genug Kinder anmelden und das Camp am Wochenende vom 14./15. Juli durchgeführt werden kann.



Susi Spörri und Heidi Koch: Vielen Dank für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit!

Ortsverein Rümikon

Aus dem Rümikermärt wird das Rümikerfest

Wie bereits vielen bekannt ist, wird der Ortsverein Rümikon keinen Rümikermarkt mehr durchführen. Die Angebote von Marktständen liessen je länger je mehr zu wünschen übrig und die Einnahmen der Marktfahrer ebenfalls.

Wir möchten aber den Einwohnern von Elsau und Umgebung trotzdem eine Möglichkeit bieten, ein paar gemütliche

Stunden im Ortskern von Rümikon zu verbringen. Es wird ein kleines Fest am gleichen Wochenende, wie frühere Jahre der Markt, stattfinden. Dieses Jahr ist es der 8. September 2018. Mehr Informationen dazu werden folgen.

Reservieren Sie sich bereits heute dieses Datum – wir freuen uns auf viele Besucher.

Anregungen und Ideen zur Gestaltung vom Fest nehmen wir gerne entgegen unter ovruemikon.ch@outlook.com
Vielen Dank!

Für das OK-Rümikerfest,
Silvia Mazzier-Häuptli

«Häsch de Plausch am Turnnä, dänn chum doch au...»

Das Eltern-Kind-Turnen ist für Kinder ab 3 Jahren. Jeden Mittwochmorgen treffen wir uns in der Turnhalle Ebnet, um auf spielerische Weise die Kinder an die verschiedenen Turngeräte zu führen. Mit viel Fantasie gestalten wir jede Woche eine abwechslungsreiche Turnstunde, abgestimmt auf die motorischen Fähigkeiten eines 3 bis 5-jährigen Kindes. Themenbezogen, kriechen, hüpfen, springen und rennen wir durch die Turnhalle und versuchen uns an

verschiedenen Turngeräten. Da wird ein Bank zur Wippe, ein Tuch zum Schlitten oder ein Wägeli zur Seilbahn. Start: Mittwoch, 4. September in der Turnhalle Ebnet.

Infos und Anmeldung

www.tvraeterschen.ch

Wir freuen uns auf eure Anmeldung,

Die ELKI-Leiterinnen

*Manuela Schmid, Stefanie Kumli,
Sandra Spicher und Karin Haase*



Sommerferienprogramm

Nichts los in den Sommerferien? Gibt's nicht in Elsau!

Das Sommerferienprogramm bietet Dir neben bewährten Kursen auch immer wieder neue Angebote. Vom 9. bis und mit 17. Juni 2018 kannst Du Dich online anmelden. Ab 1. Juni 2018 kannst Du Dir unter www.sommerferienprogramm-elsau.ch das Kursangebot anschauen und schon mal Deine Sommerferien planen.

Zuviel verraten wollen wir nicht, aber es wird nebst sportlichen Angeboten wie z.B. Schwimmen, Handball und Kursen im Skillspark auch wieder ein vielfältiges kreatives Angebot, einen Puurehof-Plausch, Kurse mit Tieren, einen Zauberkurs und anderes mehr geben. Also, nicht vergessen: Vom 9. bis und mit 17. Juni online anmelden und Lan-



geweine hat während der Sommerferien keine Chance!

*Das OK des Sommerferienprogrammes
Elsau: Nicole Bochsler, Monica Keel,
Nicole Milojković, Christina Leemann, Karo-
line Ulmann*



Alles neu macht der Mai!!

Es wird Sommer, es wird warm und es wird hell! Und die Vorfreude auf eben diese freundliche Zeit hat Karoline und Diana bereits in den Wintermonaten inspiriert, die Räumlichkeiten der Ludothek luftiger zu gestalten.

Den Planungen folgte in den Frühlingferien mit Unterstützung von Claudia und Karolines Mann die Realisierung: Schrankelemente und diverse Regale wurden aus dem hinteren Raum herausgenommen. So haben wir endlich den nötigen Platz gewonnen, um Euch unsere tollen Outdoor-Spiele anschaulich vor Augen führen zu können. Für den breit gefächerten Fuhrpark der Ludothek wird es markierte Parkplätze geben, ein jedes der Gefährte erhält seinen eigenen Stellplatz!

Unsere Spiele präsentieren wir nun viel übersichtlicher: gleich wie die Bücher in der Bibliothek mit den Buchrücken nach vorne stehen, haben wir die Gesellschaftsspiele mit den Längsseiten ihrer Umpackungen in die Regale sortiert. Dadurch sind sie nicht nur anschaulicher zu betrachten, sondern auch einfacher herausnehmbar!

Weil sich jeden Monat neue Spiele zu unserem Angebot gesellen (siehe auch www.ludothek-elsau.ch), freuen wir uns auf viele neugierige Blicke in die Regale und natürlich auf eine rege Inanspruchnahme unseres Sortiments.

Wenn wir schon beim fröhlichen Ideensammeln und deren produktiven Umsetzung sind, darf ich noch auf einen weiteren tollen Einfall aufmerksam machen: Die Ludothek bietet im Sommerferienprogramm Elsau 2018 gleich zweimal eine SPIEL-OLYMPIADE an! Und zwar am 16. Juli sowie am 13. August von 10:00 bis 14:00 Uhr. Es können Kin-

der vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse daran teilnehmen. Der Grundgedanke zeigt sich ganz olympisch: dabei sein ist alles. Doch ein wenig Ehrgeiz in alle Richtungen ist schon gefragt: in gemischten Teams werden unter anderem neben Geschicklichkeit, Gleichgewicht und Genauigkeit auch Sensibilität und Sinnesanforderung gefordert sein. Das Vergnügen wird sicher für Keinen zu kurz kommen. Denn wie oben erwähnt: In unseren Köpfen springt viel kreative Lust herum: so hatten wir bereits während des ersten Vorbereitungsstreffens enormen Spass an der Gestaltung des Kursprogramms! Lasst Euch angenehm überraschen. Der Kurs wird übrigens bei jedem Wetter stattfin-



den. Die genauen Koordinaten findet Ihr im Sommerferienprogramm. Doch merkt euch jetzt schon mal die Daten für die Planung Eurer Sommerferien vor! Wir freuen uns, euch in unserer neu gestalteten Ludothek oder/und bei der Spielolympiade zu treffen!

Waltraud Kaiser



Wüthrich Treuhand AG

**Buchhaltungen
Geschäftsgründungen
Steuererklärungen
Revisionen**

Stationsstrasse 37, 8487 Zell
Tel. 052 383 16 56, Fax 052 383 20 41
www.wuethrich-treuhand-ag.ch



Wir bilden Lernende aus!

Manege frei für die Generalversammlung im Zirkus Knie

Die Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen lud am 26. März zur 103. ordentlichen Generalversammlung in den Zirkus Knie nach Winterthur.

Um 17.15 Uhr öffneten sich die Tore des Zirkus Knie für die geladenen Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Die stockende Autokolonne, welche sich in Winterthur langsam durch den Deutweg bewegte sowie das bis auf den letzten Platz besetzte Parkhaus Teuchelweiher liessen darauf schliessen, dass der Abend restlos ausgebucht war.

Humorvolle Begrüssung

Verwaltungsratspräsident Frank Gössi begrüsst die 1930 Gäste und übergab das Wort direkt an Nikoll Gjergji, Auszubildender im dritten Lehrjahr. Traditionellerweise dürfen jeweils die Lehrlinge des dritten Lehrjahres an der Generalversammlung einige Worte an die Anwesenden richten. Eine grosse Aufgabe und Ehre, die Nikoll Gjergji trotz bestätigter Nervosität mit Bravour, Souveränität, Charme und einer Prise Humor und Schalk locker meisterte,

indem er einige Anekdoten aus dem Beginn seiner Lehrzeit zum Besten gab.



Bankdirektor Peter Bühler mit wie jedes Jahr humorvollen Worten an der Generalversammlung.

Anschliessend übernahm Frank Gössi die Moderation. Die Aufmerksamkeit war ihm auch dank seiner sympathischen, authentischen und angenehmen Art an seiner ersten Generalversammlung als Verwaltungsratspräsident sicher.

Jahresberichte in der Manege

In seinem Jahresbericht kam Frank Gössi nicht umhin, auch die Negativschlagzeilen der letzten Monate mit Worten



Kathrin Senn-Meienhofer
dipl. Kinesiologin
dipl. Lerncoach

Unser Leben ist wie ein Puzzle. Sitzt jedes Teilchen am richtigen Ort, fehlt keines und alles passt zusammen, so sieht man das ganze Puzzlebild. Es geht uns gut und wir fühlen uns wohl.

Es braucht jedoch nicht viel und einige Teilchen kommen durcheinander, verändern ihre Form oder fehlen sogar. Man kann nun nicht mehr erkennen, was auf dem Puzzle abgebildet ist. Wir fühlen uns unwohl, kommen nicht mehr weiter und können sogar krank werden.



Ich möchte Sie mit einer ganzheitlichen Methode unterstützen, Ihre Teilchen wieder zu ordnen und an den richtigen Platz zu bringen.

Kinesiologie/Lerncoaching bei:

- Lernblockaden, Schulproblemen
- Angstzuständen, Angespanntheit
- Depressiven Verstimmungen
- Schwächen des Immunsystems
- Verdauungsproblemen
- Unverträglichkeiten
- Erschöpfungszuständen

Kin-Coach
Untere Egg 2
8352 Elsau

078 734 75 66
www.kin-coach.ch
info@kin-coach.ch

Jeder hat seine Methode um sich sicher zu fühlen.



Eine neue Haustüre bietet Ihnen noch viele weitere Vorteile.

Eine neue oder durch den Fachmann sanierte Haustüre erfüllt zuverlässig viele Funktionen. Sie garantiert für Sicherheit, vermindert den Energieverbrauch, übernimmt Lärmschutzfunktionen und sorgt für gemütliches Wohnen in den eigenen vier Wänden. Ihre Tür-Spezialisten aus Elgg beraten Sie gerne.

Grosse Küchen- & Türausstellung • Samstagvormittag geöffnet, gratis P

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch



des Bedauerns und der Enttäuschung anzusprechen. Dennoch wies er auch auf die geltende Unschuldsvermutung und die vielen Verdienste von Pierin Vincenz für die Raiffeisengruppe hin. Des Weiteren versicherte er den Anwesenden, dass dieses Verfahren keinerlei Auswirkungen auf die Konten der Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen habe. «Vertrauen ist das höchste Gut» und «das Vertrauen und die Treue der Genossenschaftler ist die Grundlage des Geschäftserfolgs der Raiffeisen», so Frank Gössi. In diesem Sinne hofft er auch auf eine seriöse und lückenlose Aufklärung. Weiter verwies er auf das erfreuliche Ergebnis der Raiffeisenbank Aadorf im 2017 von etwas über 2,2 Millionen Franken und auf einige nationale und internationale Einflüsse auf das Bankengeschäft im Jahr 2017, bedankte sich bei allen Mitarbeitenden und schloss seine Ausführungen mit einem persönlichen Kundenerlebnis, welches ihn sehr berührt und bewegt hat.

Auch Peter Bühler, Direktor der Raiffeisenbank, nahm das Thema Pierin Vincenz in seinem Jahresbericht nochmals auf. «Im Leben hat man meistens zwischen dem guten Ruf und dem Vergnügen zu wählen. Um man erkennt schnell, dass der gute Ruf kein Vergnügen ist!» Schuldig oder nicht, dass wissen wir alle (noch) nicht. Was wir aber wissen, dass die Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen sich zahlentechnisch in Hochform befindet und die Genossenschaft Raiffeisen allen medialen Unkenrufen zum Trotz eine einzigartige Erfolgsgeschichte ist, so Peter Bühler. Die Raiffeisenbank Aadorf (und Schweiz) haben im Jahre 2017 Rekordwerte erreicht. Einen Geschäftsertrag von 13,37 Millionen Franken, einen Bruttogewinn von 6,15 Millionen Franken und einen Jahresgewinn von 2,3 Millionen Franken. Die höheren Ausgaben beim Personalaufwand erklärte Bühler mit den Arbeitgeberbeitragsreserven und nicht zuletzt aufgrund des neuen Verwaltungsratspräsidenten – was natürlich ein Scherz und zur Belustigung des Publikums gedacht war. Peter Bühler präsentierte seinen Bericht gewohnt locker, kurzweilig und kompetent, so dass ihm die Aufmerksamkeit der Anwesenden sicher war. Er verwies noch auf den erneut schönen Zuwachs im ersten Quartal 2018 und bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, insbesondere bei Michaela Aerne, welche diesen Abend koordiniert und erst

möglich gemacht hat. Sie durfte sich im Vorfeld auch mit einigen amüsanten Telefonaten auseinandersetzen, wie beispielsweise den Fragen einzelner Gäste nach einem eigenen Eingang, damit sie nicht anstehen müssten oder einem Kinder- und Hundehort für die Dauer der Veranstaltung.

Anschliessend wurden der Revisionsbericht, die Jahresrechnung, der Verzinsungsantrag von 3.25 Prozent für die Anteilscheine und der Antrag um Entlastung der Organe einstimmig angenommen.

Formidable

Nach den Ehrungen der Jubilare und einigen organisatorischen Hinweisen, erhielten alle Gäste ein reichhaltiges Lunchpaket, bevor die Zirkusvorstellung «Formidable!» startete. Einmal mehr überzeugte der Schweizer Nationalzirkus Knie mit seinem bunt-gemischtem Programm, seinen ausgezeichneten Artisten und deren hervorragenden Leistungen und vermochte das Publikum in Erstaunen zu versetzen und in eine andere Welt zu entführen. Ein rundum gelungener und eindrucklicher Abend fand um 23.30 Uhr sein Ende.

Karin Pompeo

Preisübergabe in der Raiffeisenbank Elgg

Anlässlich der Tribüneneröffnung des FC Rätterschen lancierte die Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen, als Hauptsponsor des FC Rätterschen, einen Wettbewerb mit vier Fragen.

Die glücklichen Gewinner durften am Dienstag, 24. April 2018 auf der Geschäftsstelle Elgg, überreicht durch den Geschäftsstellenleiter Donato Blasucci, folgende Preise entgegennehmen: 1. Rang: Antonio Racca, 2 Tickets für ein Heimspiel des FC Bayern-München inkl. Hotelübernachtung im Wert vom CHF 300.–

2. Rang: François Geiger, 4 Tickets für ein Raiffeisen Super League Spiel seiner Wahl im Wert von CHF 100.–

3. Rang: Elisabeth Steiner, Geschenkkorb von «Lottis Lädeli» im Wert von CHF 50.–

Alle Gewinner freuen sich sehr, ihre Preise einzulösen.

Der FC Rätterschen hat ein gelungenes Fest organisiert – als Krönung konnte die erste Mannschaft sogar einen Sieg verzeichnen. Wir wünschen den Fussballern weiterhin viel Erfolg und eine unfallfreie Saison.



Von links nach rechts: Donato Blasucci, Leiter Geschäftsstelle Elgg, Elisabeth Steiner, Antonio Racca, François Geiger und Karin Ostertag, Kundenberaterin.

Das Logo und der Name erzeugen eine Sogwirkung für den Liebhaber von Gebackenem

Gespannt auf das Angebot von Köstlichkeiten, trete ich an einem immer noch eiskalten Märztag ins im November 2017 eröffnete neue Café mit Backstube in Schottikon: ein Blick auf die Backwaren und mein Magen bereitet sich in Sekundenschnelle auf etwas Genüssliches vor.

Wer backt denn da?

Nathalie und Susanne, zwei Familienfrauen teilen ihre Leidenschaft fürs Backen und beschliessen, am neu ins Leben gerufenen Wochenmarkt in Hegi einen Stand mit Muffins und Kaffee zu betreiben. Die Marktbesucher begrüssen dies sehr, so dass Susanne und Nathalie auch den nächsten Schritt zum Samstagsmarkt am Obertor in Wintertur wagten. Die Kunden waren begeistert über die Qualität der Backwaren und die beiden Frauen ermutigt, ihre Vision eines kleinen Cafés mit Backstube zu realisieren.

Den Sirocco-Tee Ingwer-Zitrone im ansprechenden Stoffbeutel habe ich schon bestellt – nun kommt die Qual der Wahl:

Süsses: Muffins verschiedenster Art, Tartelettes, Gugelhöpfl, Brownies, Schoggikuchen (ohne Mehl), Scones mit Butter oder Clotted Cream und Konfitüre, manchmal Pasteis de nata (portugiesische Spezialität), auch ab und zu Kokosmakrönchen.

Salziges: diverse Quiche-Sorten (Spinat, Tomate mit Frühlingszwiebeln, Erbsen mit Schinken, Käse mit Zwiebeln.

Neu hinzugekommen ist, natürlich ebenfalls hausgemacht: Dinkel-Huusbrot oder 10-Korn-Huusbrot.

Bedingt durch die sorgfältige Verarbeitung und die lange Gärzeit schmeckt es wunderbar kräftig. Im Sommer sind oft auch Speckbrötchen im Angebot.

Heisse und kalte Getränke: Vom Espresso bis zum Cappuccino, Sirocco-



Teesorten und Huusschoggi. Von der Appenzeller Firma Goba Mineralwasser und Süssgetränke.

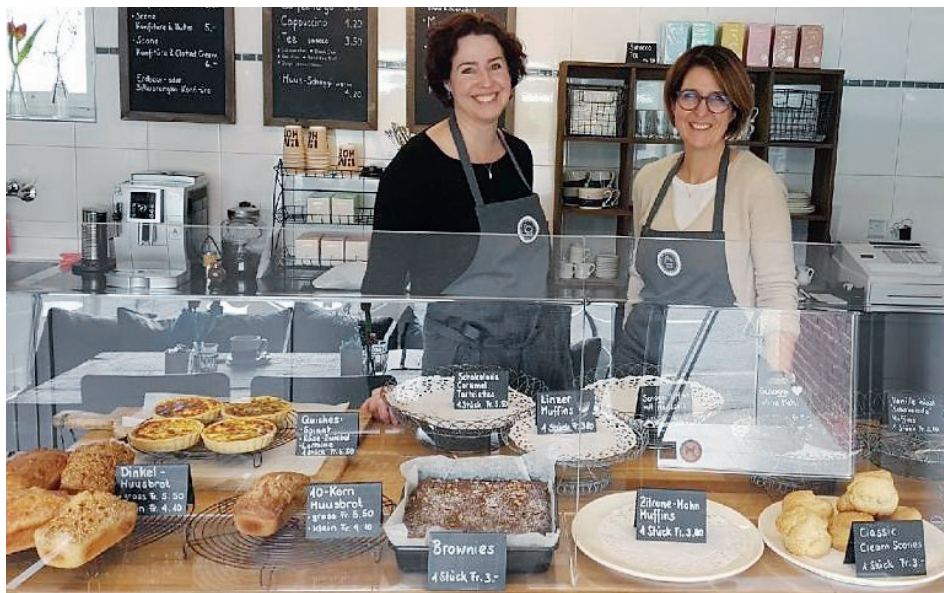
Philosophie: Qualität, Regionalität und saisonal!

Lokale Zutaten

Nathalie und Susanne verwenden hochwertiges Mehl vom Naturguet-Laden in Rümikon; auf den beiden Märkten, die sie nach wie vor betreiben, kaufen sie andere Zutaten wie Eier, Früchte oder Beeren ein. Entsprechend variieren dann die Muffins: im Winter Tendenz zu Schokolade und Nüssen, im Sommer vermehrt zu Beeren. «Wie zu Hause soll es bei uns schmecken», sagt Susanne. Ich entscheide mich für ein Scone mit Clotted Cream. Ein Biss und ich bin in meine Englandzeit zurückversetzt. Ohne zu übertreiben habe ich soeben das beste Scone meines Lebens gegessen.

Auf einem Regal sind hübsche Accessoires für die Küche ausgestellt, die man ebenfalls erwerben kann. Gemütlich sitze ich am Tisch, geniesse und beobachte die Kunden, die ihre Lieblingsprodukte kaufen oder auch mal Neues probieren wollen. Die Vitrine leert sich schnell – Nathalie verschwindet in der Backstube und sorgt für Nachschub.

Ruth Konrad



BRUGGMANN AG
SCHREINEREI
 Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag
 Küchen Türen Schränke Innenausbau
Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Back & Geschmack – ein empfehlenswerter Ort, um gemütlich zu verweilen und sich der süssen Versuchung hinzugeben.

Back & Geschmack

Café & Backstube an der alten St. Gallerstrasse 41!

Die Zürcher Landbank AG – einfach nah

Dieser Leitspruch der Zürcher Landbank mit ihren vier Geschäftsstellen trifft nicht nur geographisch zu. Auch mit ihrer persönlichen Beratung ist sie nah beim Kunden und kann flexibel, rasch und individuell auf Wünsche und Pläne eingehen.

Als traditionsreiche Regionalbank engagiert sich die ZLB seit 1851 für die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung. Die Mitarbeitenden kennen ihre Kundinnen und Kunden persönlich und beraten massgeschneidert und kundengerecht. Dank der überschaubaren Grösse und kurzen Entscheidungswegen erfüllt die Zürcher Landbank die Kundenwünsche schnell und unkompliziert.

Breites Angebot

Produkte und Dienstleistungen zeichnen sich durch hohen Kundennutzen, Unabhängigkeit und Transparenz aus. Private, gewerbliche und institutionelle Kunden profitieren vom unkomplizierten

und sicheren Geldverkehr und abgestimmten Kontoprodukten. Die langjährige Erfahrung und die ausgezeichneten Kenntnisse des regionalen Immobilienmarktes machen die Zürcher Landbank zu einem idealen Partner für Liegenschaftsfinanzierungen.

Unsere Mitarbeitenden nehmen sich gerne die Zeit in einem Gespräch auf Ihre Pläne oder Wünsche einzugehen und eine abgestimmte Lösung zu entwickeln im Anlage- und Vorsorgebereich.

Der Region verbunden

Die Bank unterhält in Elgg, Rätterschen, Rickenbach und Neftenbach vier vollständig ausgerüstete Geschäftsstellen mit grosszügigen Öffnungszeiten.



Hans-Ulrich Stucki, Bankleiter

Als Aktiengesellschaft mit über 1'500 Aktionären aus der Region hat die ZLB ihren Hauptsitz in Elgg. Steuern und Gewinn fallen in unserem Geschäftsgebiet an. Zahlreiche Vereine und Anlässe aller Art werden im Rahmen verschiedener Marketingaktivitäten unterstützt – getreu unserem Motto: «Wir schaffen Möglichkeiten».

Erfahren Sie mehr unter www.zuercherlandbank.ch oder auf einer unserer Niederlassungen.

Generalversammlung der Zürcher Landbank

Die 167. ordentliche Generalversammlung der Zürcher Landbank (ZLB) bestätigt den Verwaltungsrat für eine neue Amtsperiode und beschliesst eine steuerbefreite Ausschüttung von CHF 19 je Aktie.

Erstmals fand die Generalversammlung in der Sporthalle beim Schulhaus in Elsau statt. Rund 500 Aktionärinnen und Aktionäre hiessen alle Anträge des Verwaltungsrates gut und erteilten diesem die Entlastung. Auch die diesjährige Dividende wird aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen ausgeschüttet.

Prof. Dr. Andreas Bergmann als Verwaltungspräsident für vier Jahre wiedergewählt

Alle bisherigen Verwaltungsräte/innen, mit Ausnahme von Dr. Urs Herzog, haben sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt. Sie wurden von der Versammlung wiedergewählt. Das Präsidium übernimmt wiederum Prof. Dr. Andreas Bergmann.

Dr. Urs Herzog, Rickenbach, zieht sich nach 13jähriger Amtszeit aus dem Gremium zurück. Sein Sitz wird nicht neu besetzt.



Verabschiedung abtretender Verwaltungsrat, von links nach rechts: Andreas Bergmann, Urs Herzog



Wiedergewählter Verwaltungsrat, von links nach rechts: Toni Micucci, Erich Zobrist, Andreas Kundert, Andreas Bergmann, Ursula Schönbachler, Valentin Schnyder; es fehlt: Adrian von Känel

Danke!

Die FDP Elsau bedankt sich bei allen Wählerinnen und Wählern ganz herzlich für die Unterstützung! Es freut uns sehr, dass unsere Kandidaten und unsere Politik hier so geschätzt werden.

Die durchwegs vordersten Plätze und das ausgezeichnete Gesamtergebnis motiviert uns und unsere Behördenmitglieder zusätzlich, weiterhin unser Bestes zu geben.

Gemeinderat und RPK in neuer Zusammensetzung

Bei den Wahlen im April gab es zumindest beim Gemeinderat eine richtige Auswahl. Die FDP nahm die Herausforderung sportlich und trat mit überzeugenden Kandidaten an. Jürg Frutiger, Daniel Schmid und Daniel Kälin gratuliere ich zu den Podestplätzen eins bis drei. Alle drei distanzieren die weiteren Gemeinderäte doch recht deutlich. Neu wird die FDP die stärkste Vertretung stellen, da der SP Präsident Andreas Meier noch vor den Kandidaten der SVP platziert ist. Diese wird in der nächsten Amtsperiode nur noch durch die bishe-

rigen Elisabeth Bayer und Adrian Loher vertreten sein. Einerseits garantiert eine Vertretung aller Ortsparteien im Gemeinderat eine breitere Meinungsbildung, andererseits wird der Gemeindepräsident mehr gefordert sein, um einen Konsens zu finden. Eine Kurskorrektur ist jedenfalls weder angezeigt noch zu erwarten.

Bei der RPK bleibt nur der Präsident Roland Stahel, alle Mitglieder starten neu ins Amt. Diese verfügen aber durchwegs über hohe Sach- und Finanzkompetenz und mit Reto Meier findet auch eine gewünschte Verjüngung statt. Den Übergangs- und Ablösungsprozess in der RPK sehen wir auf gutem Weg und aus RPK Mitgliedern können auch Gemeinderäte werden, wie wir nun wissen. Eine nachhaltige Finanzpolitik ist der FDP sehr wichtig und diese RPK garantiert dies jedenfalls bestmöglich.

Schulen Elsau und Schlatt

Den Schulzusammenschluss haben wir deutlich angenommen in unserer Gemeinde. Und nun heisst es sozusagen, nach der Wahl ist vor der Wahl. Die neue, siebenköpfige Schulpflege wird ihr Amt erst am 1. Januar 2019 antreten. Wie bei der Oberstufe wird auch hier die Frage nach einer angemessenen Vertretung von Schlatt ein Thema sein. Einen Sitz sollten sie mindestens haben, zwei wären wohl vernünftig und mit weniger als fünf Sitzen wäre Elsau untervertreten. Für einen möglichst reibungslosen Übergang würde Roman Arnold als bisheriger Primarschulpräsident und neuer Präsident der Schulen Elsau und Schlatt sorgen. Mit Marco Dütsch von der Oberstufe wird die FDP sicher einen weiteren Kandidaten stellen. Bezüglich einer möglichen Erneuerung respektive Nachfolgeplanung führen wir noch Gespräche und informieren gerne in einer kommenden Ausgabe.

Friedensrichterwahl

Die Friedensrichterin Barbara Claus ist in Elsau, Schlatt und Hagenbuch gewählt. In Elgg stehen noch zwei weitere Kandidaten zur Verfügung. Es

FDP
Die Liberalen

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Reto Meier
RPK

Hansjörg Herzog
RPK

Daniel Schmid
Gemeinderat

Jürg Frutiger
Gemeinderat
Präsident

Daniel Kälin
Gemeinderat

Roland Stahel
RPK
Präsident

Roman Arnold
Schulpflege
Präsident

Urs Nikles
RPK



fdpelsau.ch

Wir machen Elsau.

kommt also zu einer Wahl, welche auch einen Einfluss auf die anderen Gemeinden im Eulachtal hat. Fährt Elgg einen Sonderzug und wählt eine andere Friedensrichterin, ist dies selbstverständlich ein demokratischer Entscheid, der

zu respektieren ist. Es ist aber auch ein Hinweis auf die Gewichtung der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Insofern soll man Resultate nicht überbewerten, aber sie lassen doch Schlussfolgerungen zu. Und eine Erkenntnis ist

sicher, dass unsere Partei und unsere Gemeinde steigende Tendenzen aufweisen.

Matthias Allenspach, FDP Elsau

Schöner Erfolg für die SP

Die Gemeinderats-Wahlen 2018 waren aus Sicht der SP ein schöner Erfolg. Einerseits wurde unser bisheriger, parteiloser Ueli Renggli wiedergewählt, und das mit einem sehr schönen Ergebnis. Andererseits wählten die Elsaerinnen und Elsaer mich selber neu als Gemeinderat. Wir danken allen unseren Wählerinnen und Wählern herzlich für ihr Vertrauen und versichern gleichzeitig, dass wir im Rat unser Bestes geben. Messen Sie unsere Behördenarbeit an unseren Wahlversprechen und melden Sie sich mit Ihren Anliegen. Unsere

Dialogbereitschaft gilt auch nach den Wahlen.

Mangels KandidatInnen gelang es uns leider nicht, in der reformierten Kirchenpflege und in der RPK vertreten zu sein. Auch in diesen beiden Gremien ist politische Vielfalt das Salz in der Suppe demokratisch gefällter Entscheide.

Diesen Herbst finden die nächsten kommunalen Wahlen statt: die Schulpflege Elsau-Schlatt wird neu zusammengesetzt. Aus den bestehenden drei Schulpflegen mit je 5 Sitzen wird die neue Schulpflege Elsau-Schlatt mit 7

Sitzen gewählt. Aller Wahrscheinlichkeit nach kommt es deshalb auch hier zu Kampfwahlen. Dennoch: sind Sie am Mitwirken in einer „nagelneuen“ Schulpflege interessiert, und liegen Ihnen die Grundhaltungen der sozialdemokratischen Partei nahe? Melden Sie sich doch einfach bei der SP-Elsau. Wir kommen sehr gerne mit Ihnen in's Gespräch: <http://www.elsau.ch/de/politik/parteien/>

Andreas Meier, SP Elsau

SVP verliert einen Gemeinderatssitz

Die Gemeinderatswahlen in Elsau haben mit einem Mandatsverlust geendet. Die Analyse des Wahlausganges ist noch nicht abgeschlossen.

Nachdem auch in anderen Gemeinden Verluste hinzunehmen waren, ist das Resultat zum Teil erklärbar. Die SVP ist schweizweit immer noch die mit Abstand stärkste Partei. Nach den jahrelangen Erfolgen müssen erstmals kleinere Mandatsverluste hingenommen werden.

Wie geht es weiter? Wichtig ist, es gibt Handlungsbedarf. Christoph Blocher hat einmal folgende Aussage gemacht: «Es ist manchmal gut, wenn es schlecht läuft» und im Umkehrschluss: «Es ist oft schlecht, wenn es gut läuft.»

Die SVP Verantwortlichen haben sich auf den Erfolgen der letzten Jahre ausgeruht in der Meinung, es wird schon gut gehen. Die Partei wurden in vielen Fällen nur noch verwaltet. Aktive Politik sieht anders aus. Die Verantwortlichen müssen aus ihrem Winterschlaf erwachen und eine Strategie entwickeln,

damit die SVP wieder auf die Erfolgsstrasse zurückkehrt.

Zum Schluss noch dies:

Die Zeitschrift Saldo behauptet, jeder Einwohner der Schweiz hätte für Flücht-

linge monatlich Fr. 18.00 zu bezahlen. Die Kosten für die Sozialhilfe, für die Grenzsicherung, für Justiz und Polizei, aber auch für die Kosten der Integration, sind im Saldo Bericht nicht berücksichtigt.

Bei seriöser Berechnung zahlt eine vierköpfige Familie jährlich im Durchschnitt rund Fr. 25'000.00.

SVP Elsau, U. Gross

SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhusen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch







Vertane Chancen Altobjekt?

Ältere Immobilien haben viel Potential. Aber auch oft Sanierungsbedarf. Privateigentümern ist dabei das Potential oft nicht bewusst und sie überlassen eine sinnvolle Erneuerung neuen Eigentümern und können dadurch auch Geld verlieren.

In alten Immobilien schlummert oft Potential für einen zusätzlichen Ausbau, Aufstockung oder einen Neubau. Institutionelle Investoren wissen das und lassen Objekte früher oder später total sanieren oder ersetzen sie durch Neubauten und profitieren danach von einer nachhaltig besseren Rendite. Private Eigentümer hingegen schieben längst fällige Erneuerungsarbeiten oft hinaus, bis eine Gesamtsanierung oder ein Abbruch notwendig sind – vor der sie dann aus einfachen Gründen zurückschrecken: Der finanzielle und zeitliche Aufwand scheint unüberschaubar, Erbengemeinschaften sind sich nicht einig oder man will Mieter nicht mit Arbeiten und Zinserhöhungen vor den Kopf stossen.

Sie überlassen dies neuen Eigentümern und verkaufen die Objekte, ohne vorher das Potential geprüft zu haben.

Eine Studie des Instituts der Schweizer Immobilienwirtschaft der HWZ bezeichnet die Privateigentümer von Mehrfamilienhäusern deshalb auch als «schlafender Riese im Wohnungsbau». Gemeint ist damit, dass durch Ausbau, Aufstockung, Grundsanierung oder Ersatzneubau viel neuer Wohnraum geschaffen werden könnte.

Potential erkennen, Werte bestimmen, entscheiden

Der Entscheid, was mit einer sanierungsbedürftigen Immobilie geschieht,

ist eng verbunden mit den Fragen, ob die Eigentümer die zeitliche und finanzielle Belastung und die damit verbundenen Risiken tragen wollen. Beantworten kann diese Fragen aber nur, wer sich über die persönlichen Ziele im Klaren ist und über das tatsächliche Potential Bescheid weiss.

Empfehlenswert ist für jeden Privateigentümer eines älteren Mehrfamilienhauses eine Potentialanalyse. Als Basis eines Verkaufentscheides, als Basis einer nachhaltigen Ertragssituation, als Basis einer Sanierung und damit der Schaffung von mehr Wohnwert. Mit einer Potentialanalyse (Objekt, Baurecht, Markt, Sanierung, Kosten, Ertrag, Mietrecht, Steuern) verbunden ist auch die Schätzung des Marktwertes beziehungsweise des Nettoverkaufpreises. Denn diese Werte dienen der Beurteilung der verschiedenen Szenarien bezüglich Rentabilität im Vergleich zu einem Verkauf.

Fachkompetenz gefragt

Sowohl für die Analyse als auch die Marktwertschätzung sollten unbedingt versierte Fachleute beigezogen werden. Das Gleiche gilt für die Begleitung und Beratung während der Entscheidung, ob ein Objekt saniert, verkauft oder belassen werden soll.

Ob Verkauf, Erbteilung, Nachlassregelung: Eine professionelle Beratung lohnt sich und gehört immer dazu! Das aber kann weder eine Internetplattform

noch ein sogenannter «Kitchen-Broker». Angesagt wäre in einem solchen Fall, mit einem professionellen Vermittler Kontakt aufzunehmen.

Freie Liegenschaften in Elsau



4½-Zi.-Einfamilienhaus

Im Zauner 1, 8352 Elsau

Preis: CHF 795'000



5½-Zi.-Doppelfamilienhaus

Schottikerstrasse 24, 8352 Elsau

Preis: CHF 745'000.



5½-Zi.-Doppelfamilienhaus

Tobelweg 4, 8352 Elsau

Preis: CHF 895'000



5½-Zi.-Eigentumswohnung

Heidenbuelstrasse 13, 8352 Elsau

Preis: CHF 695'000 inkl.

1 Tiefgarageparkplatz

Details zu den Immobilien und deren Verfügbarkeit sind ersichtlich auf www.remax.ch/rolf-niederberger



Nutzen Sie das Wissen eines Immobilienspezialisten, der sich für Sie einsetzt.

- Allgemeine Beratungen zum Thema Immobilien
- Verkauf und Vermarktung von Liegenschaften
- Neubauprojekte
- Vermietungen von Liegenschaften
- Hedonische Marktwertermittlungen
- Immobiliensuche im Auftrag

#EinElsauerfürElsau

Rolf Niederberger – Tel. 079 303 14 29

www.remax.ch/rolf-niederberger, Rolf.Niederberger@remax-winterthur.ch

Kartonentsorgung

Mit dem Artikel «Die Sache mit der Schnur» (Seite 46) spricht mir Andrea Lüond aus dem Herzen. Die gleiche und noch schlimmere Sauerei habe ich mit grossem Ärger auch bei der Sammelaktion vom 10. März festgestellt, insbesondere in der Überbauung Heidenbuel, wo ich neuerdings wieder wohne. Nicht nur lagen viele Kartons offen herum, sie waren teilweise auch mit Styropor, Plastik und sogar Metall gefüllt, also Materialien, die im Zusammenhang mit Papier und Karton unmöglich recycelt werden können. Ich bin erstaunt, dass dieses Sammelsurium überhaupt mitgenommen wurde. Ich an ihrer Stelle hätte den ganzen Abfall liegen gelassen. Wer dann allerdings für die Wegschaffung gesorgt hätte, wage ich gar nicht zu denken. Die Situation in unserer Überbauung zeugt auf jeden Fall von grosser Rücksichtslosigkeit, Gedankenlosigkeit und Faulheit. Ob das wirklich an der fehlenden Information mit Flugblättern liegt, wage ich zu bezweifeln. Schliesslich gelten die genau gleichen Regeln für das Sammeln von Karton und Papier auch in anderen Städten und Dörfern. Es ist übrigens

bekannt, dass auch in unseren Grüncontainern gelegentlich Materialien landen, die gar nichts mit Grüngut zu tun haben (von der verschmutzten Babywindel über Petflaschen bis zu Plastiksäcken). Und nach Weihnachten werden ganze Christbäume einfach im Container-Raum deponiert, obwohl bekannt ist, dass sie von der Grünabfuhr so nicht mitgenommen werden. Mit Marken für die normale Müllabfuhr sind sie schon gar nicht versehen. Der Hauswart wird ja dann schon dafür sorgen, dass sie entfernt werden. Ich bin sehr dankbar, dass es Leute gibt, die sich um die Entsorgung unseres Wohlstandsmülls kümmern. Warum denken nicht alle meine lieben Mitbewohner so?

Trudi Reinhard

Tagesmutter gesucht

Wegen dem kurzfristigen Ausfall der Tagesmutter suche ich (Nadine Aufschlag, Ihre neue Hausärztin in Elsau) kurzfristig für die nächsten vier Monate eine Tagesmutter für mein Kleinkind: **Tel. 078 829 30 20**

Ein Schuss, ein dummer Spruch und mögliche Lehren

Ein mutmasslicher Autodieb ist auf der Flucht von der Polizei erschossen worden, es handelte sich offenbar um einen Kriminaltouristen aus Moldawien. Der Präsident der SVP von Schwyz hat seine Freude darüber in unpassenden Worten auf Facebook geäussert. Der Mann hat seine unbedachten Äusserungen teuer bezahlt: er hat sein politisches Amt abgeben müssen und ist vom Schweizer Fernsehen als Rassist gebrandmarkt worden. Aber, Hand aufs Herz, was für Gefühle empfanden wir bei dieser Nachricht? In ohnmächtigem Zorn nehmen wir Kenntnis von der hohen Zahl von unaufgeklärten Autodiebstählen und Einbrüchen, häufig verübt durch Ausländer, welche vorübergehend auf Raubzügen in unserem Land unterwegs sind. Erfolge der Polizei bei der Fahndung sind überaus wichtig. Die Tötung eines mutmasslichen Verbrechers erscheint uns nicht gerade als Unglück. Dass es dabei doch auch immer um das Schicksal eines Menschen

geht, darf nicht vergessen werden. Eine Unterscheidung zwischen wertvollen und wertlosen Menschenleben führt uns auf eine höchst gefährliche Bahn.

Nicht vergessen wollen wir den Polizisten, welcher den tödlichen Schuss abgab. Er muss eine langwierige Strafuntersuchung über sich ergehen lassen, sie kann mit einem Freispruch enden, bei einer Verurteilung aber auch seine berufliche Karriere ruinieren. Eine Überprüfung der Dienstvorschriften beim Schusswaffengebrauch durch die Polizei ist notwendig. Es darf nicht sein, dass Kriminelle entkommen, nur weil der Polizist aus Angst vor unangenehmen Folgen die Dienstwaffe nicht benutzt. Allerdings wollen wir auch keine schiesswütige Polizei wie in Südafrika oder den USA, doch dürften hierzulande Ausbildung und Organisation der Polizei einen verantwortungsvollen Umgang mit Waffen garantieren.

Josef Winteler, Elsau

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Chiabotti (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Neff-Meier (dnm)
Freischaffend: Fabian Tanner (ft), Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41
ul-privat@swissonline.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10%, ab 4 x 15 %
kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
223	24. Juni 2018	13. Juli 2018
224	02. Sept. 2018	21. Sept. 2018
225	11. Nov. 2018	30. Nov. 2018

Schlusspunkt

«Die Faszination für den Schneesport hat mich nie losgelassen»

Roman Arnold reiste im Februar als Technischer Delegierter des Internationalen Skiverbandes (FIS) an die Olympischen Spiele nach Südkorea. Für ihn bedeutete dieser Einsatz ein unvergessliches Erlebnis und einen Höhepunkt in seiner Karriere.



Die Olympischen Spiele in Südkorea sind ja nun schon eine Weile her, und längst hat mich der Alltag wieder zurück. Für mich war es eine sehr spannende und bereichernde Erfahrung, als Technischer Delegierter (TD) an einem solchen Grossereignis teilnehmen zu dürfen.

Olympische Spiele sind wohl der Traum jedes TD auf der ganzen Welt. Die Chance, dass man für die Spiele ausgewählt wird, sind relativ gering. Denn jedes Land möchte gerne selber TDs stellen, und in der Schweiz gibt es doch immerhin zehn TD's mit einer A-Lizenz. Nominiert wird man zuerst von seinem nationalen Verband. Der FIS trifft dann die Auswahl an einem Kongress. Die Freude, dass ich ausgewählt wurde, war sehr gross.

Natürlich ist es nicht immer leicht, meine Arbeit als Leiter Schulentwicklung bei der Stadt Winterthur, das Amt als Primarschulpflegepräsident in Elsau und meine Tätigkeit als TD unter einen Hut zu bringen. Die Stadt Winterthur als Arbeitgeberin zeigte sich aber für den Einsatz an der Olympiade sehr entgegenkommend und gewährte mir für meinen Einsatz in Pyeongchang einen verlängerten Sonderurlaub. Meistens klappt es irgendwie, dass ich meine Tätigkeit als TD in meinen regulären Ferien wahrnehmen kann. Natürlich bin ich dann auch einmal weit weg von meiner Familie. In Südkorea war das zum Glück aber kein Problem. Denn dieses Land ist technisch sehr gut erschlossen und ich hatte praktisch überall hervorragenden Handyempfang. Telefonieren oder Skype-Anrufe waren somit während den Olympiawochen gut möglich.

Als Walliser fühlte ich mich schon früh mit dem Wintersport verbunden, beson-

ders mit dem Snowboarden. Schon als Teenager brachte ich mir diese Sportart selber bei – denn damals gab es noch keinen Snowboardverband und erst recht keine Snowboardschule. Ein eingeschworener Haufen waren wir damals, jede freie Minute auf der Piste. Da ich in Brig aufwuchs, waren die Skipisten ja auch nie weit entfernt. In einer halben Stunde steht man zuoberst auf dem Berg. Auch später hat mich die Faszination für den Schneesport nie losgelassen. Jahrelang arbeitete ich in meiner Freizeit als Punktrichter bei verschiedenen Snowboardwettkämpfen. Wobei: das nennt man ja nicht Punktrichter, sondern Judges. Später begann ich dann auch, als Technischer Delegierter zu arbeiten und absolvierte eine Ausbildung beim Schweizerischen Snowboard-Verband. Irgendwann musste ich mich entscheiden. Beides ging nicht. Und deshalb konzentrierte ich mich schliesslich auf meine Tätigkeit als TD.

Dass ich an die Olympischen Spiele nach Südkorea reisen durfte, war für mich eine grosse Ehre und sozusagen die Krönung meiner Karriere als TD. Es war schon toll, hinter die Kulissen eines solchen Grossanlasses schauen zu dürfen. Die Atmosphäre an einem solchen Ereignis ist unbeschreiblich! Ich war zuständig für die Sicherheit und den reglements-konformen Ablauf bei den drei Snowboard-Disziplinen Halfpipe, Slopestyle und Big Air. Meine Aufgabe bestand darin, dafür zu sorgen, dass die jeweilige Strecke allen Sicherheitsbestimmungen und Wettkampfanforderungen entspricht. Vor den Wettkämpfen war ich jeweils bereits schon früh morgens auf der Piste und inspizierte sie gründlich. Nichts durfte die Sicherheit der Wettkämpferinnen und Wettkämp-

fer gefährden. Ohne mein okay wurde nicht gestartet, und diese Verantwortung nahm ich sehr ernst. Glücklicherweise entsprach aber immer alles den strengen Vorgaben. Das Reglement für die drei Disziplinen ist übrigens ziemlich umfangreich, da kommt mir natürlich meine langjährige Erfahrung zu gute.

Ganz besondere Momente, die ich nie mehr vergessen werde, waren die Eröffnungsfeier, aber auch die Flower Ceremonys, an denen ich den Athletinnen und Athleten die olympischen Maskottchen überreichen durfte. Weil die Vertreter des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) nicht immer überall sind, kann es vorkommen, dass wir TDs diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen dürfen. Das ist dann jeweils schon ganz speziell. Einmal durfte ich an der Medal Ceremony, an der die Medaille seitens des IOC überreicht werden, die Präsente überreichen!

Reich wird man als TD nicht. Pro Tag erhält man pauschal CHF 100.– für die Arbeit. Das ist ein schönes Taschengeld, mehr nicht. Aber so etwas macht man ja auch nicht wegen des Geldes. Es sind all die besonderen Erlebnisse, die vielen Eindrücke, die Reisen und die Menschen, die man kennenlernt. Und natürlich die Freude am Wintersport. Für all das lohnt sich der Aufwand.

Dass ich nochmals als TD an olympische Spiele reisen kann, ist eher unwahrscheinlich. Es gibt genug Nachwuchs auf der ganzen Welt, und so viele TDs braucht es ja gar nicht an den Spielen. Deshalb habe ich die Olympischen Spiele in Pyeongchang aber nur umso mehr genossen!

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti